



# Stadtbüchereien Landeshauptstadt Düsseldorf

JAHRESBERICHT 2009

Schwerpunktthema:  
RFID – Die Zukunft kommt





**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

bis in das Jahr 1886 reicht die Geschichte unserer Stadtbüchereien zurück, doch noch nie war dieses Kulturinstitut so erfolgreich wie im Jahr 2009. Über 1,4 Millionen Besucherinnen und Besucher fanden den Weg in die Zentralbibliothek, eine der vierzehn Stadtteilbüchereien oder den Bücherbus. Mehr als 4,8 Millionen Bücher und andere Medien wurden ausgeliehen.

Einen wesentlichen Anteil an der positiven Entwicklung haben die dezentralen Standorte des Bibliothekssystems. Mit der Entscheidung aus dem Jahr 2001, alle Stadtteilbüchereien im Rahmen eines Masterplans zu modernisieren, haben wir den richtigen Weg gewählt. Gerade diese Einrichtungen in den Stadtteilen sind zentrale Anlaufpunkte für Kinder und Jugendliche, Familien und unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Der Erfolg lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: Seit dem Start des Masterplans stieg die Zahl der Medienausleihen in den Stadtteilbüchereien um eine Million oder 70 Prozent an.

In diesen Kontext gehört auch die Entscheidung für die Einrichtung der neuen Stadtteilbücherei in Bilk neben den Düsseldorf Arcaden. Seit der Eröffnung des neuen Standorts im September 2008 wird diese Bibliothek von den Düsseldorferinnen und Düsseldorfern geradezu gestürmt. Mit über 290.000 Medienausleihen erzielte die Bücherei Bilk in ihrem ersten vollen Betriebsjahr das beste Ergebnis, das überhaupt bisher an einem dezentralen Bibliotheksstandort in unserer Stadt gemessen wurde.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass immer mehr Kinder und Jugendliche als Leserinnen und Leser regelmäßig unsere Stadtbüchereien aufsuchen. Die Angebotspalette für diese Zielgruppe konnte 2009 mit dem „Lesegarten“ um ein wichtiges Modul erweitert werden. Der Lesegarten richtet sich an Kleinkinder im Alter von 9 bis 36 Monaten und natürlich an deren Eltern. Die frühkindliche Förderung wurde von den Familien begeistert aufgenommen, die „literarische Krabbelgruppe“ erfreut sich eines enormen Zulaufs. Ausdrücklich zu danken haben wir an dieser Stelle der *Bertold Heinze Stiftung*, die durch ihr finanzielles Engagement dieses neue Angebot erst ermöglichte.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des Jahresberichts 2009 anregende Informationen und vertiefte Einblicke in die Arbeit der Stadtbüchereien.



Dirk Elbers  
Oberbürgermeister



Hans-Georg Lohe  
Kulturdezernent



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Das Wichtigste in Kürze</b>	<b>6 – 7</b>
<b>Schwerpunktthema 2009</b>	<b>8 – 11</b>
<b>Zielplanung 2010</b>	<b>12 – 13</b>
<b>Aus den Sachgebieten</b>	<b>14 – 17</b>
Haushalt	14
Personal	14
Aus- und Fortbildung	14
Medienbestand	15
ADV / Internet	15
Gesamtkatalog der Düsseldorfer Kulturinstitute	16
Öffentlichkeitsarbeit	16
<b>Bericht aus der Zentralbibliothek</b>	<b>18 – 25</b>
Zentralbibliothek	18
Kinder- und Jugendbibliothek	20
Musikbibliothek	24
<b>Berichte der Stadtteilbüchereien</b>	<b>26 – 56</b>
Stadtteilbüchereien – Zentren der Stadtteilkultur	26
Benrath	28
Bilk	30
Derendorf	32
Eller	34
Flingern	36
Garath	38
Gerresheim	40
Kaiserswerth	42
Oberkassel	44
Rath	46
Unterbach	48
Unterrath	50
Wersten	52
Kinder- und Jugendbücherei Hassels	54
Autobücherei	56
<b>Bericht der onlineBibliothek</b>	<b>57 – 59</b>
<b>Veranstaltungen/Programmarbeit</b>	<b>60 – 73</b>
Zentralbibliothek, Kinder- und Jugendbibliothek	60 – 62
Stadtteilbüchereien	63 – 73
<b>Bericht des Freundeskreises</b>	<b>74 – 75</b>
<b>Bericht der Bertold Heinze Stiftung</b>	<b>76 – 77</b>
<b>Statistische Auswertungen</b>	<b>78 – 80</b>
Leistungen und Leistungsziele	78
Ausleihe und Bestand	79
Aktiver Medienbestand	80

## Das Wichtigste in Kürze

**Die positive Entwicklung der vorangegangenen Jahre setzte sich im Berichtsjahr 2009 fort. Mit 4.832.399 Medienausleihen erzielten die Stadtbüchereien Düsseldorf das beste Ergebnis ihrer 123-jährigen Geschichte. Im Vergleich zum Vorjahr konnten 83.978 (+ 1,77 Prozent) Medien mehr ausgeliehen werden. Über 1,4 Millionen Besucher fanden den Weg in die Zentralbibliothek, in eine der 14 Stadtteilbüchereien oder zum Bücherbus.**

Besonders hervorzuheben ist die Entwicklung der Stadtteilbücherei Bilk, die erstmals im September 2008 ihre Pforten öffnete. Bereits im ersten vollen Betriebsjahr setzte sich die neue Bibliotheksfiliale mit 290.812 Medienausleihen an die Spitze aller Stadtteilbüchereien, ein Ergebnis, das in dieser Höhe noch nie an einem dezentralen Standort erzielt wurde. Auch die Filialen in Benrath, Derendorf und Gerresheim erzielten hervorragende Ergebnisse. Die 2008 renovierte Stadtteilbücherei Kaiserswerth konnte ihre Medienausleihen im Vergleich zum Jahr 2007 um 17 Prozent steigern.

Erstmals seit Jahren ging die Zahl der Medienausleihen in der Zentralbibliothek am Bertha-von-Suttner-Platz um 2,12 Prozent leicht zurück. Ursächlich für diese Entwicklung war der Wechsel von Kundinnen und Kunden aus Bilk, die über Jahre die Zentralbibliothek als Ersatz für die vor Ort fehlende Stadtteilbücherei nutzten und jetzt zur neuen attraktiven Filiale im Stadtteil zurückkehrten.

### Zahlen, Daten, Fakten

<b>1.409.769</b>	<b>Besucher</b>
<b>4.832.399</b>	<b>Medienausleihen</b>
<b>799.358</b>	<b>Medienbestand</b>
<b>560</b>	<b>Veranstaltungen</b>
<b>355</b>	<b>Führungen</b>
<b>473.408</b>	<b>Erteilte Auskünfte</b>
<b>1.184.425</b>	<b>Besucher im Internet</b>
<b>6.436.611</b>	<b>Informationsabfragen im Internet</b>

### RFID: Auf zu neuen Ufern

Die stetig steigenden Ausleihzahlen der Stadtbüchereien bei unveränderter Personalausstattung führten im Berichtsjahr zu der Entscheidung, Routinetätigkeiten mittels Technikeinsatz zu rationalisieren. Hierzu wurde der Wechsel von der bisherigen Barcode-Verbuchung hin zur RFID-Technologie (Radio Frequenz Identifikation) beschlossen. Dabei handelt es sich um ein automatisches Identifikations- und Datenerfassungsverfahren auf der Basis von Radiofrequenzen. Mit Hilfe dieser neuen Technologie wird es ermöglicht, Medien nicht mehr nur einzeln, sondern im Stapel zu verbuchen. Außerdem können die Kundinnen und Kunden an komfortablen Selbstverbuchungsterminals eine Ausleihe beziehungsweise Rückgabe von Medien selbst vornehmen. Nach einer europaweiten Ausschreibung im Frühjahr konnte im Sommer der Zuschlag für die Umstellung erteilt werden. Bereits am 27. Oktober wurde die neue Technologie bei der Wiedereröffnung der renovierten Büchereifiliale in Garath erstmals eingesetzt, im Dezember folgte der Startschuss in Bilk. Sowohl das Bibliothekspersonal als auch die Kundinnen und Kunden sind von der neuen Technologie hellauf begeistert.

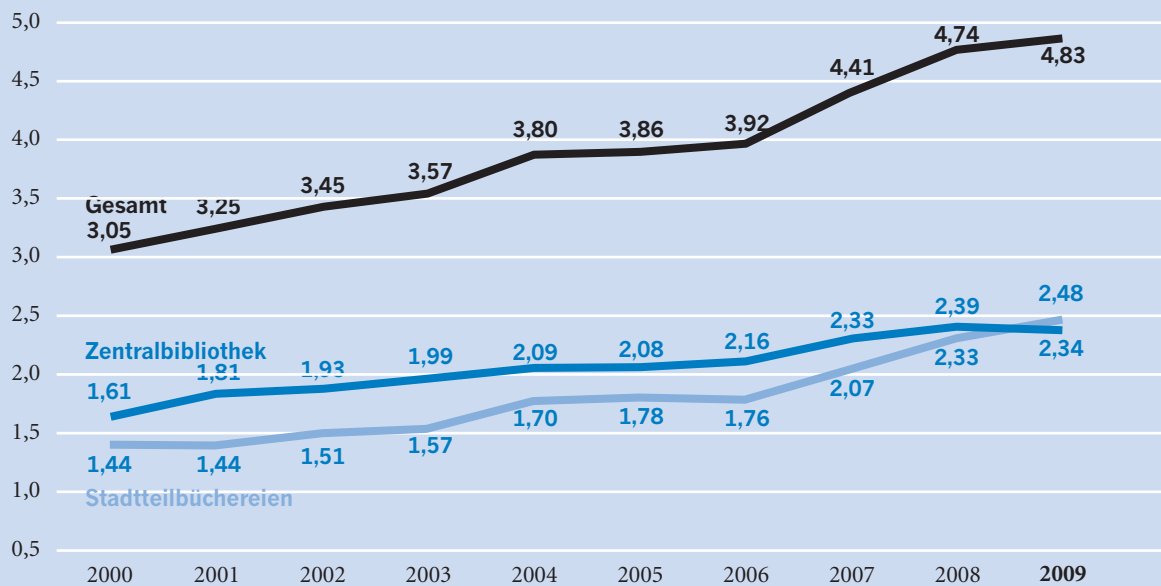
### Masterplan zahlt sich aus

Im Jahr 2001 fiel in Düsseldorf die Entscheidung, alle Bibliotheksfilialen kundengerecht umzubauen, zu renovieren und mit einheitlichen modernen Bibliotheksmöbeln auszustatten. Im Oktober des Berichtsjahrs konnte die Bücherei Garath nach dem Einbau von zwei Aufzügen und einer Grundrenovierung in neuem Glanz dem Publikum übergeben werden. Damit sind nun zwölf Bibliotheksstandorte umgebaut, zudem kam 2008 mit der Bücherei Bilk ein weiterer Standort hinzu. Die Kundinnen und Kunden der Stadtbüchereien wissen diese Investitionen in das Bibliotheksnetz zu würdigen. Die Zahl der Medienausleihen in den Stadtteilbüchereien stieg seit dem Start des Masterplans um über eine Millionen auf 2.455.293 Ausleihen an (+ 70 Prozent).

### Neues Angebot für die Kleinsten: Der Lesegarten

In den vergangenen Jahren legten die Stadtbüchereien mit verschiedenen Projekten und neuen Angeboten wichtige Grundsteine zur Leseförderung Düsseldorfer Kinder. Diese Projekte haben jeweils unterschiedliche Zielgruppen im Fokus. Das Projekt *Kleine Löwen lernen lesen* richtet sich zum Beispiel an Kinder im Kindergartenalter. Der *SommerLeseClub* dient der Lesemotiva-

## Ausleihen Stadtbüchereien Düsseldorf 2000–2009 in Millionen



tion der 10- bis 14-Jährigen. *X-tra für Jungs* widmet sich der Förderung der Zielgruppe der Jungen. Das Angebot *freestyle* schließlich richtet sich an Jugendliche im Alter von 14 bis 19 Jahren.

Erstmals wurde im Berichtsjahr aus Mitteln der *Bertold Heinze Stiftung* mit dem *Lesegarten* in der Zentralbibliothek ein spezielles Angebot für Kinder von 9 bis 36 Monaten und ihre Eltern geschaffen. Der *Lesegarten* bietet einen umfangreichen Bestand an (Papp-)Bilderbüchern mit Geschichten und Sachbilderbüchern für die Aller kleinsten, aber auch Bücher mit Fingerspielen, Kinderliedern und Reimen als Anregung für die Eltern. Darüber hinaus gibt es Veranstaltungen für Groß und Klein wie zum Beispiel eine monatliche literarische Krabbelgruppe am Vormittag. Medientaschen mit Zusammenstellungen verschiedener Bücher zu einem Thema können ausgeliehen werden. Eine *Lesegarten*-Broschüre bietet Eltern und Erzieherinnen Anregungen und Tipps für die ersten Vorlese-Momente. Der Erfolg des neuen Angebots spricht für sich: 90 Prozent der Medien für Kleinkinder sind ständig ausgeliehen, die literarische Krabbelgruppe stets ausgebucht.

#### onlineBibliothek voll im Trend

Die am 17. Dezember 2007 eröffnete onlineFiliale der Stadtbüchereien Düsseldorf ermöglicht es den Bibliothekskundinnen und -kunden, elektronische Medien wie eBooks und eAudios, aber auch Zeitschriften oder Musik in elektronischer Form direkt auf den heimischen PC auszuleihen beziehungsweise herunter zu laden und das 24 Stunden am Tag sieben Tage in der Woche. Dieses Angebot erzielte im Berichtsjahr enorme Zuwachsraten. 28.725 Mal wurden Medien auf diese Weise entliehen, eine Steigerung um 52,16 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2.631 Kundinnen und Kunden nutzten den noch jungen Service. Zu-

rückzuführen ist diese rasante Entwicklung auf die deutliche qualitative Verbesserung des Medienangebots: Immer mehr bekannte Verlage bieten ihre Bücher und Hörbücher inzwischen auch in elektronischer Form an. Zudem konnte im Berichtsjahr das ePaper-Angebot, das heißt Tageszeitungen in elektronischer Form, ausgebaut werden. Außerdem sind seit dem 11. November 145 elektronische Bücher im ePub-Format im Angebot, die von den Kunden auch auf einen eBook-Reader geladen werden können.

#### Problembereiche und Risiken

Nach dem Abschluss des Masterplans zur Renovierung der Stadtteilbüchereien im Jahr 2010 ist es dringend erforderlich, auch die Zentralbibliothek am Bertha-von-Suttner-Platz zu modernisieren. Eine im Berichtsjahr vom Amt für Gebäudemanagement in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie hat den Sanierungsbedarf zusammengestellt. Belüftung, Beleuchtung und der Fußboden des 24 Jahre alten Hauses bedürfen dringend der Erneuerung. Rund 18 Millionen Besucher seit der Eröffnung der Zentralbibliothek im Februar 1986 haben deutliche Spuren hinterlassen. Zudem ist es erforderlich, die Barrierefreiheit in den Publikumsräumen zu verbessern.

Aber auch inhaltlich bedarf die Zentralbibliothek dringend einer Erneuerung. Die Aufstellung der Medien und die Informationsvermittlung an die Kundinnen und Kunden müssen dem Wandel hin zu einer multimedial ausgerichteten Gesellschaft Rechnung tragen.

## RFID – Die Zukunft kommt

**Im Berichtsjahr konnte nach langen und intensiven Vorbereitungen endlich ein neuer zukunftsweisender Service eingeführt werden. Die Kundinnen und Kunden können nun von der RFID-Technologie profitieren.**

### Was ist RFID?

Durch die Radio-Frequenz-Identifikation (deutsche Übersetzung von RFID) werden die auf den Medien oder Bibliotheksausweis gespeicherten Daten per Funk vom Bibliothekssystem gelesen. Während bei dem bisherigen Barcode-Verfahren jedes Medium einzeln eingelesen werden musste, kann die RFID-Technologie bis zu fünf Medien problemlos im Stapel erfassen. Zudem ermöglicht die RFID-Technologie den Kundinnen und Kunden, ihre Medien komfortabel an Automaten selbst zu verbuchen.

### Was wird auf den RFID-Etiketten erfasst?

Öffentliche Bibliotheken haben ein Datenmodell entwickelt, das die Inhalte, die auf den RFID-Etiketten der Medien abgespeichert werden, festlegt. Damit wird gewährleistet, dass keinerlei Titel- oder Kundeninformationen über die RFID-Etiketten in den Medien auslesbar sind.

Erfasst werden:

- Ländercode
- Bibliothekssiegel
- Exemplarnummer
- Teil eines Medienpaketes
- ausleihbar/ausgeliehen

Der Datenschutzbeauftragte der Landeshauptstadt Düsseldorf wurde von Anfang an in die Planung und Einführung der neuen Verbuchungstechnologie einbezogen, um die Einhaltung von Datenschutzrichtlinien zu gewährleisten. Informationen des Datenschutzes zur Einführung der RFID-Technologie sind auf den Seiten der Stadtbüchereien Düsseldorf zu finden. (<http://www.duesseldorf.de/stadtbuechereien/information/rfiddatenschutz.shtml>)

### Wie fing alles an?

Um alle Vorteile der neuen Technologie ausschöpfen und nutzen zu können, musste zunächst ein Anbieter gefunden werden,

mit dem RFID eingeführt werden konnte. Im Frühjahr fand hierzu die europaweite Ausschreibung statt. Ende Juli erfolgte dann der Zuschlag an die Firma Bibliotheca-RFID.

### Wie war der Zeitplan?

Die Ziele waren hoch gesteckt, im Herbst sollten die ersten beiden Stadtbüchereien die neue Technologie einsetzen und nutzen können. Bereits während der Ausschreibungsphase wurde in Planungsgruppen viel vorbereitet und überlegt: Wie sollen die Medien zukünftig vor Diebstahl geschützt werden? Welche Stadtbücherei kann zu welcher Zeit auf die neue Technologie umgestellt werden? Wie soll die Einführung für die Kunden gestaltet werden?

### Was geschah dann?

Die ersten beiden Stadtbüchereien, die mit der neuen Verbuchungstechnologie ausgestattet werden sollten, standen frühzeitig fest. Die 2008 neu eröffnete Bücherei Bilk bot sich an, da hier bereits mit dem Neubau alles auf den RFID-Einsatz vorbereitet war. Die zweite Pilotbibliothek sollte die Bücherei Garath sein. Mit Wiedereröffnung nach der Renovierung sollte auch hier zeitgleich die neue Technologie Einzug halten.

Die erste Medienkonvertierung fand in der Bücherei Bilk statt. Der Medienbestand der jüngsten Stadtbücherei war bereits mit RFID-Etiketten ausgestattet angeschafft worden, so dass hier der Umarbeitungsaufwand überschaubar war. An einem Wochenende im September wurde der nicht entliehene Bestand komplett konvertiert. In sechs Zweiertteams konnten 12.800 Medien beklebt und mit RFID-Informationen versehen werden, und dies an nur einem Tag! Damit waren die Vorbereitungen aber noch nicht abgeschlossen. Es blieben weitere 11.500 Medien, die die Kunden noch zu Hause hatten. Diese mussten neben dem laufenden Tagesgeschäft bearbeitet werden. Nach circa drei Monaten war dann auch diese Hürde genommen.

In Garath konnte wegen der Umbaumaßnahmen erst sehr viel später mit dem Konvertieren der Medien begonnen werden. Besondere Schwierigkeiten waren hier das Arbeiten in einer Baustelle und der Zeitdruck. Bis zur Wiedereröffnung im Oktober blieb nur wenig Zeit, der Bestand ist groß und es mussten weit mehr Medien nachbearbeitet werden, als dies in der Bücherei Bilk der Fall war.

# Bücher leihen am Automaten

**UMSTELLUNG** Die Büchereien stellen auf Selbstbedienung um und wollen so ihr Personal entlasten. Bilk hat in dieser Woche gestartet.

Von Volker Eckert

Als Klaus Peter Audick am Mittwoch mit einem Stapel Bücher zum ersten Mal vor einem der zwei neuen Ausleih-Automaten in der Bilker Stadtteilbibliothek stand, war er zunächst unsicher. Nach einer kurzen Einweisung sah es aber schon anders aus: „Das ist so einfach, dass man nichts falsch machen kann.“ Zudem findet er gut, dass der Automat fünf Bücher auf einmal erkennt und dadurch sehr schnell ist.

Was sich da seit Montag in der kleinen Bibliothek in Bilk abspielt, ist erst der Anfang einer großen Umstellung. In mehreren Stufen werden die Stadtbüchereien die Ausleihe und Rückgabe von Medien komplett auf Automaten umstellen – und das in allen Filialen.

Garath hat Ende Oktober nach der Sanierung den Anfang gemacht, nun folgt Bilk. Die dortige Filialeiterin Silke Liesenkloß freut sich über die Neuerung: „Unsere Mitarbeiter sind überlastet, weil unser Haus sehr stark genutzt wird.“ Künftig bleibe wieder mehr Zeit für Kundenberatung, Einsortieren der Medien oder die Organisation von Vorleseangeboten.

Trotzdem sind die Nutzer der Bibliotheken nicht auf sich allein gestellt. In Bilk hilft zurzeit EDV-Expertin Sonja Hohnholt bei der Bedienung der neuen Automaten. Nach ihrer Erfahrung kommen die Leser mit der neuen Technik gut zurecht, auch ältere Menschen hätten kaum Berüh-



Sonja Hohnholt hat Klaus Peter Audick ganz schnell das neue System erklärt.

Foto: Judith Michaelis

rungsängste: „Manchen ist es sicher auch recht, dass die Ausleihe dadurch anonymer wird.“ Sollten aber doch einmal Probleme auftreten, seien die Mitarbeiter später immer ansprechbar.

## Zuerst wird die Ausleihe automatisiert, dann die Rückgabe

Unter hoher Arbeitsbelastung leiden laut Heike Regier, stellvertretende Direktorin der Stadtbüchereien, alle Bibliotheken: „Die Zahl der Ausleihen ist von 3,75 Millionen im Jahr 2003 auf 4,75 Millionen im Jahr 2008 gestiegen, ohne dass wir zusätzliches Personal eingestellt haben.“ Entlassungen seien demzufolge definitiv nicht das Ziel der Umstellung, sondern eine Entlastung der Mitarbeiter.

Der Zeitplan der Stadtbüchereien sieht vor, im kommenden Jahr schrittweise alle Filialen mit den Ausleih-Automaten auszustatten, als nächstes ist Kaiserswerth an der Reihe. Im Jahr 2011 soll dann die Zentralbibliothek

## ■ BUCH-AUTOMAT: WAS MAN WISSEN MUSS

**FUNKTIONSWEISE** Die Automaten sind übersichtlich und selbsterklärend. Zunächst wird man aufgefordert, den Leserausweis vor den Scanner zu halten, dann die Bücher auf die eingezeichnete Fläche zu legen. Der Scanner kann bis zu fünf Medien gleichzeitig erfassen. Die Automaten sind höhenverstellbar.

**MITGLIEDSCHAFT** Die Leseausweise gelten für ein Jahr und kosten 13 Euro. Die Nutzer können sie umtauschen, wenn sie das nächste Mal in einer Zweigstelle sind. Die neuen Ausweise funktionieren dann für die klassische Ausleihe an der Theke und für die neue am Automaten.

am Hauptbahnhof den Abschluss bilden. Im nächsten Schritt kommen parallel die Automaten für die Rückgabe dazu. Einen genauen Zeitplan dafür gibt es noch nicht, auch hier werden aber Garath und Bilk wieder den Anfang machen. Insgesamt sind für die Umstellung in der gesamten Stadt 1,4 Millionen Euro veranschlagt, wie Heike Regier mitteilt.

Eigentlich sollten die Automaten schon 2008 bei der Eröffnung der Bücherei in Bilk eingeführt

werden. Da wurde man aber mit den Vorbereitungen nicht rechtzeitig fertig. Denn alle Medien müssen mit einem neuen Chip ausgestattet werden, damit die Automaten sie lesen können.

Auf die Nutzer kommt außerdem eine weitere Neuerung zu, ihre Ausweise werden ersetzt. Zwar hat der Umtausch keine Eile, die Automaten funktionieren auch mit den bisherigen Karten. Mit neuen Ausweisen werden sie aber schneller arbeiten.

### Welche Selbstverbuchungsautomaten sollen es sein?

Die Bearbeitung der Medien allein reichte aber nicht, es galt noch die Frage nach den Selbstverbuchungsautomaten zu klären. Die Ansprüche waren hoch. Die Automaten sollten robust und funktional, ihr Design aber trotzdem chic und dezent sein. Zudem musste ein Modell gefunden werden, das sich in die individuelle Gestaltung aller Büchereien gleichermaßen einfügt. Nach der Qual der Wahl fiel die Entscheidung auf das Modell Orion, das nahezu alle Ansprüche und Forderungen erfüllte.

### Wie funktioniert der Automat?

Der Automat allein reicht nicht, es bedarf eines Programms, damit dieser bedient werden kann. Auch hier waren die Ansprüche hoch: Die Handhabung sollte einfach und selbsterklärend sein, ohne dass Hilfetexte zur Bedienung nötig sind. Denkt man an andere Automaten im Lebensalltag, so scheint eine solche Lösung zunächst unmöglich. Doch das Ziel wurde erreicht: Nur zwei Bilder weisen den Kunden auf die Handhabung hin, mehr Erklärung ist nicht notwendig.

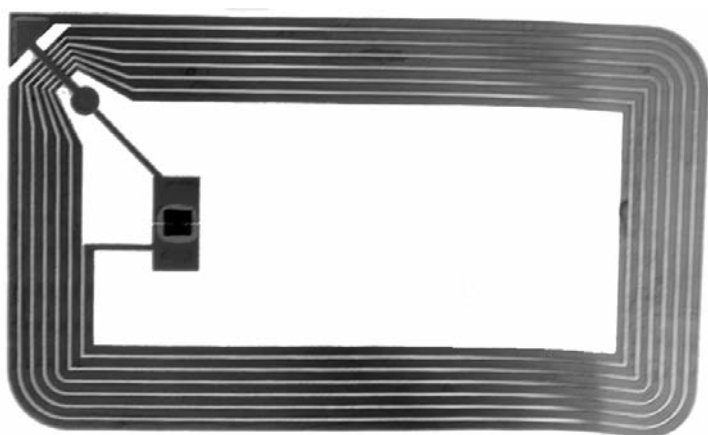
Durch die kurze Zeitspanne zwischen Zuschlagserteilung und erster Inbetriebnahme reduzierte sich die Testzeit. Eine Woche vor Wiedereröffnung waren die Automaten installiert, die Medien bearbeitet, es blieb nur noch die Frage, ob das Programm funktioniert! Nach langen und spannenden Tagen der Programmanpassung zwischen RFID und dem Bibliothekssystem war es dann zwei Tage vor Wiedereröffnung soweit: Das Ausleihen über den Selbstverbuchungsautomaten konnte freigegeben werden.

Am 27. Oktober fand nicht nur die feierliche Wiedereröffnungsfeier der Bücherei Garath statt, sondern es begann auch das RFID-Zeitalter bei den Stadtbüchereien Düsseldorf. Die Bücherei Bilk zog am 14. Dezember mit Freigabe der Selbstverbuchungsautomaten nach.

### Warum überhaupt RFID?

Die Beweggründe zur Einführung der neuen Technologie sind vielfältig. Zum einen soll das Personal entlastet werden. In den letzten zehn Jahren entwickelten sich die Ausleihzahlen diametral zum Personalbestand. Pro MitarbeiterIn wurden im Berichtsjahr 34.435 Medien zur Verbuchung und zum Einstellen in die Regale in die Hand genommen, 1996 waren es noch 16.000 Medien gewesen. Das Einstellen der Medien in die Regale kann von der Technik nicht übernommen werden. Aber die Zeit, die bisher das Verbuchen der Medien in Anspruch nahm, wird künftig reduziert und kann sinnvoll für einen verbesserten Kundenservice genutzt werden, zum Beispiel für Veranstaltungsarbeit oder erweiterte Öffnungszeiten. Zudem ermöglicht die RFID-Technologie auch eine körperliche Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mittels der Stapelverbuchung muss nun nicht mehr jedes Medium einzeln verbucht und entsichert werden.

Aber nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergeben sich Vorzüge, sondern auch für die Kunden. Die Sorge, dass der Kontakt zwischen Kunden und Personal leide, löst sich durch die zusätzlich zur Verfügung stehende Zeit für den Kundenservice auf. Der Abbau von Warteschlangen sorgt für mehr Kundenzufriedenheit. Zudem können die Kunden nun auch



RFID-Chip

# Kundenreaktionen



anonym ihre Medien verbuchen. Besonders bei persönlichen Themen (zum Beispiel rechtliche oder gesundheitliche Ratgeber) müssen Medien nun nicht mehr dem Personal vorgelegt werden.

## Wie werden Medien künftig gesichert?

Die Medien sind weiterhin gesichert. Bei der Barcode-Verbuchung waren die Medien zusätzlich mit elektromagnetische Sicherungstreifen versehen, die bei unverbuchten Medien an den Sicherungsgates Alarm auslösten. RFID ermöglicht die Sicherung über ein einziges Etikett. Neben den Grunddaten wird ein Sicherungswert abgespeichert, der sich nach der Ausleihe beziehungsweise Rückgabe eines Mediums verändert und bei entsprechendem Status das Alarmsignal an den Sicherungsgates anspricht.

## Wie nehmen die Kundinnen und Kunden die neue Technologie an?

Trotz der anfänglichen Sorge, dass sich der Kontakt zwischen Personal und Publikum verschlechtern könnte, faszinierte die

Technik von Anfang an. Vor allem die Möglichkeit der Medienverbuchung im Stapel begeistert sehr. Jung wie alt zeigen sich überzeugt von der einfachen Handhabung und Bedienung der neuen Technologie. Besonderen Beifall – vor allem bei den jüngeren Kunden – fand die standardmäßige Höhenverstellbarkeit der Selbstverbuchungsautomaten.

## Welche Problembereiche gibt es noch?

Trotz aller Vorüberlegungen und Planungen ergaben sich in der Praxis Problemfelder. Printmedien können problemlos verbucht werden, nachgearbeitet werden musste dagegen im Bereich der AV-Medien, insbesondere bei metallisierten CDs, wie sie im Hörbuchbereich häufig verwendet werden.

Ein weiteres Problem stellt die systemweit mögliche Rückgabe und Ausleihe aller Medien innerhalb der Stadtbüchereien Düsseldorf dar. Solange nicht alle Büchereien über einen konvertierten Bestand verfügen, ist die Rückgabe von Medien durch die Kunden an den Selbstverbuchungsautomaten nur eingeschränkt möglich. Bis spätestens zum Jahresende 2010 sollen deshalb alle Medien der Stadtbüchereien konvertiert sein.

## Zielplanung 2010

### Bereitstellung von Medien und Information

Die Stadtbüchereien stellen den Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt Düsseldorf ein zukunftsweisendes Informations- und Medienangebot zur Verfügung. Im Jahr 2010 wird der gesamte Medienbestand einer intensiven Revision unterzogen, um inhaltlich veraltete Medien verstärkt auszusondern. Die Erneuerungsquote, die hohe Bedeutung für die Aktualität und damit für die Qualität des Medienbestandes hat, soll über 8 Prozent liegen. Voraussichtlich werden 70.000 Medien neu in den Bestand aufgenommen. Der Gesamtbestand soll zum Jahresende unverändert 800.000 Medien betragen.

Ein Schwerpunkt des Bestandsaufbaus wird wie im Vorjahr im Bereich der Kinder- und Jugendmedien liegen. In der Zentralbibliothek sowie in mehreren Stadtteilbüchereien sollen zum Schuljahresbeginn 2010/2011 **Schülercenter** als außerschulische Lernorte eingerichtet werden, in denen schulrelevante Lernhilfen und Lernsoftware nach Fächern und altersgerecht sortiert an einem Sonderstandort zur Verfügung stehen. Für die Finanzierung der Einrichtung dieser Schülercenter wurden 2009 Landesmittel beantragt. Mit finanzieller Hilfe der BürgerStiftung Düsseldorf wird im April in der Kinder- und Jugendbücherei der Zentralbibliothek ein neuer Bestandsschwerpunkt **Sprachförderung** aufgebaut. Hier stehen künftig Medien zur Sprachförderung, zum Spracherwerb und zur Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse für Kinder aller Altersstufen, Eltern und Pädagogen zur Ausleihe bereit. Der im Dezember 2009 ins Leben gerufene **Lesegarten** mit einem Medien- und Veranstaltungsangebot speziell für Kinder vom 1. bis 3. Lebensjahr sowie deren Eltern soll aufgrund der enormen Nachfrage 2010 mit Unterstützung der *Bertold Heinze Stiftung* ausgebaut werden.

### Vermittlung von Medien und Information

Die Stadtbüchereien Düsseldorf konnten im Berichtsjahr 2009 mit über 4,8 Millionen Medienausleihen das beste Ergebnis ihrer 123-jährigen Geschichte erzielen. Im Jahr 2010 soll dieses positive Ergebnis mindestens bestätigt werden. Dabei werden für die Zentralbibliothek 2,35 Mio. Medienausleihen und für die Stadtteilbüchereien 2,45 Millionen Medienausleihen erwartet. Daneben soll die onlineBibliothek 40.000 Entleihungen zum Gesamtergebnis beitragen.

Im Jahr 2010 sollen alle Stadtteilbüchereien mit der neuen RFID-Verbuchungstechnologie ausgestattet werden. Parallel erfolgt die Konvertierung des gesamten Medienbestands der

Zentralbibliothek. Im Jahr 2011 wird der Technologiewechsel mit der Umstellung in der Zentralbibliothek abgeschlossen.

### Veranstaltungs- und Programmarbeit

Für das Jahr 2010 sind wieder rund 550 Veranstaltungen und Ausstellungen in der Zentralbibliothek und den Stadtteilbüchereien geplant. Es sollen mindestens 350 Bibliotheksführungen angeboten werden, wobei ein Schwerpunkt auf Einführungen für Kindertageseinrichtungen und Schulen liegen wird. Neu strukturiert werden soll das Einführungsangebot für Oberstufenschüler. Hier soll künftig die Informationsrecherche im Internet an Bedeutung gewinnen.

Der im Dezember 2009 in der Kinder- und Jugendbücherei der Zentralbibliothek gestartete **Lesegarten** für Mütter, Väter und deren Kinder im Alter von bis zu drei Jahren soll als monatliche Veranstaltungsreihe fortgeführt werden. In dieser Reihe wird Eltern und Kleinkindern ein Angebot zur ersten gemeinsamen Begegnung mit Büchern gemacht.



Hertha Müller



Orhan Pamuk



Umbauarbeiten Stadteilbücherei Garath

Die Resonanz der jungen Düsseldorfer Leserinnen und Leser auf das Angebot eines **SommerLeseClubs** war 2009 enorm. Insgesamt nahmen 984 Schülerinnen und Schüler im Alter von zehn bis vierzehn Jahren an der Leseaktion teil. Bei der Abschlussparty wurde eine Wiederholung der Aktion im Jahr 2010 unter tosendem Beifall zugesagt. Neben der Zentralbibliothek werden sich in den Sommerferien sechs Stadteilbüchereien beteiligen. Ziel ist es, mehr als 1.000 junge Düsseldorferinnen und Düsseldorfer für den Lesespaß zu begeistern.

2010 geht die neue Reihe **Literaturnobelpreisreise** in der Zentralbibliothek an den Start. In vier Kontinente von Europa über Afrika nach Südamerika und in den vorderen Orient geht dabei die literarische Reise in AutorInnenporträts aus Vortrag, Rezitation, Musik und Hörbuchzitat. Der traditionelle **Literarische Schnellkurs** wird sich im November an vier Abenden zum 90. Geburtstag und 40. Todestag Paul Celan widmen. Zum dritten Mal wird der Schauspieler Peter Welk als Intendant die **Düsseldorfer Literaturkonzerte** durchführen.

### Aus- und Fortbildung

Neben Angeboten des Zentrums für Personalentwicklung wird ein weiterer Schwerpunkt der Fortbildungen in berufsfachlichen Inhouse-Veranstaltungen bestehen. Hinzu kommt die Teilnahme an externen bibliotheksfachlichen Fortbildungsangeboten. Im Jahr 2009 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbüchereien insgesamt 187 Mal an Fortbildungen teilgenommen.

Im Dezember 2009 lagen bereits 69 Bedarfsmeldungen für Fortbildungen für das Jahr 2010 vor. Dabei entfallen 59 Anmeldun-

gen auf eine Weiterqualifizierung beim Zentrum für Personalentwicklung der Landeshauptstadt Düsseldorf. Im Mittelpunkt des Interesses stehen hier Veranstaltungen zum Thema Gesundheitsförderung. Zehn Anmeldungen gab es bereits für eine geplante Inhouse-Veranstaltung.

### Aus- und Umbau

Im Bereich der dezentralen Standorte wird mit der Renovierung und Neumöblierung der Filiale in Flingern der **Masterplan Stadteilbüchereien** im Sommer 2010 abgeschlossen. Alle Bibliotheken in den Stadtteilen werden dann über ein modernes Ambiente verfügen. Die einzelnen Meilensteine des Masterplans sollen in Form einer Broschüre abschließend dokumentiert werden. Die Installation der **RFID-Selbstverbuchungsterminals** in allen Stadteilbüchereien wird Ende des Jahres 2010 abgeschlossen sein. Hierzu sind teilweise neue Verkabelungen und kleinere Umbauarbeiten an den bisherigen Verbuchungstheken erforderlich.

Die **Autobücherei**, die bisher mit Bücherbus und Magazinbestand im Gebäude Heinz-Ehrhardt-Straße 61 untergebracht ist, wird zum Jahresbeginn 2010 ihr neues Domizil in der Alten Paketpost am Hauptbahnhof beziehen.

Die Zentralbibliothek am Bertha-von-Suttner-Platz soll im Jahr 2011 vor dem Hintergrund der RFID-Einführung durch kleinere Umbaumaßnahmen zentrale Veränderungen im Betriebsablauf erfahren. Im Eingangsbereich der Bibliothek wird eine automatisierte Medienrückgabe mit einer integrierten Sortiermaschine installiert. Die bisherige Verbuchungstheke wird zu einem Serviceschalter zurückgebaut.

## Aus den Sachgebieten

### Haushalt

Die Stadtbüchereien haben im Jahr 2009 erstmals im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) einen **Doppischen Haushalt** aufgestellt. Dargestellt werden nunmehr auch bisher nicht verrechnete Aufwendungen wie die Abschreibungen des investiven Vermögens oder intern bezogene Leistungen wie Mieten und Personalservice.

Unter Berücksichtigung dieser Verrechnungen entstand ein **Gesamtaufwand** von 11.759.559 Euro, wobei die eigentlichen Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr geringfügig reduziert werden konnten. Die **Erträge** bewegten sich im Berichtsjahr mit 910.545 Euro auf einem erfreulich hohen Niveau. Die im Haushalt veranschlagte Einnahmeerwartung konnte um 32.642 Euro übertroffen werden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Einnahmen um 3,7 Prozent verbessert. Hauptgrund hierfür war eine Steigerung bei den Einzahlungen aus Entgelten um 2,3 Prozent. Nicht zuletzt das erste komplette Betriebsjahr der Bücherei Bilk war für dieses positive Ergebnis ausschlaggebend. (Alle Angaben unter Vorbehalt, da die Jahresrechnung 2009 noch nicht vorliegt).

### Personal

Der Stellenplan umfasste im Berichtsjahr 150,5 Stellen, die am 31. Dezember 2009 mit 170 Personen besetzt waren. 11,08 Stellen waren zum Stichtag unbesetzt. Sachlich gliederte sich die Mitarbeiterschaft in:

60,5	bibliothekarische Stellen, davon 4,6 unbesetzt
73,0	Fachangestellte oder vergleichbare Stellen, davon 5,16 unbesetzt
6,5	Stellen für Sekretariat, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, davon 0,87 unbesetzt
10,5	Stellen für Fahrdienst, Buchbinderei und Einbandstelle, davon 0,45 unbesetzt.

Zusätzlich gab es 3,5 Stellen für über-/außerplanmäßige Kräfte. Elf 1-Euro-Kräfte wurden mit jeweils 15 Wochenstunden für die Reinigung von Medien und Regalfachböden eingesetzt.

In den Stellenplan wurden zwei 0,5 Planstellen neu aufgenommen. Dabei handelt es sich um MitarbeiterInnen, die in der neu eingerichteten Stadtteilbücherei in Bilk tätig sind. Neben einer zusätzlichen halben bibliothekarischen Stelle für die kinder- und jugendbibliothekarische Arbeit war eine halbe Fachangestelltenstelle dringend erforderlich, um den Kundenansturm auf den neuen Bibliotheksstandort bewältigen zu können.

### Aus- und Fortbildung

Im Berichtsjahr haben vier Auszubildende ihre Ausbildung für den Beruf zum/zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste bei den Stadtbüchereien Düsseldorf begonnen. Insgesamt befanden sich zwölf Auszubildende in der dreijährigen Ausbildungsphase. Von diesen konnten vier nach erfolgreich abgeschlossener vorgezogener Prüfung in unbefristete Arbeitsverhältnisse übernommen werden.

29 Schülerinnen und Schüler, Fachhochschulstudierende und junge Menschen in der Berufsfindungsphase absolvierten ihr Praktikum beziehungsweise Informationstage bei den Stadtbüchereien Düsseldorf. Zudem erhielten zwei Schülerinnen am *Girlsday* einen Einblick in die Tätigkeitsfelder einer Fachangestellten.

Die persönliche Weiterbildung sowie die berufliche Weiterqualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben für die Stadtbüchereien Düsseldorf einen sehr hohen Stellenwert. Die Fortbildungen werden meist in Form von Inhouse-Veranstaltungen angeboten. Daneben werden die Möglichkeiten genutzt, sich im Zentrum für Personalentwicklung der Landeshauptstadt Düsseldorf fachlich und persönlich weiterzubilden.

Insgesamt 187 Mal nahmen MitarbeiterInnen der Stadtbüchereien im Berichtsjahr an Fortbildungen teil:

#### 1. Teilnahme an städtischen Qualifizierungsmaßnahmen:

ADV-Schulungen	18 TeilnehmerInnen
Schulungen zum Förder- und Beratungsgespräch	17 TeilnehmerInnen
Schulungen zu anderen Themen	24 TeilnehmerInnen

#### 2. Inhouse-Fortbildungen zu aktuellen, bibliotheksrelevanten Themen:

Prüfungstraining für FAMIs im 3. Ausbildungsjahr	7 TeilnehmerInnen
Gesprächs- und Verhandlungsführung/Grundkurs	8 TeilnehmerInnen
Gesprächs- und Verhandlungsführung/Vertiefung	10 TeilnehmerInnen
Auskunftsinterview für FAMIs	14 TeilnehmerInnen
Erste Hilfe	19 TeilnehmerInnen
Spielerpräsentation	15 TeilnehmerInnen
Waffenlose Selbstverteidigung/Vertiefung	8 TeilnehmerInnen

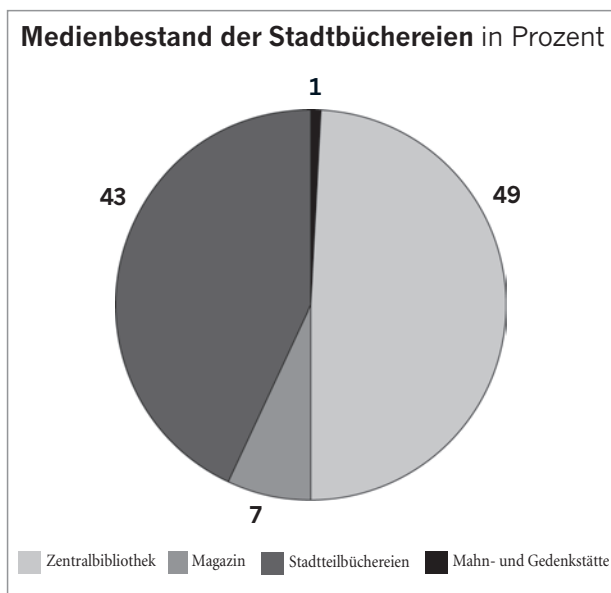
3. Externe Fachfortbildungen: 47 TeilnehmerInnen

### Medienbestand

Im Berichtsjahr konnten 1.375.000 Euro für die **Aktualisierung des Medienbestands** verausgabt werden. Gleichwohl standen der Düsseldorfer Bevölkerung mit 799.386 Medien erstmals seit 1982 weniger als 800.000 Medien zur Verfügung. Der **Rückgang um 35.153 Medien** gegenüber dem Vorjahr (– 4,21 Prozent) resultiert sowohl aus der Abnutzung der Medien infolge der sehr hohen Nutzung wie auch aus einer intensiven qualitativen Revision des Bestandes.

Von den 799.356 Medien befanden sich am Ende des Berichtsjahres:

- 449.686 Medien in der Zentralbibliothek (– 3,49 Prozent)
  - davon 391.722 Medien im Freihandbereich (– 4,48 Prozent)
  - 57.964 Medien im Magazin (+ 3,74 Prozent)
- 344.743 Medien in den Stadtteilbüchereien (– 5,30 Prozent)
  - 4.927 Medien in der Mahn- und Gedenkstätte (+ 8,91 Prozent)



Daneben wurden 14.327 digitale Medien als eAudio, eBook, eMusik oder eVideo sowie 7 Zeitschriften und Zeitungen als ePaper und eMagazin in der onlineBibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf angeboten.

Im Berichtsjahr wurden 67.688 Medien neu in den Bestand aufgenommen – die **Erneuerungsquote** lag bei 8,47 Prozent –, im gleichen Zeitraum mussten jedoch 102.841 Medien (entsprechend 12,87 Prozent) wegen Verschleiß und Veralterung aus dem Bestand genommen werden. Mit einer Erneuerungsquote von über acht Prozent des Gesamtbestands ist zwar eine zufrieden stellende Aktualität gegeben, insgesamt ist das Medienangebot der Stadtbüchereien angesichts der seit Jahren stark wachsenden Nachfrage jedoch weiterhin zu gering.

Trotz des quantitativ unzureichenden Medienangebots ist es gelungen, durch ein qualitativ gutes Angebot den Interessen und

Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden der Stadtbüchereien in einem hohen Maß zu entsprechen. Dies zeigen sowohl die anhaltend hohen Ausleihzahlen in den Büchereien als auch die sehr positive Entwicklung anderer Kennzahlen wie Aktivierungsgrad und Absenzquote. Allerdings kann künftig keine große Steigerung der Ausleihzahlen mehr erwartet werden, da der Medienbestand hierfür zu klein ist.

Die im Berichtsjahr in den **Katalog** aufgenommenen 67.688 Medien unterteilen sich in:

- 50.749 Monografien
- 10.788 CDs
- 3.656 DVD-Videos
- 975 Noten
- 845 CD-ROM/DVD-ROM
- 337 Spiele
- 118 Musik-DVDs
- 95 Playstation-Spiele
- 67 Karten und Pläne
- 58 Medienboxen

In der **Buchbinderei** wurden im Berichtsjahr 2.040 Bücher, Noten und Zeitschriften neu gebunden, 46.805 Bände wurden foliiert beziehungsweise ausleihfertig gemacht. Außerdem wurden 12.518 Non-Books bearbeitet. Insgesamt durchliefen 20.880 Medien die Buchpflege.

### Internet/ADV

Neben der Einführung der neuen RFID-Technologie im Bereich der Medienverbuchung (siehe Schwerpunktthema) konnten im Berichtsjahr noch weitere Serviceangebote für Kundinnen und Kunden neu eingerichtet werden. So können die Bibliotheksbesucher jetzt nicht nur in der Zentralbibliothek, sondern auch in allen Stadtteilbüchereien per **WLAN** das Internetangebot nutzen.

Seit dem Sommer bieten die Stadtbüchereien eine Übersicht über die aktuellen **Neuerwerbungen** im Katalogbereich der Homepage an: Auf einen Klick können nun die Neuerwerbungen aus verschiedenen ausgewählten Bereichen (zum Beispiel Hörbücher, DVD-Videos, Musik-CDs und -DVDs, Romane, Krimis, Thriller, Fantasy, Historische Romane, freestyle-Jugendmedien, ...) im Online-Katalog angezeigt werden.

Seit Anfang November ist auf der Homepage der Stadtbüchereien eine neue Mitarbeiterin online: **Emma**. Die **Elektronische Multi-Media Assistentin** ist eine internetbasierte Software und gehört zu den ChatBots. ChatBots sind Programme, die einen Gesprächspartner möglichst natürlich simulieren sollen. Viele Fragen zu den Stadtbüchereien kann Emma schon beantworten. Sie hilft den Kunden, die Inhalte unserer umfangreichen Homepage bequem und schnell zu finden und informiert über das weit verzweigte System der Stadtbüchereien, über Öffnungszeiten, Adressen, besondere Angebote, Leihfristen und Entgelte und vieles mehr. Emma hilft bei der Orientierung in unserem Internetangebot und steht 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche zur Verfügung.

Anhand der Kundenfragen wird Emma sogar hinzu lernen, bibliothekarische Auskünfte kann sie jedoch nicht geben. Ein bisschen Smalltalk beherrscht Emma aber schon: Auf die Frage „Hast du einen Freund?“ antwortet sie zum Beispiel: „Ich habe viele Freunde!“ oder „Willst du mich heiraten?“ quitiert sie mit: „Ich bin eine Software! Programme kann man nicht heiraten.“

Im Berichtsjahr war Emma 60 Tage im Einsatz. In diesen 60 Tagen hat sie 2.089 Anfragen bekommen, was einem Tagesdurchschnitt von 35 Anfragen entspricht. 1.345 Fragen konnte sie beantworten, das entspricht 64 Prozent. Wenn Emma keine passende Antwort in ihrer Wissensbasis findet, gibt sie einen Tipp. Viele Fragen konnte Emma nicht beantworten, weil sie nicht auf alle orthographischen „Spezialitäten“ vorbereitet ist.

Insgesamt wurde die Homepage der Stadtbüchereien im Berichtsjahr 3.486.280 (2008: 3.126.542) Mal angeklickt, der **Online-Katalog** 2.950.331 (2008: 2.684.746) Mal. Die vor fünf Jahren ins Leben gerufenen **Online-Newsletter** stoßen bei den Kundinnen und Kunden weiterhin auf großes Interesse. Insgesamt 652 Abonnenten (2008: 567) nutzten die Newsletter über die Neuigkeiten aus den Stadtbüchereien und den Veranstaltungskalender. Der Veranstaltungskalender kann nach Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene oder auch geographisch selektiert werden.

### Gesamtkatalog der Düsseldorfer Kulturinstitute (GDK)

Die intensive Nutzung der Bibliotheksbestände der Düsseldorfer Kulturinstitute, die durch den GDK erschlossen und nachgewiesen werden, ist das zentrale Ziel des Gesamtkatalogs. Um dies zu erreichen, wurde im Berichtsjahr weiterhin an der Außenwirkung des GDK gearbeitet. Neben etlichen Präsentationen im kleinen Rahmen wurde das GDK-Faltblatt, das aus Anlass des Deutschen Bibliothekartags 2005 erschien, in einer aktualisierten Fassung neu aufgelegt.

Dem gleichen Zweck dient die Einbindung des GDK in nationale beziehungsweise internationale virtuelle Fachkataloge. In den letzten Jahren konnte die Einbindung in den virtuellen Kunstfachkatalog *artlibraries.net – Virtueller Katalog Kunstgeschichte* und in den virtuellen Filmfachkatalog *Verbundkatalog Film* realisiert werden. Anfang 2009 wurde der *Verbundkatalog Film* in die virtuelle Fachbibliothek *medien buehne film*, ein von der deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes fächerübergreifendes Informationsportal und Rechercheinstrument für die Fachgebiete Kommunikationswissenschaft, Publizistik/Medienwissenschaft, Theaterwissenschaft sowie Filmwissenschaft, eingebunden. Über die Einbindung hat auch der GDK Eingang in dieses Informationsportal gefunden. Für die Zukunft wird auch für die im GDK vertretenden Fachgebiete Literatur und Lokal-/Regionalgeschichte die Einbindung in entsprechende virtuelle Fachkataloge/-bibliotheken angestrebt.

Die durch den GDK nachgewiesene Titelmenge wurde im Berichtsjahr um fast 10.000 bibliographische Einheiten vermehrt. Durch umfangreiche Korrekturarbeiten im Datenpool wurde die Benutzerfreundlichkeit gesteigert.

Die gewünschte Einbindung der Institutsbibliothek des Restaurierungszentrums der Landeshauptstadt Düsseldorf konnte noch nicht realisiert werden. Alle vorbereitenden Arbeiten – Erarbeitung einer spezifischen Systematik, ADV-technische Fragen et cetera – sind inzwischen bewältigt. Allerdings konnten bisher die notwendigen Personalkapazitäten für die Datenerfassung nicht bereitgestellt werden. Es ist zu wünschen, dass dies im nächsten Jahr der Fall sein wird, so dass die speziellen und seltenen Bestände dieser Bibliothek auch für externe Nutzer nachgewiesen werden und zur potentiellen Nutzung zur Verfügung stehen.

### Die Zahlen für das Berichtsjahr im Einzelnen:

	2009	2008
<b>Neue Exemplardaten:</b>	9.496	10.527
<b>Gesamtzahl der im GDK enthaltenden Exemplardaten:</b>	288.245	278.749
<b>Web-Zugriffe auf den GDK</b>		
Visits:	10.282	10.305
Pages:	140.648	66.935

### Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr wurden 622 **Drucksachen** bearbeitet und herausgegeben. Neu erarbeitet wurden ein Faltblatt zur Selbstverbuchung mit RFID und eine Information über die Angebote der Stadtbüchereien speziell für Kindertageseinrichtungen. Der Hausprospekt der renovierten Stadtteilbücherei Garath erschien zur Wiedereröffnung in einer überarbeiteten Neuauflage.

Die Kinder- und Jugendbücherei stellte die 18-seitige Broschüre „Lesegarten. Die Bibliothek für Minis von 0 bis 3“ zusammen.

Die Stadtbüchereien haben im Berichtsjahr 152 **Pressemitteilungen** herausgegeben, flankiert von sieben Pressegesprächen und drei Fototerminen. Die wichtigsten Termine des Jahres waren:

12. Januar

#### Literarische Grenzüberschreitungen – Zehn Jahre „Frisch gepresst“

Mit großem Erfolg läuft die literarische „Vorabend-Serie“ mit Lokalbezug seit dem Jahr 1999. Auf Grund des frühen Beginns um 18 Uhr ist sie auch bei SeniorInnen sehr beliebt und hat sich ein festes Stammpublikum erobert. Bei der Auswahl der AutorInnen wollen die Organisatorinnen Maren Jungclaus und Annette Krohn nun den Blick über die Stadtgrenzen hinaus erweitern.

14. Mai

#### Stadtbüchereien weiter auf Wachstumskurs

Der Jahresbericht 2008 verlängerte mit 4.478.421 Medienausleihen die Rekordserie der Stadtbüchereien seit Jahrtausendbeginn. Maßgeblich dazu beigetragen haben die Stadtteilbüche-

reien, die dank des Modernisierungskonzepts boomen wie nie zuvor.

22. Juni

**SommerLeseClub**

Zum zweiten Mal beteiligen sich die Stadtbüchereien an dieser landesweiten Kampagne. An den Start gehen neben der Zentralbibliothek diesmal fünf Stadtteilbüchereien.

17. September

**Ein Jahr Stadtteilzentrum Bilk**

Im Rahmen des gemeinschaftlichen Programms von Bürgerhaus, *Schwimm in Bilk* sowieso Bürgerbüro und Bezirksvertretung konnte die Stadtteilbücherei Bilk nicht nur mit zahlreichen Veranstaltungsbeiträgen, sondern vor allem mit ihren eindrucksvollen Ausleih- und Besucherergebnissen des ersten Jahres punkten.

27. Oktober

**Wiedereröffnung der Bücherei Garath**

Für eine Million Euro wurde die Bücherei in der Freizeitstätte Garath modernisiert und ausgebaut. Der Bereich für Kinder und Jugendliche wurde stark erweitert, denn diese Zielgruppe ist in Garath besonders präsent. Bei der Wiedereröffnung startete Garath als Pilot-Bücherei mit der Selbstverbuchung.

23. November

**Kleine Löwen lernen lesen**

Die erfolgreiche Leseförderungskampagne für Vorschulkinder, die die Stadtbüchereien seit April 2007 gemeinsam mit der *BürgerStiftung Düsseldorf* durchführen, ist zum Dauerbrenner geworden und kann dank des großzügigen Spendensammlers Bernd Eversmann, der anlässlich seiner Verabschiedung als Sparkassenvorstand in den Ruhestand um Unterstützung für das Projekt bat, auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

30. November

**Lesegarten. Die Bibliothek für Minis von 0–3**

Mit dem von der *Bertold Heinze Stiftung* gesponserten „Lesegarten“ können die Stadtbüchereien die letzte Lücke in der nahtlosen Versorgung für Kinder- und Jugendliche aller Altersgruppen schließen.

Bei einem **Fototermin** stellten die Stadtbüchereien den Türkisch-deutschen Lesewettbewerb „Haydi gel, sen de oku – Komm, lies auch du mit!“ vor, der auf Initiative des Integrationsbeauftragten des Landes NRW und in Zusammenarbeit mit dem türkischen Lehrerverband am 6. Februar in der Zentralbibliothek zum ersten Mal stattfand. Ein weiterer Fototermin fand anlässlich des Weltgeschichtentags am 12. März in Zusammenarbeit mit der Märchenwerkstatt von Hannelore Rehm statt.

**Stadtbüchereien als Location**

Die Anzahl der **TV-Beiträge** über die Stadtbüchereien Düsseldorf stieg im Berichtsjahr deutlich an. Immer öfter kommen Fernsehteams in die Büchereien, um über Veranstaltungen zu berichten oder die Bibliothek als Kulisse für Bildungsthemen zu nutzen – so etwa in einem Beitrag über die Bildungschancen

von Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte. Auch in Printmedien sind die Stadtbüchereien Synonym für Information und Qualifizierung. Bemerkenswert ist das Themenspektrum, bei dem den Stadtbüchereien Kompetenz zugetraut wird: So wurde Lektoratsleiter Klaus Peter Hommes als qualifizierter Fachmann zu einem WDR-Beitrag zum „Weltmännertag“ herangezogen. Doch auch hier konnten wir auf die goldene Regel vertrauen: Es gibt nichts, wozu es bei den Stadtbüchereien Düsseldorf keine Informationen gibt!

**Außenauftritte, Kampagnen und Reihen**

Neben der traditionellen Teilnahme am Bücherbummel koordinierte das Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit die Beteiligung der Stadtbüchereien an den landesweiten Kampagnen „Deutschland liest“ sowie „Nacht der Bibliotheken“ (23 Veranstaltungen) und den lokalen Programmreihen zum Internationalen Frauentag (7 Veranstaltungen) und „Kulturherbst 2009“ (28 Veranstaltungen). Vom 10. bis 14. November trugen die Stadtbüchereien mit 16 Veranstaltungen zum Erfolg des 1. Düsseldorfer Lesefestes der Düsseldorfer Leseband(e) bei.

**Bilderbuchkino in der Stadtbücherei**



Autor Martin **Baltscheid** und die Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung Suzanne **Oetker-von Franquet** begeistern Kinder für das tierische Bilderbuch. RP-FOTO: GÖTTERT

(nra) Die Zentralbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf wurde gestern zu einem gemütlichen Kinosaal für Vorschulkinder – mit dabei ein Löwe, der lesen lernen möchte. Im Rahmen des Projekts „Kleine Löwen lernen lesen“ erkundeten neugierige Kinder der evangelischen Tageseinrichtung der Diakonie die Bücherei. Zur Begrüßung gab es eine leckere Torte, die der ehemalige Sparkassen-Vorstand Bernd Eversmann anschnitt und den hungrigen Schülern überreichte.

Im Frühjahr verzichtete Eversmann auf Abschiedsgeschenke zu seiner Pensionierung, wünschte sich stattdessen Spenden für die „Kleinen Löwen“ und war deshalb der Ehrengast des Tages. Mehr als 19000 Euro wurden damals gesammelt. Das Geld sichert die Fortführung des Projekts bis Ende 2011. „Die hohe Summe bestätigt, dass die Spender wie ich überzeugt sind von dieser wichtigen Aktion“, betonte Eversmann.

**Buchinhalte werden visualisiert**

Seit 2007 gibt es in den Stadtbüchereien die „Löwen“-Leseförderungs-Aktion, die von der Bürgerstiftung Düsseldorf unterstützt wird. Bereits 96 Löwen-Führungen für Vorschulkinder haben die Büchereien seitdem an 15 Standorten organisiert. Mit der Spende und weiteren 5000 Euro kommen außerdem erstmalig 15 Bilderbuchkinos dazu, mit denen der Buchinhalt noch lebendiger präsentiert werden kann.

Höhepunkt der Führung ist immer ein kleines Geschenk – das Exemplar des Bilderbuchs „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ des Düsseldorfer Autors Martin Baltscheid. „Oftmals ist es das erste Buch, das die Kinder geschenkt bekommen“, erklärt die Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, Martina Leschner.

„Damit es nicht das letzte Buch ist, sollen derartige Führungen Anreize für die Eltern schaffen, ihren Sprösslingen aus Kinderbüchern vorzulesen“, erläutert Norbert Kamp, Direktor der Stadtbüchereien. Kamp beklagt die nicht vorhandene Vorlese-Kultur: „Lediglich in jeder dritten Familie greifen die Eltern noch zum Buch und lesen ihren Kindern daraus vor.“ Dabei sei das entscheidend für die Entwicklung von Fantasie und Sprachgefühl der Kinder und stelle oftmals den ersten Kontakt mit der Literatur her.

# Zentralbibliothek mit Kinder- und Jugendbibliothek, Musikbibliothek

## Zentralbibliothek

Nach Jahren steigender Ausleihzahlen wurden im Berichtsjahr in der Zentralbibliothek erstmals weniger Medien ausgeliehen als im Vorjahr. Mit 2.342.920 **Ausleihen** war im Vergleich zum Rekordjahr 2008 ein Rückgang um 2,12 Prozent zu verzeichnen. Der Jahresverlauf zeigt, dass dieser Rückgang in erster Linie auf den Erfolg der neuen Stadtteilbücherei Bilk (290.812 Ausleihen) zurückzuführen ist.

Insgesamt hat sich die Ausleihe in der Zentralbibliothek auf hohem Niveau stabilisiert, die bisherigen Wachstumsraten wird es in Zukunft aber kaum mehr geben. Diese Prognose stützt sich auf die Analyse der wesentlichen Kennzahlen, die eine gegenüber 2008 noch intensivere Nutzung des Medienbestandes anzeigen. Hinzu kommt, dass die Zentralbibliothek nach 24 Betriebsjahren stark renovierungsbedürftig ist. Ein Dauerthema ist das schlechte Raumklima. Daneben entspricht die Bibliothek in ihrer heutigen Ausstattung nicht mehr den Anforderungen der Kundinnen und Kunden. Ein Beispiel hierfür ist der berechtigte Unmut vieler Oberstufenschülerinnen und -schüler über mangelnde und nicht geeignete Arbeitsplätze für Gruppenarbeiten. Dieses Problem lässt sich nicht durch das Aufstellen weiterer Tische und Stühle lösen. Zum einen fehlt hierfür schlicht die Fläche, zum anderen müssen diejenigen Kunden berücksichtigt werden, die Ruhe zum Arbeiten benötigen und sich durch Gruppen gestört fühlen. So ist eine **Neustrukturierung** der Einrichtung und Medienpräsentation der Zentralbibliothek in naher Zukunft für ihren weiteren Erfolg unumgänglich. Im Be-

richtsjahr wurde ein entsprechendes zukunftsweisendes Konzept für eine solche Neustrukturierung entwickelt.

Die anhaltend große Nachfrage und die dadurch sehr intensive Nutzung des Bestandes der Zentralbibliothek macht die hohe durchschnittliche **Absenzquote** von 28,04 Prozent deutlich. Gerade dieser für eine Zentralbibliothek mit spezialisierten Beständen außerordentlich hohe Wert zeigt, dass der Medienbestand zu klein ist.

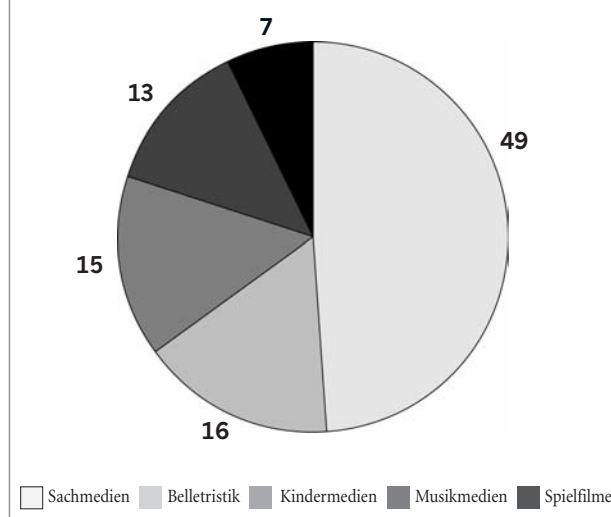
Von den 2.342.920 Entleihungen in der Zentralbibliothek entfielen

- 1.168.544 Entleihungen auf Sachmedien (– 2,77 Prozent)
- 363.855 Entleihungen auf deutsch- und fremdsprachige Belletristik (– 1,18 Prozent)
- 343.076 Entleihungen auf die Kinder- und Jugendbibliothek (+ 0,85 Prozent)
- 313.620 Entleihungen auf die Musikbibliothek (– 6,51 Prozent)
- 153.825 Entleihungen auf Spielfilme (+ 3,97 Prozent).

## Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	464.932	465.958	449.686
Ausleihe	2.332.230	2.393.628	2.342.920
Leserneuanmeldungen			7.160
Anzahl der Führungen			128
Anzahl der TeilnehmerInnen			2.654
Anzahl der Veranstaltungen			84
<i>davon für Kinder</i>			52
Anzahl der TeilnehmerInnen			4.914

Ausleihe nach Inhalt in Prozent

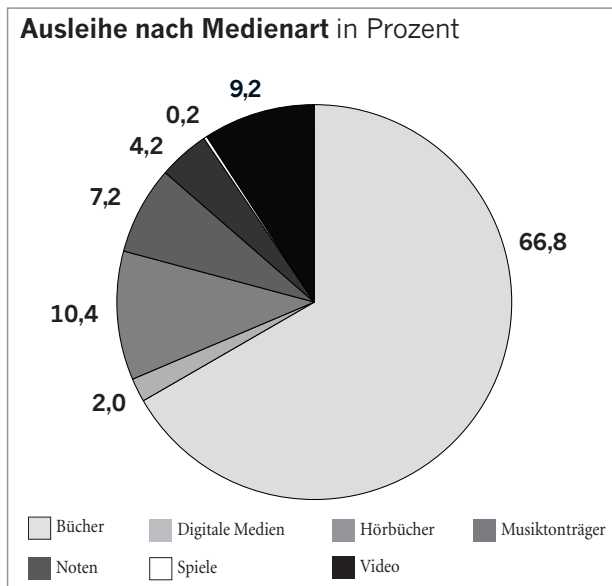


Die 2.342.920 Entleihungen verteilen sich auf die Medienart

- Buch 1.564.708 Entleihungen (– 2,92 Prozent)
- Audio 410.941 Entleihungen (+ 0,56 Prozent)
  - davon Musik 167.541 Entleihungen (– 5,52 Prozent)
  - Hörbücher 243.400 Entleihungen (+ 5,52 Prozent)

Video	216.127 Entleihungen (+ 5,06 Prozent)
Noten	99.560 Entleihungen (- 5,82 Prozent)
digitale Medien	46.653 Entleihungen (- 16,99 Prozent)
Spiele	4.931 Entleihungen (- 12,21 Prozent).

Recht	11,31
Sprache	10,17
Mathematik, Informatik	9,44
Kindermedien	9,30
Deutschsprachige Belletristik	8,88
Fremdsprachige Belletristik	8,36
Psychologie	7,53
Wirtschaft	7,28
Geographie	7,09



Bezogen auf die Medienarten ergeben sich für die Zentralbibliothek folgende Umsatzzahlen:

DVD-Video	24,00
Audio	13,39
digitale Medien	8,81
Spiele	6,65
Printmedien	5,53
Noten	3,23

Die Ausleihentwicklung war nicht in allen Sachgebieten einheitlich. Ausleihsteigerungen wurden in 2009 in folgenden Bereichen verzeichnet:

Allgemeine Information	+ 16,08 Prozent
Philosophie	+ 7,92 Prozent
Geschichte, Zeitgeschichte	+ 7,49 Prozent
Fremdsprachige Belletristik	+ 5,64 Prozent
Religion	+ 4,56 Prozent
Soziologie, Politik	+ 4,56 Prozent
Psychologie	+ 4,40 Prozent
Spielfilme auf DVD	+ 3,97 Prozent
Wirtschaft	+ 3,67 Prozent
Düsseldorf und Nordrhein-Westfalen	+ 3,21 Prozent
Literaturwissenschaft	+ 1,84 Prozent
Kindermedien	+ 0,85 Prozent

Der Zuwachs gerade in den Bereichen Philosophie, Geschichte, Religion, aber auch Psychologie sowie Soziologie und Wirtschaft zeigt das gesellschaftliche Bedürfnis nach **Wertorientierung**.

Die generelle Kundenzufriedenheit unterstreichen neben den hohen Medienausleihen auch andere Kennzahlen wie **Umsatz, Aktivierungsgrad und Absenzquote** der Medien.

Die Kennzahl **Umsatz** gibt an, wie oft jedes Medium des Gesamtbestandes durchschnittlich pro Jahr ausgeliehen wurde. In der Zentralbibliothek konnte der Umsatz erneut gesteigert werden. Die ausleihbaren 359.258 Medien (Vorjahr 374.974 Medien) erzielten einen Umsatz von 6,52 gegenüber 6,38 im Vorjahr. Die höchsten Umsätze erreichten die Medien in den Bereichen

Die Kennzahl **Aktivierungsgrad** gibt an, welcher Anteil des Gesamtbestandes mindestens einmal im Jahr ausgeliehen wurde. Ein Aktivierungsgrad von 100 Prozent bedeutet, dass alle Medien mindestens einmal im Jahr ausgeliehen worden sind. Mit einem Aktivierungsgrad von 73,87 Prozent gegenüber 72,31 Prozent im Vorjahr ist der zum Teil sehr spezialisierte Bestand der Zentralbibliothek aktuell und auf die Erwartungen der Benutzerinnen und Benutzer ausgerichtet. Auf die Medienart bezogen wurden im Berichtsjahr

- 98,37 Prozent der Videomedien
- 93,04 Prozent der Audiomedien
- 88,68 Prozent der Spiele
- 85,83 Prozent der digitalen Medien
- 71,84 Prozent der Printmedien und
- 63,78 Prozent der Noten

mindestens einmal ausgeliehen.

Die Kennzahl **Absenzquote** gibt an, wie viel Prozent des Gesamtbestandes zu einem bestimmten Zeitpunkt ausgeliehen sind. Die Absenzquote ist somit ein Indiz für die Wahrscheinlichkeit, ein Medium in der Bibliothek zu finden. Eine hohe Absenzquote bedeutet einerseits, dass der Bestand für die Benutzer sehr attraktiv ist, andererseits aber auch, dass die Wahrscheinlichkeit, das gewünschte Medium und die benötigte Information sofort zu erhalten, sinkt. Angestrebt wird eine durchschnittliche Absenzquote von 25 Prozent. Dieser Wert wurde in der Zentralbibliothek während des gesamten Jahres überschritten. Bei einer durchschnittlichen Absenzquote von 28,04 Prozent folgte diese Kennzahl dem Rhythmus der Bildungseinrichtungen und bewegte sich zwischen minimal 26,11 Prozent im Juni und maximal 29,55 Prozent im Oktober.

Diese Absenzquoten sind für eine Zentralbibliothek zu hoch, sie besagen, dass der Bestand zu klein ist. Insbesondere folgende Bereiche des Medienangebotes für Erwachsene wiesen 2009 eine deutlich zu hohe Absenzquote auf:

Spielfilme	52,92 Prozent
Sprache	47,24 Prozent
Mathematik, Informatik	41,58 Prozent
Deutschsprachige Belletristik	36,80 Prozent
Fremdsprachige Belletristik	36,38 Prozent
Wirtschaft	34,29 Prozent
Recht	31,93 Prozent
Psychologie	31,47 Prozent
Geographie	30,66 Prozent
Pädagogik	30,32 Prozent
Medizin	29,15 Prozent

Die Medien der Stadtbüchereien sind inhaltlich in 26 Sachgruppen gemäß der *Allgemeinen Systematik für Bibliotheken (ASB)* aufgestellt. In 2009 wurden Klassenunterteilungen mit dem Ziel einer benutzerorientierten Präsentation besonders in den Bereichen Geographie, Geschichte, Pädagogik, Religion und Technik überarbeitet.

Das Medien- und Informationsangebot wird durch vielfältige und umfangreiche **Auskünfte** an die Kundinnen und Kunden der Bibliothek vermittelt. In der Zentralbibliothek haben im Jahr 2009 sieben während der gesamten Öffnungszeiten der Bibliothek fachlich besetzte Auskunftsbereiche 182.871 Auskünfte erteilt.

Im Berichtsjahr erfreuten sich vor allem die literarisch-musikalischen **Veranstaltungen** in der Zentralbibliothek sehr großer Beliebtheit. Im zweiten Jahr war die noch junge Reihe **Düsseldorfer Literaturkonzerte** mit insgesamt 583 Besuchern an vier Abenden Publikumsliebling. Bis zum letzten Platz besetzt war die Kinder- und Jugendbibliothek, als Peter Welk im Duo mit der Schauspielerin Jennifer Steffens die frechen Texte von Claire Waldoff mit den Couplets von Otto Reutter auf die Bühne brachte. Aber auch die Akkordeonistin Cordula Sauter füllte mit ihrem musikalisch-literarischen Programm zum Internationalen Frauentag 138 Stühle.

Einen Besucherrekord in ihrer inzwischen zehnjährigen Geschichte stellte **Frisch gepresst**, die Kooperationsreihe mit dem *Literaturbüro NRW e. V.*, auf: Insgesamt 555 Besucher kamen zu den zehn Veranstaltungsabenden in die Zentralbibliothek. Vor 76 Zuhörern gestaltete die Düsseldorfer Autorin und Journalistin Tanya Lieske den bestbesuchten Abend in der Reihe mit ihrem beim Düsseldorf Droste-Verlag erschienene Buch „Spion wider Willen“.

In 2009 wurde vielen großen Damen der Literatur zu ihren runden Geburtstagen gratuliert: Dem Publikum des vierteiligen **literarischen Schnellkurses**, der Christa Wolf zum 80. Geburtstag gewidmet war, wünschte die Autorin per Post „viel Freude“. Erstmals fand im Rahmen dieser Reihe eine Theateraufführung statt. Die junge Schauspielerin Maresa Lühle hielt 148 vor allem junge Gäste mit ihrer „Kassandra“-Interpretation, einer Insze-

nierung der Wuppertaler Bühnen, in ihrem Bann. Anschließend stellte sie sich mit großer Geduld den zahlreichen Fragen der Schülerinnen und Schüler. In einem multimedialen Porträt aus Film und Lesung würdigte die Düsseldorfer Autorin Charlotte Marlo Werner die vor 270 Jahren geborene Herzogin Anna Amalia von Braunschweig-Wolfenbüttel, Namensgeberin der Bibliothek in Weimar, vor 124 Zuhörern. Zum 100. Geburtstag der großen Lyrikerin Hilde Domin stellte Marion Tauschwitz die Domin-Biographie „Das ich sein kann, wie ich bin“ 115 Interessierten vor.

Neben einem Doppelporträt von Klaus und Erika Mann von der Kölner Schauspielerin Maria Lerner stand auch noch die Premierenlesung der Düsseldorferin Petra Welzel aus ihrem historischen Roman „Die Lumpenprinzessin“ auf dem Programm. Anlässlich der Frankfurter Buchmesse mit dem Gastland China führte Xiaolu Guo in der Zentralbibliothek ein angeregtes Gespräch über ihr Leben als Autorin und Filmemacherin zwischen China, Hamburg und London. Krimi und Fantasy boten die Kooperationsveranstaltungen mit der Buchhandlung Grauert. Sabine Thiesler und Markus Heitz stellten ihre neuen Romane vor. Insgesamt waren 1.708 Besucher bei 34 Veranstaltungen zu Gast.

## Kinder- und Jugendbibliothek

Der **Bestand** der zentralen Kinder- und Jugendbibliothek betrug im Berichtsjahr nahezu unverändert 37.104 Medien: Bücher, CDs, DVDs, CD-ROMs, Gesellschaftsspiele und Kinderzeitschriften (2008: 36.897 ME). Durch den kontinuierlichen Erwerb aus den Neuerscheinungen des Jahres und durch verschiedene Sonderaktionen wie zum Beispiel den *SommerLeseClub* oder den *Lesegarten* konnten dem Bestand insgesamt 4.216 aktuelle Kinder- und Jugendmedien zugeführt werden. Dem gegenüber stand mit 4.123 Titeln fast die gleiche Anzahl an Medien, die aufgrund inhaltlicher Veralterung oder starker Abnutzung ausrangiert werden mussten. Damit wurden elf Prozent des Bestands ausgetauscht und aktualisiert, um die hohe Attraktivität des Medienangebots weiterhin zu gewährleisten. Die Anzahl der **Medienentleihungen** konnte um knapp 3.000 leicht gesteigert werden und lag mit 343.076 auf konstant hohem Niveau (2008: 340.177) – noch nie wurden in der Zentralbibliothek so viele Kinder- und Jugendmedien entliehen.

Wie in den Vorjahren waren die Medien für die Altersgruppen der 6- bis 8-Jährigen sowie der 9- bis 12-Jährigen mit einem durchschnittlichen Umsatz von zehn am häufigsten entliehen. Nach Medienarten aufgeschlüsselt waren besonders die Kinder-CDs mit 14,79 Entleihungen pro Titel und Jahr beliebt. Die Kinder-DVDs kamen sogar auf durchschnittlich 26,27 Entleihungen. Die Kinder- und Jugendmedien erreichten 2009 einen Anteil von 14,6 Prozent an der Gesamtausleihe der Zentralbibliothek bei einem Anteil von 11,7 Prozent am Gesamtbestand.

Insgesamt wurden bei 66 **Führungen** 1.566 Personen mit der Benutzung der zentralen Kinder- und Jugendbibliothek vertraut gemacht. Besonders stark vertreten waren Gruppen von Vorschulkindern aus Kindertageseinrichtungen sowie Grundschul-

und Gymnasialklassen. Zusätzlich wurden Sonderführungen durchgeführt, unter anderem für **Seiteneinsteigerklassen** von Schülern mit Zuwanderungsgeschichte oder **Eltern-Kind-Gruppen** verschiedener Migrantenorganisationen.

Im Berichtsjahr wurde ein vielfältiges **Veranstaltungsangebot** durchgeführt. An den insgesamt 52 Veranstaltungen nahmen 3.206 Personen teil. Bemerkenswert ist, dass neben Kindern als eigentlicher Zielgruppe auch immer mehr Erwachsene die Veranstaltungen besuchen und als Eltern, Interessenten und Vorlesepaten inzwischen ein Drittel der Teilnehmer ausmachen. Neben den bewährten Ferienprogrammen mit thematischen Veranstaltungsreihen wurden zahlreiche attraktive Einzelveranstaltungen durchgeführt: Autorenlesungen, Kindertheater, Bilderbuchkinos oder Vorlesestunden für unterschiedliche Zielgruppen.

Besonders hervorzuheben ist der gemeinsam vom Integrationsbeauftragten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen und dem *Türkischen Lehrerverein Nordrhein-Westfalen e.V.* initiierte landesweite **Vorlesewettbewerb** „Haydi gel, sen de oku! – Komm, lies auch Du mit!“ für türkisch- und deutschsprachige SchülerInnen der Klassen drei bis acht. Aus den besten zweisprachigen VorleserInnen des Regierungsbezirks Düsseldorf wurden die TeilnehmerInnen für das Finale am 21. März in Düsseldorf ermittelt.

Großes Interesse fanden auch die erstmalig angebotenen **zweisprachigen Vorlesestunden**. Türkisch- und arabischsprachige Vorlesepaten der Initiative *Düsseldorf liest vor* lasen im Wechsel mit deutschsprachigen Vorlesern aus beliebten Büchern, die mit Bilderbuchkinos illustriert wurden.

Darüber hinaus beteiligte sich die Kinder- und Jugendbibliothek an stadtweiten Literaturevents mit verschiedenen Kooperationspartnern. Am 23. April, dem „Welttag des Buches“, fand der **6. Düsseldorfer Lesewettstreit** statt. Bei dieser Kooperationsveranstaltung von Rheinischer Post, Patmos-Verlag, Jungem Schauspielhaus, Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., jugendstil: kinder- und jugendliteraturzentrum nrw e.V. und den Stadtbüchereien Düsseldorf traten Schüler aus zehn Grundschulklassen in der Disziplin „Vorlesen“ vor 300 Zuhörern im Kleinen Haus siegreich gegen Amelie Niermeyer, Intendantin des Düsseldorfer Schauspielhauses, an.

Am 3. März wurde die **Düsseldorfer Leseband(e)** gegründet, ein regionales Netzwerk unter Federführung der Stiftung Pro Ausbildung der Unternehmerschaft Düsseldorf. Aktuell sind in der *Leseband(e)* ca. 40 Düsseldorfer Einrichtungen und Aktive aus dem Bereich der Leseförderung wie zum Beispiel das Jugend- und das Schulverwaltungsamt, das Junge Schauspielhaus, die Rheinische Post, das DRK, die Stiftung Lesen, der Börsenverein und die Stadtbüchereien Düsseldorf engagiert. Ziele der *Leseband(e)* sind, das Interesse von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte am Lesen zu fördern sowie die Vernetzung und den systematischen Wissensaustausch aller Lesebeteiligten in Düsseldorf zu etablieren.



Illustration aus „Lesegarten“, entstanden mit der Unterstützung der Berthold Heinze Stiftung

Als erstes gemeinsames Programm fand das **1. Düsseldorfer Lesefest** rund um den bundesweiten Vorlesetag statt. Unter der Schirmherrschaft von Dirk Elbers, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf und Armin Laschet, Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, organisierten die Mitglieder der *Leseband(e)* vom 11. bis 14. November ein stadtweites Literaturprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Schwerpunkte der Veranstaltungen waren Autorenlesungen, Vorlesestunden an ungewöhnlichen Leseorten wie Polizeipräsidium oder Hetjens-Museum sowie ein Vorlesemarathon mit 220 parallelen Vorlesestunden in Kindertageseinrichtungen – ein neuer Rekord. Von den 36 Einzelveranstaltungen fanden 16 bei den Stadtbüchereien mit 719 Besuchern statt. Der Schwerpunkt lag auf Angeboten für Kinder: Bilderbuchkinos für die Kleinsten, Kinder lasen für Kinder vor, Lesungen gefragter Düsseldorfer Kinder- und Jugendbuchautoren. Insgesamt 350 Düsseldorfer BürgerInnen engagierten sich für das Lesefest und erreichten die stolze Zahl von 11.500 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen!

Zu den Gründungsmitgliedern der *Leseband(e)* zählt der **Initiativkreis „Düsseldorf liest vor“**, der sich der Aufgabe verschrieben hat, durch ehrenamtliches Engagement Vorlesepatinnen und -paten auszubilden und an Bibliotheken und Kindertageseinrichtungen zu vermitteln. Dabei unterstützen die Stadtbüchereien die Initiative mit vielfältigen Angeboten. Die Kinder- und Jugendbibliothek organisierte mit finanzieller Unterstützung des Kulturamts zahlreiche Seminare zur Qualifizierung von Vorlesepaten. Gegenüber den Vorjahren wurde das Seminarangebot inhaltlich erweitert. Neben den bewährten Grundseminaren „Spannend und gut vorlesen – wie geht das?“ zur Einführung in Vorlesetechniken wurden erstmalig Aufbau-seminare für erfahrene Vorlesepaten durchgeführt. Ebenfalls neu im Angebot waren die Seminare „Neu als Vorlesepatin/Vorlesepaten“, die schwerpunktmäßig auf die Organisation von Vorlesestunden und die Absprachen mit Kindertageseinrichtungen vorbereiten. Durch werbewirksame Präsentationen zum Beispiel bei den 1. Düsseldorfer Freiwilligentagen und dem Lesefest war die Zahl neuer Interessenten groß: In den zehn durchgeführten Seminaren bereiteten sich insgesamt 109 angehende Patinnen und Paten auf das Vorlesen vor Kindergruppen vor. Darüber hinaus fand in der Zentralbibliothek wieder der moderierte Erfahrungsaustausch für neue und langjährige Vorlesepaten statt. Über 200 Interessenten trafen sich regelmäßig, um Buch- und Vorlesetipps und Ideen für den kreativen Umgang mit Bilderbüchern auszutauschen. Höhepunkt des Vorlesejahres war das traditionelle Patenfest am bundesweiten Vorlesetag, mit dem sich die Initiative „Düsseldorf liest vor“, das Jugendamt und die Stadtbüchereien für das ehrenamtliche Engagement der VorlesepatInnen bedankten. Seit dem Start im Januar 2005 haben sich 463 Interessenten bei den Stadtbüchereien gemeldet, im Berichtsjahr waren 253 aktive Vorlesepaten, Interessenten und Förderer der Initiative registriert.

Neben der Hauptzielgruppe der 4- bis 9-jährigen Kinder standen 2009 neue Zielgruppen im Fokus der Veranstaltungsplanung. Jugendliche wurden durch attraktive Veranstaltungsangebote verstärkt in die Bibliothek gelockt. Mit großem Erfolg wurde das Konzept „Jugend für Jugend“ erprobt: Die beiden 13-

beziehungsweise 14-jährigen Jungautoren Leander Winkels und Maja Tomljanovic lasen vor zahlreichen Zuhörern aus ihren druckfrischen Fantasy-Erstlingswerken.

Als besonders erfolgreiches und innovatives Projekt für die allerjüngsten Kunden zwischen 9 und 36 Monaten ist der **Lesegarten** hervorzuheben, mit dem die **Bertold Heinze Stiftung** die Stadtbüchereien im Berichtsjahr unterstützte. Im Zuge der viel diskutierten Frühförderung von Kleinkindern ist die Nachfrage nach Literaturangeboten für die Aller kleinsten stark gewachsen. Mit dem „Lesegarten“ sollen daher auch die jüngsten Kunden der Stadtbüchereien ab circa neun Monaten mit ihren Eltern in die Bibliothekswelt eingeführt werden. Im Bilderbuchbereich der Zentralbibliothek wurde der Sonderstandort „Lesegarten“ eingerichtet, der mit Kleinkindmöbeln, Bilderbuchtrögen und attraktiven Wandapplikationen zum Wohlfühlen einlädt. Dank der großzügigen Förderung durch die **Bertold Heinze Stiftung** konnten über 400 neue Titel für Babys und Kleinkinder unter drei Jahren angeschafft werden: Fühlbücher, Pappbilderbücher mit und ohne Spielelemente, einfachste Sachbilderbücher, Knie-reiter, Kinderverse und Fingerspiele. Ergänzt wurde das Angebot durch „Erzählkisten“ mit Medien zu ausgewählten Themen für Erzieherinnen und Vorlesepaten. Zum Konzept des Lesegartens gehörte auch ein regelmäßiges Programmangebot: In der *literarischen Krabbelgruppe* trafen sich Eltern und Großeltern mit ihren Kleinkindern in der Bibliothek, um gemeinsam Bücher zu betrachten, zu singen, zu spielen und sich auszutauschen. Jeder Termin fand zu einem besonderen Thema statt wie zum Beispiel „Fingerspiele und Spiellieder“, „Die kleine Raupe Nimmersatt“ oder „Frühling“. Weitere Anregungen erhielten Eltern in der attraktiven Begleitbroschüre zum Lesegarten mit Vorlesetipps und Buchempfehlungen, Fingerspielen und Reimen. Am 8. Dezember wurde der Lesegarten offiziell mit einem Vortrag für Eltern und Pädagogen von Ulrike Erb-May von „jugendstil: kinder- und jugendliteraturzentrum nrw“ zum Thema Leseförderung im Kleinkindalter eröffnet. Die Resonanz auf das neue Angebot bestätigte den Bedarf und übertraf alle Erwartungen: Innerhalb weniger Tage waren nahezu alle Lesegartenbücher entliehen, ebenso waren alle Termine der *literarischen Krabbelgruppe* sofort ausgebucht.

Nach erfolgreicher Erprobung im Jahr 2008 fand der **Sommer LeseClub 2009**, ein landesweites Ferienprogramm zur Leseanimation 10- bis 14-jähriger Schüler, in den fünf Stadtteilbüchereien Bilk, Derendorf, Gerresheim, Oberkassel und Wersten sowie in der Zentralbibliothek statt. Vor und während der Sommerferien meldeten sich 985 Kinder und Jugendliche in ihrer Bibliothek zum **SommerLeseClub** an. Ausgestattet mit Clubkarte und Leseloggbuch konnten die Teilnehmer ihre Lieblingsbücher aus einer exklusiven Auswahl an Kinder- und Jugendliteratur auswählen. Dank der finanziellen Unterstützung des Kulturamts konnten 2.180 Bücher neu angeschafft werden, eine wichtige Voraussetzung für die Akzeptanz und Attraktivität dieses Ferienangebots. Jedes gelesene Buch wurde nach einem Interview bei der Rückgabe im Leseloggbuch abgestempelt, was oftmals zu langen Warteschlangen in der Bibliothek führte. Ab drei gelesenen Büchern erhielten die Teilnehmer ein Zertifikat, mit dem sie die erfolgreiche Teilnahme an einer außerschulischen Veranstaltung auf dem Zeugnis eintragen lassen können. Insgesamt

lasen die 985 Teilnehmer während der Sommerferien 6.088 Bücher, die Spitzenreiterin schaffte nachweislich 55 Titel! Die Ausgabe der Zertifikate erfolgte bei der großen Abschlussparty am 20. August im WBZ. Ca. 500 erfolgreiche „LeseCluber“ holten stolz ihre Zertifikate ab, stärkten sich mit Pizza und Getränken und unterhielten sich bei Verlosung und Karaoke singen.

Mit der Jugendbibliothek *freestyle* in den Stadtteilbüchereien Benrath und Derendorf beteiligten sich die Stadtbüchereien an der Entwicklung und Erprobung eines gesamtstädtischen Marketingkonzepts für Jugendliche. Bei der Befragung der Zielgruppe wurden vor allem Veranstaltungsangebote als Desiderat

genannt, um die Bibliothek als „place to be“ bei der jugendlichen Klientel zu positionieren. Als erster Baustein eines dreistufigen Maßnahmenplans wurden unterschiedliche Veranstaltungen in den *freestyle*-Bibliotheken durchgeführt. Autorenlesungen deckten ein breites Spektrum von Poetry Slam mit Katica Buddenkotte bis zu Maren Gottschalks „Lebensgeschichte des Pablo Neruda“ ab. In drei Lesenächten präsentierten Schüler der 10. Klassen jüngerer Mitschülern ihre Lieblingsbücher und -helden und betrieben so als „ältere“ Vorbilder praktische Leseförderung. Jugendliche Künstler aus dem Stadtteil stellten ihre Fotografien, „literarischen Schaukästen“ und Aquarelle in der Bibliothek aus.

## Kleine Löwen lernen lesen

Bibliotheken gehen in die Offensive: Nur 30 Prozent der Eltern lesen ihren Kinder täglich etwas vor

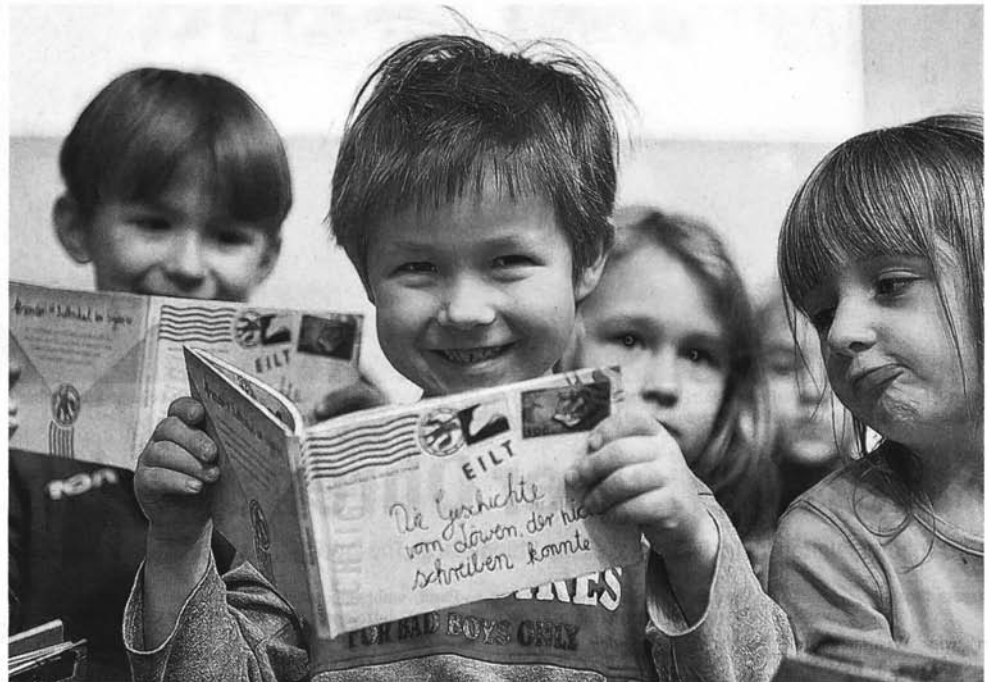
Pirkko Gohlke

Der Löwe, der nicht schreiben kann, ist ein Kinderstar. Seit drei Jahren tigert der pelzige Analphabet durch die Stadtbüchereien. Immer auf der Suche nach einem Tier, das ihm einen Liebesbrief für die schlaue Löwin verfasst. Was sich so niedlich anhört, hat einen ernsten Hintergrund. Mit Martin Baltscheits Buch „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ sollen Vorschulkinder die Büchereien kennenlernen und an das Lesen herangeführt werden.

### Nur acht Prozent der Väter greifen zum Buch

„Je früher desto besser. In der Grundschule ist es eigentlich schon zu spät für eine vernünftige Lesekarriere“, weiß Martina Leschner, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek am Bertha-von-Suttner-Platz. Gestern zogen Stadtbücherei und BürgerStiftung Bilanz des Projektes „Kleine Löwen lernen lesen.“

Die Zahlen, die die Stiftung Lesen deutschlandweit für das Jahr 2008 erfasst hat, sind alarmierend: „Nur 30 Prozent der Eltern lesen ihren Kindern täglich vor“, referiert Norbert Kamp, Direktor der Stadtbüchereien. „37 Prozent der Grundschulkindern gaben an, dass ihnen nie vorgelesen wird.“ Nur acht Prozent der Väter greifen zum Buch. „Darunter leiden besonders Jungs. Ihnen fehlen Lesevorbilder“, sagt Kamp. Die Hälfte aller sechs- bis 13-Jährigen liest nie. „Keines der jährlich rund 5000 Vorschulkinder soll in die Schule kommen, ohne vorher eine Bücherei besucht zu



Lesen macht Spaß - auch wenn der sechsjährige Johnny (m.) noch ein bisschen warten muss, bis er in die Schule kommt. Den vertrauten Umgang mit Büchern lernen die Vorschüler beim Projekt „Kleine Löwen lernen lesen“, das die Stadtbücherei anbietet. Foto: Kai Kitschenberg

haben“, erklärt Kamp sein Ziel. Bei den Führungen wird die Geschichte vom Löwen vorgelesen, die Kinder malen und lernen spielerisch den Umgang mit Büchern.

„2008 gab es 52 Führungen mit 700 Kindern. In diesem Jahr sind es bislang 96 Touren mit 1430 Vorschülern“, bilanziert Kamp und ist von der Nachhaltigkeit überzeugt: „595 Kinder haben sich nach den Führungen in diesem Jahr einen Lesesausschnitt geholt.“ Jedes Kind bekommt das

Büchlein geschenkt. „Einige haben noch nie ein Buch besitzen. Viele fragen bei der Übergabe: 'Gehört das wirklich ganz mir?'“, so Kamp.

Gesichert ist das Projekt nun bis 2011. Denn Bernd Eversmann, seit 1997 Vorsitzender des Freundeskreises Stadtbüchereien, feierte seinen Ruhestand als Sparkasse-Vorstand. Statt Geschenken gab es eine Spende von 19 000 Euro für die kleinen Löwen. Hinzukommen weitere 5 000 Euro Spenden.

### EIN SCHREIB-ABENTEUER

#### Noch mehr Kinder erreichen

Gestern feierte das Bilderbuchkino zur „Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ Premiere in der Zentralbibliothek am Bertha-von-Suttner-Platz. Außerdem wird das Schreib-Abenteuer des Königs der Tiere nun in Deutsch und Türkisch beziehungsweise Deutsch und Arabisch vorgelesen. „So können

wir noch mehr Kinder mit Migrationshintergrund erreichen“, erklärt Norbert Kamp, Direktor der Stadtbüchereien in Düsseldorf.

Ein Drittel der Kindertagesstätten in Düsseldorf besucht die Büchereiführungen. Anmeldung sind unter der Rufnummer ☎ 89 92 970 möglich.

Bereits im Vorjahr wurde das Projekt *X-tra für Jungs* zur Leseförderung und Kundenbindung der jüngeren männlichen Klientel initiiert. Angeregt durch die Diskussion um die „männliche Bildungsmisere“ und die neueren Forschungsergebnisse über das nachlassende Leseinteresse bei Jungen ab neun Jahren wurde bereits 2008 ein zielgruppenorientiertes Medienangebot konzipiert. Mit 34.000 Euro Fördermitteln des Freundeskreises wurde für alle Stadtbüchereien das neue Bestandsmodul *X-tra für Jungs* angeschafft – insgesamt über 2.000 Bücher und Hörbücher. Aufgrund der enormen Ausleihzahlen und Absenzquoten musste im Berichtsjahr nachgelegt werden. Über 70 Prozent des Bestands waren kontinuierlich entliehen, die Jungen standen vor leeren Regalen. Mit weiteren 25.500 Euro Fördermitteln des Freundeskreises wurde 2009 der Erwerb neuer Bücher und Hörbücher gesponsert.

Das seit 2007 von *BürgerStiftung* Düsseldorf und den Stadtbüchereien erfolgreich durchgeführte Gemeinschaftsprojekt *Kleine Löwen lernen lesen* verfolgt das Ziel, dass jedes Düsseldorfer Kind noch vor der Einschulung eine Bibliothek mit ihrem vielfältigen Medienangebot kennen lernen soll. Die Stadtbüchereien bieten für Vorschulgruppen aus Kindertageseinrichtungen „Löwenführungen“ an, die mit Hilfe des Bilderbuchs „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ des Düsseldorfer Autors Martin Baltscheit spielerisch in die Angebote und Benutzung der Bibliothek einführen. Die *BürgerStiftung* sorgt dafür, dass nach der Führung jedes Kind sein eigenes Miniemplar des attraktiven Bilderbuchs erhält. Damit nimmt es nicht nur sein – oftmals erstes! – eigenes Buch mit nach Hause, sondern auch eine positive Erinnerung an den Büchereibesuch. Seit Projektbeginn erhielten bereits 5.575 Vorschulkinder ihr Löwenbüchlein. Die Fortführung des erfolgreichen Projekts ist nun auch für die nächste Zeit gesichert: Sparkassenvorstand Bernd Eversmann verzichtete auf Abschiedsgeschenke zu seiner Pensionierung und wünschte sich stattdessen Spenden für die „Kleinen Löwen“ – es kamen mehr als 19.000 Euro zusammen. Mit weiteren 5.000 Euro Spenden konnte die *BürgerStiftung* 5.520 neue Löwenbücher erwerben, die im November an die Stadtbüchereien übergeben wurden. Ebenfalls gespendet wurden „Bilderbuchkinos“ für die Zentralbibliothek und alle Stadtteilbüchereien, mit denen die Buchillustrationen als Dia oder mit DVD und Beamer groß projiziert werden können, um den Buchinhalt für die Kinder noch anschaulicher und mit „Kinoflair“ zu präsentieren. Gegenüber dem Vorjahr hat sich 2009 die Zahl der Löwenführungen fast verdoppelt. Von den systemweit 116 Führungen für Kindertageseinrichtungen wurden 97 mit 1.452 Teilnehmern als Löwenführung durchgeführt.

### Musikbibliothek

Die **Ausleihzahlen** der Musikbibliothek erreichten im Berichtsjahr mit 313.620 Entleihungen weiterhin ein hohes Niveau, wengleich ein Rückgang in Höhe von 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen war. Zurückzuführen ist diese Entwicklung primär auf die Neueröffnung der Stadtteilbücherei in Bilk, wo im Jahr 2009 über 17.000 CD-Entleihungen getätigt wurden und die damit in diesem Segment die mit Abstand ausleihstärkste Stadtteilbücherei ist. Die Bücherei befindet sich in relativer Nähe zur Zentral- und Musikbibliothek.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren überstieg in der Musikbibliothek die Zahl der Medienlöschungen die Anzahl der Neuerwerbungen, da im Hinblick auf die zukünftige Selbstverbuchung mit RFID der gesamte Ausleih- und teilweise auch der Magazinbestand auf Veraltetes und Entbehrliches durchgesehen wurde. Die 1.100 Ausrangierungen bei der **Musikliteratur** sorgten für etwas mehr Platz in teilweise übervollen Regalen. Die retrospektive Verschlagwortung des Altbestandes der Musikliteratur wurde im Berichtsjahr fortgeführt, es konnten circa 400 Titel bearbeitet werden.

Im **Notenbestand** richtete sich der Fokus besonders auf Noten mit Stimmen, von circa 850 Ausrangierungen wurden allein circa 350 Noten in alten Mappen entsorgt oder umgearbeitet. Das Platzproblem bei den Noten aus dem Bereich der Unterhaltungsmusik wird immer drängender, das Problem wird auch durch zusätzliche Magazinierungen nicht zu lösen sein. Die Recherchemöglichkeiten nach Musik zu besonderen Anlässen (zu Geburtstag, Hochzeit, Trauerfeier und so weiter) wurde durch Untergliederung der entsprechenden Systematikgruppe optimiert. Im Bereich der Popmusik wurden weitere Bände verschlagwortet und zahlreiche Sammelbände mit Hilfe von Auszubildenden inhaltlich ausgewertet.

Nach 35 Jahren endete die Ära der **Musikkassette** als Ausleihmedium in der Musikbibliothek. Die letzten 900 Kassetten des einstmals 6.000 Stück umfassenden Bestands wurden ausrangiert.

Der **Medienetat** der Musikbibliothek betrug wie im Vorjahr wieder erfreuliche 60.000 Euro. Mit gut 20.000 Euro für den CD- und DVD-Bereich konnte der Bestand weiter ausgebaut werden. Für Musikbücher und Noten flossen letztmalig Zuschüsse aus dem durch das Land NRW geförderten Sondersammelgebietsprogramm „Fine Arts“. 500 Bücher, 950 Noten sowie 1.330 CDs (davon 50 Stiftungen) und DVDs konnten neu erworben werden. Die Zahl der Notenkatalogisate belief sich auf 975 Titelaufnahmen, davon wurden etwas mehr als die Hälfte als Fremddatensätze aus dem Deutschen Musikarchiv bezogen. Es konnten alle im Berichtsjahr erworbenen Noten auch katalogisiert werden, die Neuerwerbungen der AV-Medien wurden bereits für die Bestellung voll katalogisiert. Seit Beginn des Jahres wird auch die Erwerbung der Noten vollständig über das **BBV-Erwerbungsmodul** abgewickelt.

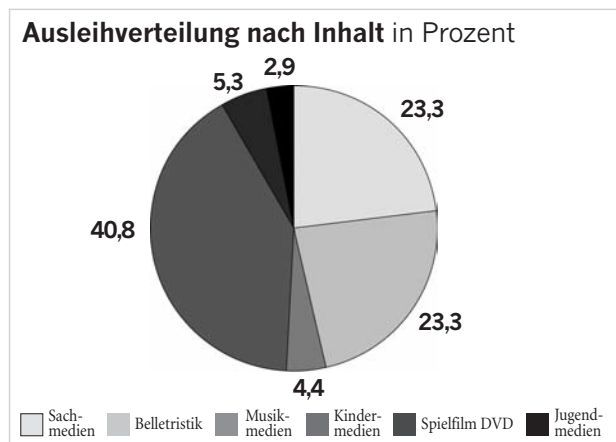
Die Zahl der in der Mediothek **aufgelegten Tonträger** belief sich im Berichtsjahr auf 2.379. Daneben wurden 440 **Studioreiservierungen** vorgenommen.



## Stadtteilbüchereien – Zentren der Stadtteilkultur

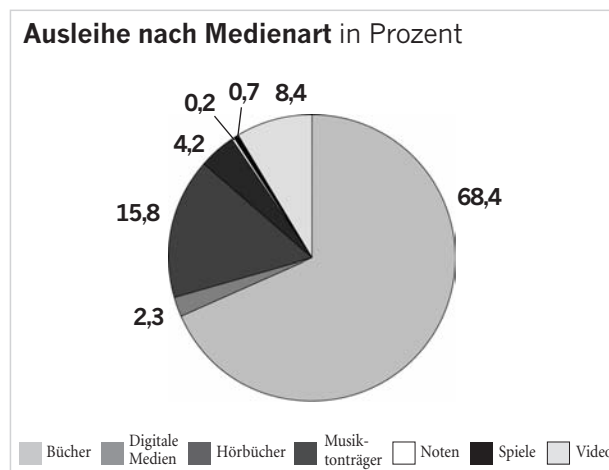
Die Stadtteilbüchereien blicken auf ein überaus erfolgreiches Jahr 2009 zurück. Erstmals übertraf die Zahl der Entleihungen in den Stadtteilbüchereien die Zahl der Entleihungen der Zentralbibliothek. Mit 2.455.293 Medien wurden 124.761 Medien mehr entliehen als im Vorjahr, dies entspricht einem Zuwachs von 5,35 Prozent. In ihrem ersten vollen Betriebsjahr erreichte die Stadtteilbücherei Bilk mit 290.812 Ausleihen die höchste Ausleihzahl aller dezentralen Standorte, gefolgt von den Stadtteilbüchereien in Benrath, Derendorf und Gerresheim, die alle über 245.000 Medien entliehen.

Die 2.455.293 Ausleihen in den Stadtteilbüchereien gliederten sich wie folgt auf die einzelnen Medienbereiche:



Während in der Zentralbibliothek mit 49,88 Prozent die Hälfte aller Ausleihen auf die Sachmedien entfielen, machte dieses Segment in den Stadtteilbüchereien mit 23,34 Prozent lediglich knapp ein Viertel aller Ausleihen aus. In den Stadtteilbüchereien wurden mit 40,76 Prozent die Medien für Kinder und Jugendliche am stärksten nachgefragt. Nahezu gleichauf mit der Ausleihe von Sachmedien lag die Ausleihe der Belletristik mit 23,32 Prozent.

Aufgeschlüsselt nach Medienarten wurden in den Stadtteilbüchereien ausgeliehen:



### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	344.557	364.027	344.743
Ausleihe	2.079.740	2.330.532	2.455.293
Leserneuanmeldungen			7.333
Anzahl der Führungen			227
Anzahl der TeilnehmerInnen			4.627
Anzahl der Veranstaltungen			476
davon für Kinder			286
Anzahl der TeilnehmerInnen			18.555

Die sehr hohen Absenzquoten in einigen Stadtteilbüchereien lassen erkennen, dass das Medienangebot quantitativ unzureichend ist, die Nachfrage das Medienangebot übersteigt. So lag die durchschnittliche Absenzquote in der Stadtteilbücherei Bilk mit 45,98 Prozent, in der Stadtteilbücherei Derendorf mit 33,43 Prozent, in der Stadtteilbücherei Gerresheim mit 32,59 Prozent und in der Stadtteilbücherei Benrath mit 30,84 Prozent sehr deutlich über dem angestrebten Wert von 25 Prozent. Die hohen Aktivierungsgrade unterstreichen die Attraktivität des aktuellen Medienbestandes:

Stadtteilbücherei Bilk	93,44 Prozent
Stadtteilbücherei Derendorf	88,57 Prozent
Stadtteilbücherei Eller	86,99 Prozent
Stadtteilbücherei Gerresheim	85,79 Prozent

### Vorletzte Station im Masterplan zur Erneuerung der Stadtteilbüchereien erreicht

Nach viermonatiger Schließungszeit wurde am 27. Oktober die Bücherei Garath als vorletzte der Stadtteilbüchereien renoviert und modernisiert dem Publikum übergeben. Die Räume der in der Freizeitstätte Garath beheimateten Bücherei wurden erstmals seit Bestehen im Jahr 1975 von Grund auf renoviert. Kern der Modernisierung ist ein auf den vier Büchereiebenen verändertes und erweitertes Raumkonzept, das die Kundeninteressen besser berücksichtigt und die Barrierefreiheit durch den Einbau von zwei Personenaufzügen realisiert. Die Kundinnen und Kunden haben die veränderte und mit neuem Mobiliar ausgestattete Bücherei sehr gut angenommen. Besonders geschätzt wird der neue Wintergarten, der als Lesecafé zum gemütlichen Schmökern genutzt wird.

Der Erfolg der kontinuierlichen Modernisierung der Stadtteilbüchereien lässt sich an der gestiegenen Zahl der Medienausleihen ablesen: Seit dem Start des Masterplans stiegen die Entleihungen um 70 Prozent auf 2.455.293 Ausleihen an.

### Leseförderung in Kooperation mit Schulen und Kindertagesstätten

Dank der Verbesserung der Personalausstattung mit einer Vollzeitstelle für die kinder- und jugendbibliothekarische Arbeit im Jahr 2007 können sich die Stadtteilbüchereien der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in erhöhtem Maß widmen. Insbesondere die Kooperation mit den örtlichen Schulen und Kindertageseinrichtungen profitiert von dieser Entwicklung. So konnte die Zahl der Führungen für Schulklassen oder Gruppen aus Kindertagesstätten auf 227 gesteigert werden, ein Zuwachs um 24 Prozent im Vergleich zum Jahr 2006.

An der deutschlandweiten Aktion *SommerLeseClub* zur Leseanimation der 10- bis 14-jährigen Schüler beteiligten sich neben

der Zentralbibliothek die Stadtteilbüchereien Bilk, Derendorf, Gerresheim, Oberkassel und Wersten. Im Rahmen einer großen Party zum Abschluss des *SommerLeseClubs* wurden die Zertifikate über die erfolgreiche Teilnahme übergeben.

Erleichterung bei der Gestaltung der Führungen und Bilderbuchkinos, aber auch beim Einsatz im Rahmen der Stadtteilkulturarbeit für Kinder wie Erwachsene, bringen die für alle Büchereien im Berichtsjahr beschafften Beamer und dazugehörigen Leinwände.

### Personal

Erfreulicherweise konnte der Personalstamm in der neu geschaffenen Stadtteilbücherei Bilk um je eine halbe Stelle für eine Kinder- und Jugendbibliothekarin und einen Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste aufgestockt werden. Die Bücherei Bilk als ausleihstärkste Einrichtung verfügt damit nun über eine mit den anderen Büchereien vergleichbare Personalausstattung. Sie konnte den Ansturm des Publikums zuvor nur durch den dauerhaften Einsatz von Springern bewältigen.

Neben den angestiegenen Ausleihen führten Stellenvakanzen das Personal an die Grenzen der Belastbarkeit. So waren die Büchereien Eller und Flingern über viele Monate ohne Leitung (Bücherei Flingern von Juni bis November, Bücherei Eller von Mitte Mai bis zum Ende des Berichtsjahres). Die Bücherei Rath musste sieben Monate ohne Kinder- und Jugendbibliothekarin auskommen.

Erleichterungen für das Personal sollen künftig die neuen Selbstverbuchungsautomaten mit der RFID-Technologie bringen. Erste positive Erfahrungen bei der Medienausleihe mit Hilfe der Automaten konnten die Büchereien Garath und Bilk zum Jahresende sammeln. Das gesamte Ausmaß der Verbesserungen wird aber erst spürbar werden, wenn ein flächendeckender Einsatz umgesetzt ist.



Abschlussparty des *SommerLeseClubs*

## Stadtteilbüchereien > Benrath

**Wie in den vergangenen Jahren erzielte die Bücherei Benrath einen Spitzenplatz bei den Ausleihen unter den Stadtteilbüchereien. Im Berichtsjahr lag die Zahl der Entleihungen um 3.994 höher als im Vorjahr; dies entspricht einem Zuwachs von 1,8 Prozent. Fast 80.000 Besucher konnten gezählt werden, eine Steigerung um 3,8 Prozent. Die Anzahl der Neuanmeldungen ist im Berichtsjahr ebenfalls leicht angestiegen. 38 Prozent der Neuanmeldungen entfielen auf die 5- bis 14-Jährigen.**

Auch bei den aktiven Büchereibenutzern liegt die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen mit 19 Prozent vorn, gefolgt von den 5- bis 9-Jährigen mit 11,5 Prozent und den 15- bis 19-Jährigen mit 12,6 Prozent. Entsprechend entfallen 35 Prozent der Gesamtausleihe auf die Kinder- und Jugendmedien. Hohe Absenz- und Umsatzquoten wurden vor allem bei Bilderbüchern, den Antolin-Büchern, der erzählenden Literatur, den Hörbüchern und dem neuen Angebot *X-tra für Jung*s erzielt.

Die Jugendmediothek *freestyle* gehört seit 2003 als fester Bestandteil zur Bücherei Benrath. 32.064 ausgeliehene Medien (11 Prozent der Gesamtausleihe) unterstreichen dies nachdrücklich. Die Playstation-Spiele erfreuen sich immer noch größter Beliebtheit, bei einigen anderen *freestyle*-Interessengruppen wie zum Beispiel comics, jobs, help, movies-tv sowie den Musik-DVDs war das Interesse dagegen geringer als in den Vorjahren.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	35.033	34.763	34.185
Ausleihe	257.119	276.035	281.061
Leserneuanmeldungen			628
Anzahl der Führungen			30
Anzahl der TeilnehmerInnen			687
Anzahl der Veranstaltungen			42
<i>davon für Kinder</i>			9
Anzahl der TeilnehmerInnen			3.009

Besonders gefragt war das audiovisuelle Angebot der Bücherei. Es wurde durch englische Hörbücher, Kabarett-CDs und Filmklassiker ergänzt und hat durch die intensive Pflege des Bestands an Klassik- und Jazz-CDs weiter an Attraktivität gewonnen. Die höchste Nachfrage erzielten Literatur-CDs und Kinderhörbücher.

Die Internetplätze für Kinder und Jugendliche waren überwiegend belegt. Die Nutzung der Internet-Plätze im Bereich der Erwachsenenbücherei ist aufgrund des neuen WLAN-Angebots rückläufig.

### Stadtteilkultur in der Orangerie von Schloss Benrath

Neben den Ausleihmedien üben die Stadtteilkulturangebote eine starke Anziehungskraft auf das Publikum aus. Für großen Andrang sorgten die Veranstaltungen im Rahmen der bewährten Reihen wie die „Montagsprosa in der Orangerie“ und die „Benrather BücherNacht“ in Zusammenarbeit mit dem *Benrather Kulturkreis*. Ein Höhepunkt des Jahres 2009 war der Vortrag von Professor Dr. Volkmar Hansen, Direktor des Goethe-Museums der Landeshauptstadt Düsseldorf, über „Goethe und Felix Mendelssohn Bartholdy“, zu dem 200 Zuhörer kamen. Das Konzert der Gruppe „Morris Open“ begeisterte 140 Fans. Zu „Telefonische Mord(s)beratung“, einer Liveübertragung vom Radiosender WDR 5 im Rahmen des *Literarischen Sommers*, kamen 110 Zuhörer.

Zum Jahresende verabschiedete sich der langjährige Leiter der Bücherei Benrath, Armin Kurth, von den Leserinnen und Lesern in den Ruhestand. Zu dem Abschiedsabend mit dem MundArt Kabarett von Anne Wesendonk und Christine Schreiber sowie dem Düsseldorfer Satiriker Jan Cornelius, begleitet von Thomas Schul am Klavier, kamen fast 200 Besucher in die Bücherei.

Großes Interesse bestand auch an den Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Die Aufführung „Die sieben Geißlein“ des *Seifenblasen Figurentheaters* zog 130 Kinder und 50 Erwachsene in ihren Bann. Zwei Lesenächte machten den Schülerinnen und Schülern einer 5. Klasse des Schloss-Gymnasiums sowie einer 5. Klasse der Realschule Benrath mit ihren Lehrern großen Spaß.

Im Rahmen der geförderten Zusammenarbeit von Schulen und Kulturinstituten wurde unter der Leitung des Jugendbuchautors Manfred Theisen zu Beginn des neuen Schuljahres das Projekt „Mach was mit Goethe“ mit 29 Schülerinnen und Schülern der

**Bücherei Benrath:** Leiter Armin Kurth geht im Frühjahr 2010 in den Ruhestand

## »Die Vertreibung aus dem Paradies«

Über 35 Jahre lang hat sich Armin Kurth für die Düsseldorfer Lesekultur eingesetzt. Die Bücherei Benrath wurde dadurch zu einem beliebten Treffpunkt für Literaturfreunde jeden Alters.

**Benrath (ak).** »Das Paradies habe ich mir immer als eine Art Bibliothek vorgestellt«, sagte einst der argentinische Dichter Jorge Luis Borges (1899-1986). Dies ist auch die Philosophie von Armin Kurth, dem Leiter der Stadtbücherei Benrath. »Doch nun werde ich aus meinem Paradies vertrieben«, ergänzt er lachend. Denn im März 2010 geht der dann 65-Jährige in den Ruhestand.

Schon als Jugendlicher hat er Bücher verschlungen, erinnert er sich heute: »Indianerbücher von Fritz Steuben gehörten zu meinen Lieblingen. Karl May dagegen gefiel mir nicht so gut.« Aber auch die Klassiker von Astrid Lindgren (allen voran Kalle Blomquist), die Geschichten von Peter Pan oder Stevensons »Die Schatzinsel« zierten sein Bücherregal. Die Leidenschaft für die Literatur ist eine Familientradition: bereits seine Schwester hat eine Bücherei in Köln geleitet. In den 60er Jahren studierte Armin Kurth nach einer

Buchhändlerlehre in Bonn die Bibliothekswissenschaften. Als Diplom-Bibliothekar begann er seine berufliche Laufbahn im Jahr 1973 direkt in der Stadtbücherei in der Orangerie. »Daher liebe ich auch den Stadtteil so sehr«, bekennt der künftige Pensionär. Allerdings gab es eine lange Unterbrechung: Von 1975 bis 1995 leitete Armin Kurth die Düsseldorfer Autobücherei. Dann kehrte er zu seinen Wurzeln im Düsseldorfer Süden zurück. Die Bedürfnisse der Leser haben sich seitdem stark gewandelt. »In den 70er Jahren bestand eine Bücherei natürlich nur aus Büchern. Heute bieten wir auch CDs, DVDs und Spiele an«, sagt Kurth. So gehört der aufwendige Ausbau der Jugendmediathek im Jahr 2003 zu seinen großen Herausforderungen. Unter dem Motto »Freestyle« werden Interessen von jungen Nutzern zwischen 14 und 15 Jahren abgedeckt: neben Büchern und Zeitschriften gibt es hier Tonträger und

Spielfilme, Mangas, TV-Begleitbücher, Romanreihen von Nachwuchs-Autoren und sogar eine PlayStation 2-Einrichtung.

Auch Armin Kurth musste sich an dieses Umdenken gewöhnen: »Wir haben aber die Notwendigkeit erkannt, dass wir auf die Jugendlichen zugehen müssen und nicht auf der Stelle stehen bleiben dürfen.« Und es hat sich gelohnt: »Das Angebot wird sehr gut angenommen«, freut sich Armin Kurth. »Die Stadt leistet auch einen erheblichen Beitrag zur Finanzierung, während in anderen Kommunen Büchereien geschlossen werden. Dabei ist eine Bücherei auch ein Dienstleister.«

Eine weitere Leistung Kurths ist die engagierte Förderung der Kultur im Stadtteil: »Seit 1995 gab es 33 Vorträge, 36 Trödelmärkte, jeweils elf Musikabende und Büchernächte und rund 100 Lesungen«, zählt er auf. Allein für die regelmäßige »Montagsprosa« – in Zusammenarbeit mit dem Benrather Kulturkreis – konnte er prominente Autoren wie Ralph Giordano gewinnen. »Und wir haben ein Super-



**Der Benrath Bücherei-Leiter Armin Kurth geht im Frühjahr in den Ruhestand. Seine Mitarbeiterinnen Monika Przybylka, Wioleta Czech und Christel Mewes (v.l.) werden ihn vermissen. Foto: Kaemmerer**

Publikum, das jedes Mal zahlreich erscheint. Es gab hier noch nie eine Lesung vor leeren Stuhlreihen«, so Kurth. »Und das spricht sich in der Szene herum. Wir haben so viele Anfragen, dass wir sogar schon Angebote ablehnen mussten.« Nicht zu vergessen sind die

Kunstschauen: »Am 14. Januar 2010 wird meine 111. und letzte Ausstellung eröffnet.« Rainer Bergner zeigt seine Bildserie mit Architektur- und Fotografien. Einen Tag später nimmt Kurth seinen Resturlaub, der bis zu seinem letzten Arbeitstag reicht. »Mir wird wirklich etwas feh-

len«, sinniert er bei dem Gedanken daran. »Auf der anderen Seite habe ich dann mehr Zeit für Reisen durch Europa und kann wieder entspannter lesen. Außerdem habe ich eine Sammlung mit rund 4.000 Schallplatten. Die könnte ich mal wieder durchhören.«

Klasse 7d der Städt. Realschule Benrath gestartet. Leider mussten die regelmäßigen Vorlesestunden mit Heike Kreutz-Arnold zum Jahresende eingestellt werden, da die Vorlesepatin nach Berlin verzog.

Getragen wird die kinder- und jugendbibliothekarische Arbeit auch durch die enge Kooperation mit den Kindertagesstätten und Schulen des Stadtbezirks. Klassenführungen für alle Schulen und Bibliothekseinführungen mit Bilderbuchkino für Vorschulkinder gehören zu den regelmäßigen Angeboten der Bücherei.

## Stadtteilbüchereien > Bilk

**Der enorme Zuspruch, den die neue Stadtteilbücherei seit der Eröffnung im September 2008 erfahren hat, setzte sich im Berichtsjahr kontinuierlich fort und übertraf damit alle Erwartungen. Bereits im ersten vollen Betriebsjahr eroberte die Bücherei Bilk den Spitzenplatz bei den Medienausleihen unter den Stadtteilbüchereien. Die neue Einrichtung hat sich im Stadtteil erfolgreich etabliert und legte mit einem ersten vielseitigen Veranstaltungsprogramm den Grundstein für die Stadtteilkulturarbeit.**

Die neuen und unverbrauchten Medien erzielten im Berichtsjahr stolze 290.812 Ausleihen. Besonders bei Non-Book-Medien und den Bilderbüchern waren die Regale und Präsentationsstände aufgrund der großen Nachfrage fast ständig leer. Der Medienbestand konnte auf über 24.000 Medien ausgebaut werden, so dass zumindest einige Lücken geschlossen wurden. Der bei der Planung der Bücherei ursprünglich vorgesehene Zielbestand von 25.000 Medien wird im Jahr 2010 erreicht werden. Wegen der hohen Frequentierung wird nun eine Bestandsgröße von 28.000 Medien angestrebt.

Kurz vor Weihnachten sorgte die Einführung von Selbstverbuchungsterminals mittels RFID-Technik für viele positive Rückmeldungen zufriedener Kunden. Die üblichen Warteschlangen konnten deutlich reduziert werden.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	4.239	20.003	24.334
Ausleihe	-	74.605	290.812
Leserneuanmeldungen			1.393
Anzahl der Führungen			17
Anzahl der TeilnehmerInnen			327
Anzahl der Veranstaltungen			53
davon für Kinder			36
Anzahl der TeilnehmerInnen			1.291

### Stadtteilkulturprogramm für Erwachsene

Die Ausstellung „Rindenwelten“ der Künstlerin Marlies Nitschke war ein erfolgreicher Auftakt für eine Reihe von Ausstellungen in Kooperation mit der Bezirksverwaltungsstelle 3. Die erste Literaturveranstaltung fand zum Internationalen Frauentag im März statt. In einer gemeinsamen Veranstaltung von VHS und Bücherei Bilk präsentierte Florence Hervé ihr Buch „Sehnsucht nach den Bergen“.

Zum einjährigen Bestehen der Stadtteilbücherei Bilk am 20. September gab es ein buntes Festprogramm. Für 80 Gäste war im November die Lesung aus „Ali zum Dessert“ mit Hatice Akyün ein weiterer Höhepunkt, veranstaltet anlässlich der bundesweiten Aktionswoche „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“. Diese Aktion konnte mit Hilfe von VHS und DRK realisiert werden. Kooperationen wie diese bilden den Grundstein für eine im Stadtbezirk erfolgreiche Stadtteilkulturarbeit und werden fortgesetzt und ausgebaut.

### Veranstaltungen für Kinder

Auch für Kinder und Jugendliche gab es zahlreiche Angebote. So konnten dank der aktiven Vorlesepaten der Initiative „Düsseldorf liest vor“ regelmäßige Vorlesestunden sowohl für Grundschüler als auch für die ganz kleinen Büchereibesucher angeboten werden.

In den Sommer- und Herbstferien gab es erstmals umfangreiche Ferienprogramme, die auf ein reges Interesse stießen. Bei den vielen Aktionen waren das Theaterstück „Das kleine Ich bin Ich“ von Kirsten Schulte-Frohlinde für Kleinkinder ab zweieinhalb Jahren sowie das „Lesefest“ zum Welttag des Buches die Renner.

In den Sommerferien war der *SommerLeseClub* das Highlight für alle Schüler ab Klasse fünf. 116 Kinder meldeten sich dazu an. 57 Kinder erreichten die Zielvorgabe, in den Sommerferien mindestens drei Bücher zu lesen. Diese konnten sich ihr Zertifikat bei der Abschlussparty abholen.

Für die Kinder und Jugendlichen, die nicht immer nur Geschichten von anderen Autoren lesen wollen, gab es durch die finanzielle Unterstützung des *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.* die Möglichkeit, an einem Schreibworkshop zum Thema Grusel- und Geistergeschichten unter der Anleitung von Pamela Granderath teilzunehmen. Die schaurig-schönen Ergeb-

# Kleine Feier für einen großen Erfolg

Stadtteilbibliothek Bilk mit satten 280 000 Ausleihen im ersten Jahr

Jo Achim Geschke

**Bilk.** Viel zu bescheiden feiert heute und morgen die Stadtbibliothek Bilk. Denn die Bücherausleihe am neuen Bürgerzentrum neben den Arcaden wird nicht nur ein Jahr alt - sie ist auch die erfolgreichste Stadtteilbibliothek. Schon bei der Eröffnung an der Friedrichstraße 127 herrschte Gedränge wie in einer Diskothek, 17 000 Besucher wurden wegen Überfüllung nur nach und nach zu den zwei Etagen mit Regalen gelassen. Nach nur sieben Wochen standen schon 1000 ganz neue Kunden in der Kartei.

## Gesuchte Lektüre vor der Haustür

Das überraschte auch den Chef der Zentralbibliothek Norbert Kamp, denn in anderen Stadtteilen kommen 400 bis 600 neue Kunden im ganzen Jahr hinzu. Inzwischen verzeichnet die Kartei in Bilk 2300 Neukunden, die vorher noch nie in eine Bibliothek gingen. Das liegt nicht nur daran, dass Bilker besonders lesefreudig sind: Bis zum Bau des Stadtteilzentrums gab es in Bilk jahrelang keine Ausleihe, und vielen war der Weg zum Hauptbahnhof zu weit. Jetzt



**Erfolgreiches Team (von li.):** Odile Gerz, Rebecca Meyer, Chefin Silke Liesenkloß, Katrin Köstler.

Foto: Sergej Lepke

liegt die Lektüre vor der Haustür.

Satte 280 000 Ausleihen registriert die Chefin in Bilk, Silke Liesenkloß, in diesem ersten Jahr. „Das ist schon sehr viel, gut das Doppelte vom Durchschnitt. An einem Tag haben wir hier 1800 Ausleihen geschafft“, sagt die 37-jährige Diplombibliothekarin - und das mit drei Mitarbeiterinnen. Die Kunden zwischen zwei und über 80 Jahre haben fast die Hälfte der Medien ausgeliehen, so dass die Bibliothek von 17 000 auf 23 000 Medien aufgestockt werden musste. Der Renner sind Kinderbücher, „allein die Bilderbücher

sind immer zu 90 Prozent ausgeliehen“, weiß die Chefin.

*Heute um 19 Uhr eröffnet Friedhelm Riegel die Ausstellung seiner fotorealistischen „Düsseldorfer Ansichten“.*

*Am Samstag öffnet die Stadtteilbibliothek ihre Türen: den Beginn um 9 Uhr macht Erzähler Walter Held mit dem „Märchenfrühstück“ für Kinder und Eltern.*

*Ab 11 Uhr malt Künstler Riegel. Ab 14 Uhr berichten zwei Hauptkommissare im Streifenwagen von ihrer Arbeit, ein Vorlesepatte rezitiert dazu Polizeigeschichten für Fünf- bis Zehnjährige.*

nisse wurden bei der Abschlussveranstaltung den Eltern und Freunden vorgestellt.

Auch die Kooperation mit den örtlichen Schulen und Kindertagesstätten wurde ausgebaut. So lauschten im März aus Anlass des Weltgeschichtentags 45 Schüler gebannt den Märchen von Hannelore Rehm von der Märchenwerkstatt. Im Rahmen von Bibliothekseinführungen für Kindergärten und Schulen lernten zahlreiche Kinder die Bücherei kennen.

## Stadtteilbüchereien > Derendorf

**Die Entwicklung der Bücherei Derendorf hat sich im Jahre 2009 sehr positiv gestaltet. Die Bücherei zählt zu den ausleihstärksten Zweigstellen und fast alle wichtigen Kennzahlen zeigen nach oben. Gestiegene Besucherzahlen und über 20 Prozent mehr Neuanmeldungen sind ein Beleg für die kontinuierlich gewachsene Attraktivität der Bücherei mit dem Einzugsgebiet Derendorf und Pempelfort. Ausgeliehen wurden im Berichtsjahr fast 273.000 Medien, 89 Prozent des Bestandes sind mindestens einmal entliehen worden, und im Durchschnitt waren 33 Prozent der Medien nicht in den Regalen, sondern in den Händen der Leserinnen und Leser.**

Die Gesamtausleihe sank im Berichtsjahr geringfügig um 2,3 Prozent. Allerdings konnte der zum Jahresanfang leicht negative Trend in den letzten Monaten umgekehrt werden, so dass wieder Steigerungen zu verzeichnen waren. Rundum positiv ist das Ausleihergebnis der Belletristik. Die Entleihungen lagen deutlich höher als im Vorjahr und erreichten einen Anteil von 23 Prozent an der Gesamtausleihe. Besonders groß war die Nachfrage bei den Literatur-CDs; nach einem starken Ausleihtag herrscht stets gähnende Leere in den Präsentationströgen. Die Absenzquote blieb in diesem Mediensegment trotz kontinuierlicher Neuerwerbungen mit durchschnittlich 73 Prozent extrem hoch.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	32.035	31.369	31.025
Ausleihe	261.025	279.276	272.786
Leserneuanmeldungen			676
Anzahl der Führungen			24
Anzahl der TeilnehmerInnen			473
Anzahl der Veranstaltungen			23
<i>davon für Kinder</i>			9
Anzahl der TeilnehmerInnen			1.150

Der hohe Aktivierungsgrad in der Belletristik von fast 90 Prozent zeigt, dass die Auswahl des Bestands den Bedürfnissen und Wünschen der Kunden entspricht.

Die Sachliteratur erzielte einen Anteil von 28,4 Prozent an der Gesamtausleihe. Außergewöhnlich gut genutzt wurden die Gebiete Geographie, Sprache, Medizin und Hauswirtschaft gefolgt von Psychologie, Pädagogik, Mathematik und Informatik.

### Enge Kooperation mit den Schulen und Kindertagesstätten

Die Kinder- und Jugendbücherei erzielte mit über 100.000 Ausleihen wieder den höchsten Anteil am Gesamtergebnis (37,6 Prozent). Ein leichtes Minus war bei der Ausleihe von Medienboxen und von Sachbüchern für 9- bis 13-Jährige zu verzeichnen.

Die Kontaktarbeit zu den weiterführenden Schulen im Stadtteil wurde durch den *SommerLeseClub* intensiviert, viele neue Kontakte geknüpft. 23 Klassen- und Kita-Führungen, bei denen 463 Kinder auf spielerische Weise das Angebot der Derendorfer Bücherei kennen lernten, unterstreichen die enge Kooperation mit den Schulen und Kindertagesstätten des Stadtteils.

Ungebrochenes Interesse und weitere Ausleihsteigerungen gab es bei den Medien für die Kleineren. Bei den Bilderbüchern, den Erzählungen und Sachbüchern für 6- bis 9-Jährige und den „Antolin-Büchern“ ist das Angebot trotz zahlreicher Zukäufe immer noch zu klein. 295 von 676 Neuanmeldungen entfielen auf Kinder und Jugendliche bis zu 14 Jahren.

Der Jugendbereich *freestyle* hat die hohen Zahlen des Vorjahres nicht ganz erreichen können, obwohl die Musik-CDs, die DVDs und die Playstation-Spiele eine enorme Anziehungskraft auf Jugendliche ausüben. Hier konnten noch Ausleihsteigerungen von bis zu fünf Prozent erreicht werden. Auch die Hörbücher und Bücher der Interessenkreise *mystery, fantasy & scifi, thrill* und *reality and jobs* waren weiter sehr beliebt. Die Themen *boyz'n girls, action & fun, lifestyle, help* und *comics* dagegen fielen bei der Ausleihe zurück.

## Literaturveranstaltungen für Erwachsene

Auch in diesem Jahr bot die Bücherei wieder ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm für Erwachsene. Als absoluter Publikumsmagnet erwies sich der musikalische Kleinkunstabend „mehr Heroinnenlieder“ mit Daniela Bosenius und Elisabeth Rieger. Diese stimmungsvolle Reise durch die Welt der Oper und der Operette, des Chansons und des Musicals wurde gemeinsam mit dem Gleichstellungsbüro anlässlich des internationalen Frauentages 2009 veranstaltet. Zahlreiche Besucher erfreuten sich in der „Nacht der Bibliotheken“ an den urkomischen Einfällen, Satiren und Geschichten des Düsseldorfer Autors Jan Cornelius bei der Lesung „Bücher, Bach und Boogie Woogie“. Begeisterte Zuhörer gab es auch bei dem Rezitationsabend „Mascha Kaléko. Zur Heimat erkor ich mir die Liebe“. Die Schauspielerin Karin Buchali erzählte aus dem Leben dieser ungewöhnlichen Frau und rezitierte ihre schönsten Gedichte unter großem Beifall des Publikums.

Beim Ausstellungsprogramm ist die Fotoausstellung „Blätter“ von Johanna Bringmann, die eine Auswahl von Blüten und Blättern im Wandel zeigte, besonders erwähnenswert. Bei der Eröffnung zeigten sich die zahlreichen Gäste begeistert von der unendlichen Vielfalt der bizarren und phantastischen Erscheinungsformen auf den Fotos. Auch die Ausstellung „Die Welt ist bunt“ mit Acrylbildern der Künstlerin Grit Nusser war ein voller Erfolg.

## Stadtteilkultur für die Kinder

Neben drei verschiedenen Figurentheatern und dem stets sehr beliebten Bilderbuchkino mit anschließendem Basteln standen zwei besondere Projekte im Mittelpunkt der Veranstaltungsangebote für die Kinder. Bereits 2008 startete das vom *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.* finanzierte Projekt „Lesen bewegt“ zur geschlechtsspezifischen Leseförderung von Jungen. In diesem Jahr bildete eine „Lektorensitzung“ den Abschluss dieses gemeinsamen Projekts der Bücherei und der Yitzhak-Rabin-Schule. Die Jungen lernten unter Anleitung von Katja Hausmann von der Literatur- und Märchenschule Kriterien für die Beurteilung eines Buches kennen und stellten ihre Lieblingsbücher vor.

Ein besonderes Highlight in der Kontakt- und Veranstaltungsarbeit stellte der *SommerLeseClub* dar, der im Berichtsjahr zum ersten Mal auch in Derendorf stattfand. Die Aktion „Schock Deine Lehrer – lies ein Buch“ bereitete den 90 teilnehmenden Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren sowie den Mitarbeitern der Bücherei viel Spaß. Insgesamt 645 Bücher wurden im Rahmen dieser Ferienaktion ausgeliehen und gelesen. Bei der gemeinsamen Abschlussparty aller teilnehmenden Büchereien in der Zentralbibliothek nahmen die „LeseCluber“ stolz ihr Zertifikat in Empfang.

# Malen aus reiner Freude

**AUSSTELLUNG** Unter dem Titel „**Die Welt ist bunt**“ zeigt Grit Nusser ihre Bilder in der Bücherei Derendorf. „Die Farbe ist das wichtigste“, sagt die Künstlerin, deren Werke damit zur Naiven Malerei gehören.

### VON HOLGER LODAHL

**DERENDORF/FLINGERN** Junge Mädchen lächeln von der Leinwand herab, prächtige Blumen leuchten in Rot und Gelb, und das Gras ist so intensiv grün, wie es nur in der Kunst möglich ist. Die Bilder von Grit Nusser strahlen durch ihre Farbsättigung viel Freude aus. „Die Welt ist bunt“ nennt die Malerin aus Flingern auch schlicht ihre Ausstellung, die sie zurzeit in der Bücherei Derendorf präsentiert. „Die Farben sind mir das Wichtigste. Ich male aus Freude“, sagt sie. „Und ich hoffe, dass sich diese Laune in meinen Bildern spiegelt.“ Um dies zu erreichen, wählt Nusser für ihre Bilder gern Motive aus, die eine positive Stimmung aufkommen lassen.

Neben Impressionen aus der Natur lässt sie sich auch durch ihr Privatleben inspirieren. „Anna geht

baden“ heißt eines der Bilder, ein anderes trägt den Titel „Anna hat eine Katze“. Die rundliche junge Frau, die – geschaffen mit Pinsel und Acryl – den Betrachter in Badeanzug oder mit dem Stubentiger auf dem Arm ansieht, hat ihren Namen von der Nichte Nussers. „Aber nicht das Aussehen“, betont die Autodidaktin. „Irgendwie muss das Bild ja heißen – und Anna klingt doch gut.“

### Dicke Pinsel und Schwämme

Nussers Einstellung zur Bedeutung ihrer Bilder und die Motivwahl sowie die Leuchtkraft der Farben rücken die Werke in die Nähe der Naiven Malerei. Dies ist eine Sammelbezeichnung für künstlerische Arbeiten von Autodidakten, vorwiegend in der Malerei, mit betont unbekümmerten und fantasievollen Bildmotiven. Die Art der Darstellung ist ebenfalls oft ein-

fach, beispielsweise ohne Schattwürfe, mit schlichten Illustrationen der Lebewesen und Gegenstände. Auch auf Details verzichten Vertreter der Naiven Malerei oft. So auch Nusser: „Feine Abstufungen liegen mir nicht“, sagt sie. „Ich greife eher zu dickeren Pinsel und zu Schwämmen.“ Zuweilen vermischt sie die Acrylfarbe auch mit Sand und trägt diese Masse dann auf die Leinwand auf. „Das macht das Arbeiten spannender.“

Mit Erfolg. Die Acrylbilder von Grit Nusser kommen gut an. „Ich werde sogar oft ins Ausland eingeladen“, sagt sie. „Schon in Belgien, in den Niederlanden und in Österreich habe ich erfolgreich an Ausstellungen teilgenommen.“

Aber auch in Düsseldorf ist die gebürtige Kärntnerin in Sachen Kunst aktiv. Sie ist Mitglied in der Künstlergruppe „FlinArt“ und Ini-

tiatorin des Flingeraner Kunstmarkts, der seit 2007 etwa zwei Mal jährlich auf dem Gelände des Jugendzentrums An der Icklack stattfindet. Der nächste Termin dafür soll im November sein. Interessierter sind willkommen.

### INFO

#### Buntes über Büchern

**Was** „Die Welt ist bunt“, Malerei von Grit Nusser.

**Wo** Stadtteilbücherei Derendorf, Blücherstraße 10

**Wann** Montags, donnerstags, 14 bis 19 Uhr, mittwochs, freitags, 11 bis 13 Uhr sowie 14 bis 17 Uhr, samstags, 11 bis 13 Uhr, bis zum 30. September.

**Kontakt** zu Grit Nusser: kunstmarktflingern@gmx.de

## Stadtteilbüchereien > Eller

Das Jahr 2009 stellte für das Team der Bücherei Eller in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung dar. 2008 war die Messlatte mit mehr als 200.000 Ausleihen sehr hoch gelegt worden. Dieses Ergebnis konnte 2009 nicht ganz erreicht werden, nicht zuletzt, weil einige Leserinnen und Leser als Kunden zur neu eröffneten Bücherei Bilk wechselten. Eine weitere Herausforderung bestand in der Aufrechterhaltung des Kundenservice mit vermindertem Personalstand. Die Leitung der Bücherei Eller war ab Mitte Mai wegen Mutterschutz und Elternzeit über das Jahresende hinaus vakant. Vor diesem Hintergrund wurde mit 196.177 Ausleihen ein insgesamt zufrieden stellendes Ergebnis erzielt.

Die Ausleihrückgänge trafen in erster Linie die Kinder- und Jugendmedien und die Sachliteratur. Stabil blieb dagegen die Nachfrage nach deutschsprachiger und fremdsprachiger Belletristik und dem Spielfilmangebot. Analog zu den Ausleihrückgängen waren auch die Neuanmeldungen und die Zahl der Besucherinnen und Besucher rückläufig.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	20.942	20.994	21.117
Ausleihe	189.785	211.376	196.177
Leserneuanmeldungen			487
Anzahl der Führungen			13
Anzahl der TeilnehmerInnen			271
Anzahl der Veranstaltungen			40
davon für Kinder			33
Anzahl der TeilnehmerInnen			2.102

### Öffentlichkeitsarbeit/Stadtteilkultur

Von herausragender Bedeutung war für den Stadtteil das 100-jährige Jubiläum der Eingemeindung von Eller nach Düsseldorf. Verschiedene Veranstalter im Stadtteil boten Aktionen an, ein gemeinsamer Flyer zum Jubiläumsprogramm wurde erstellt. Die Bücherei war mit einem Bildervortrag des Historikers Ulrich Brzosa beteiligt. Dieser stellte seinen Bildband „Düsseldorf-Eller“ vor, der sich in kürzester Zeit im Stadtteil zu einem Bestseller entwickelte. Zu dem Vortrag kamen über 80 Teilnehmer, die am Thema und den alten Fotografien sehr interessiert waren. Lebhaft wurden im Publikum Erinnerungen ausgetauscht. Mit dieser sehr erfolgreichen Veranstaltung verabschiedete sich die langjährige Leiterin der Bücherei, Raphaela Hermes-Gräf, in den Mutterschutz.

### Kultur für Kinder in Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten

Bereits im Jahr 2008 fiel der Startschuss für das Projekt „Ein Buch wird lebendig“, das vom Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf im Rahmen der Reihe „Jugend, Schule und Kultur“ geförderte wurde. Zur vielfältigen Auseinandersetzung mit dem Medium Buch gehörten im Berichtsjahr eine Leseshow und ein Marionettentheater des Mülheimer Figurentheaters *Wodo Puppenspiel*. Unbestreitbarer Höhepunkt des Projektes war jedoch die Aufführung des in monatelanger Fleißarbeit einstudierten „Olchi-Musicals“. Am 27. Juni wurde es in den Räumen der Bücherei vor zahlreich erschienenen Eltern, Großeltern und Geschwistern in Szene gesetzt. Es wurde noch zwei weitere Male für die Schüler der Gumbertschule gezeigt.

Die Bilderbuchkinos waren auch 2009 wieder sehr gefragt und immer ausgebucht. Neben den Veranstaltungen für Vorschulkinder gab es zahlreiche Angebote für die Grundschüler. Auch zu einer Autorenlesung mit Jan Wucherpfennig waren Schulklassen eingeladen. Als Beitrag der Bücherei Eller zum „1. Düsseldorfer Lesefest“ las Susanne Püschel für zwei Schulklassen aus ihren Büchern „Geheimversteck Schlossturm“ und „Geheimversteck Kö-Graben“. Die Lehrer und Schüler waren so begeistert, dass die Veranstaltung im Januar 2010 für weitere Schulklassen wiederholt werden soll.

Ein neues Angebot der Bücherei Eller waren offene Veranstaltungen am Nachmittag für Grundschulkinder: „Spinnen kennen lernen“, eine Veranstaltung mit dem Aquazoo und die „Wandspiegel-Werkstatt“. Die Kinder waren mit Begeisterung

### Eller feiert die Eingemeindung mit einem Frühlingsfest



**Manal und Juliet bewachten die Puppen auf dem Gertrudisplatz.** Foto: Meister

Eller. Bezirksvorsteher Erich Kuczera durfte gestern bei der Festmesse in St. Gertrud das Wort ergreifen und die Ellerner zum Frühlingsfest auf dem Gertrudisplatz begrüßen. Die Gertrudiskirche war zum Palmsonntag brechend voll, und auch auf dem Platz war allerhand los. Carmen Mirrione mit ihren zauberhaften Porzellanpuppen war nur eine von vielen Händlern, die

auf Einladung der Werbegemeinschaft nach Eller gekommen waren. Gefeierte die Eingemeindung nach Düsseldorf vor 100 Jahren. Darum geht es auch morgen. Die Bücherei Eller, Gertrudisplatz 16-18, lädt um 15.30 Uhr zu einem Vortrag von Ulrich Brzosa über Eller ein. Der Historiker hat aus Anlass der Eingemeindung unveröffentlichte historische Fotografien und Momentaufnahmen zu einer spannenden Bildergeschichte verbunden. Kostenlose Eintrittskarten gibt's in der Bücherei, telefonische Reservierung unter der Nummer 89-241 29.

WZ / 06.04.2009

dabei. Es wurde jedoch deutlich, wie schwierig die Planung solcher Angebote ist, da immer mehr Schulkinder nachmittags durch die Offene Ganztagschule eingebunden sind und die Büchereitermine nicht oder nur schwer wahrnehmen können.

#### Personelles

Die Diplom-Bibliothekarin Fausia El Jerroudi wechselte zu Jahresbeginn zur Stadtteilbücherei Flöngern. Ihre Nachfolgerin ist die Diplom-Bibliothekarin Barbara Mehler, die zuvor in der Bücherei Gerresheim tätig war.

## Stadtteilbüchereien > Flingern

Mit insgesamt 155.923 Medienausleihen kann das Büchereiteam auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zwar ist ein Ausleihrückgang in Höhe von 7,25 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die Zahl der Besucher (+ 3,9 Prozent) und Neukunden (+ 26,4 Prozent) erhöht sich jedoch und lässt eine positive Weiterentwicklung erwarten.

Personelle Veränderungen prägten das Jahr 2009 für die Bücherei Flingern. Im Januar übernahm Fausia El Jerroudi die seit September 2008 unbesetzte Stelle in der Kinder- und Jugendbibliothek. Im Mai verabschiedete sich der langjährige Büchereileiter Harro Springhorn in den Ruhestand. Seit November leitet die Diplom-Bibliothekarin Diana Bengs die Geschicke der Bücherei Flingern.

Die AV-Medien waren die umsatzstärksten Mediengruppen, hier konnten die Ausleihen bei den Hörbüchern um 4.443 Entleihungen, bei den DVD-Spielfilmen um 1.026 Entleihungen und den Musik-CDs um 1.125 Entleihungen gesteigert werden. Auch die Schöne Literatur für die Erwachsenen konnte Ausleih-erfolge aufweisen. Die deutschsprachigen Romane erzielten 1.809 Ausleihen mehr als im Vorjahr und der recht kleine fremdsprachige Romanbestand konnte ebenfalls eine Steigerung verbuchen.

Den stärksten Einbruch hatte die Sachliteratur für die Erwachsenen zu verzeichnen, die Entleihungen gingen in diesem Bereich um 16 Prozent zurück. Dieser hohe Ausleihrückgang ist

eine der Hauptursachen für den Gesamtausleihverlust von 7,25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Obwohl die Sachliteratur in einigen Gruppen Einbußen verzeichnete, konnten die Rechtsratgeber, Ratgeber zu medizinischen und psychologischen Fachfragen, Reiseführer sowie die Literatur zum Spracherwerb und zur Verbesserung der Deutschen Sprache Ausleih-erfolge aufweisen.

Sehr augenscheinlich ist die hohe Differenz zwischen den Medienzugängen und den Medienabgängen. Über 6.000 Medien wurden im Rahmen einer Bestandsrevision zur Vorbereitung auf die anstehende Bibliotheksrenovierung im Jahr 2010 und die Einführung der neuen Verbuchungstechnik RFID gelöscht. Mit über 73 Prozent der ausrangierten Medien waren die Romane und die Sachliteratur im Erwachsenenbereich am stärksten betroffen.

Der Kinder- und Jugendbereich konnte an das erfolgreiche Ergebnis des Vorjahres anknüpfen und eine leichte Ausleihsteigerung erzielen. Mit mehr als 59.000 Ausleihen und einem Anteil von 37,9 Prozent an der Gesamtausleihe ist dies ein sehr positives Ergebnis, das auf die Nachhaltigkeit der durchgeführten Veranstaltungen zur Leseförderung und Büchereiführungen zurückzuführen ist. Durch die intensive Kontaktarbeit mit den ortsansässigen Kindertageseinrichtungen und Schulen konnten die 7.088 Kinder- und Jugendmedien der Bücherei im Durchschnitt 8,3 Mal ausgeliehen werden. 85 Prozent des Medienbestandes sind mindestens einmal im Berichtsjahr entliehen worden. Die Absenzquote lag bei durchschnittlich 23,3 Prozent. Bei den Bilderbüchern waren es sogar 41 Prozent, ein Hinweis auf einen für die Nachfrage zu geringen Bestand.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	21.173	20.800	17.374
Ausleihe	142.253	168.120	155.923
Leserneuanmeldungen			344
Anzahl der Führungen			19
Anzahl der TeilnehmerInnen			439
Anzahl der Veranstaltungen			21
<i>davon für Kinder</i>			18
Anzahl der TeilnehmerInnen			1.025

### Stadtteilkulturarbeit

Der Schwerpunkt der Stadtteilkulturarbeit lag auf den Veranstaltungen für Kinder. Hier gab es vier Theateraufführungen und drei literarische Musikevents, die ausnahmslos gut besucht waren. Stets sehr gut angenommen wurde der „Vorlesepaß“ mit Vorlesepatin Monika Klode. Nach den beliebten Bilderbuchkinos nahmen alle Kinder mit großer Begeisterung an den anschließenden Kreativangeboten teil.

Positiv entwickelte sich die Zusammenarbeit mit den Schulen und Kindertagesstätten. 439 Kinder lernten im Berichtsjahr das Angebot ihrer Stadtteilbücherei kennen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Projekt „Wir werden Vorlesepaten“ mit der Gemeinschaftsgrundschule Flurstraße. Die Schülerin-



## Bunte Papierflieger und „Leonardos Traum“

Beim Bilderbuchkino in der Bücherei Flingern gab es für die kleinen Gäste am letzten Don-

nerstag allerhand zu erleben. Sie bastelten bunte Papierflieger, lauschten „Leonardos großem

Traum“ von Hans de Beer, dem Vater des „Kleinen Eisbären“. Parallel förderten die dazuge-

hörigen Illustrationen auf der Leinwand die Fantasie.

Foto: Siegel

Rhein-Bote / 09.12.2009

nen und Schüler der 4. Klassen wurden zu Vorlesepaten für die jüngeren Jahrgänge ausgebildet und erhielten auf einer Abschlussfeier aus den Händen der Vorlesepaten Monika Klode und Herbert Wirtz von der Initiative *Düsseldorf liest vor* ihre wohlverdienten Vorlesezertifikate.

### Letzte Station des Masterplans zur Renovierung der Stadtteilbüchereien

Bereits zum Ende des Jahres starteten die Planungen zur bevorstehenden Renovierung der Bücherei Flingern im Sommer 2010. Neben den notwendigen Vorarbeiten zur Erneuerung des Medienangebots wurden die Planungen zur Neustrukturierung der Büchereiräume aufgenommen.

## Stadtteilbüchereien > Garath

**Im Rahmen des Masterplans zur Erneuerung der Stadtteilbüchereien erfolgte im Jahr 2009 die Renovierung der Bücherei Garath. Bereits am 15. Juni musste die Bücherei wegen des großen Umfangs der Baumaßnahme schließen. Die modernisierte und neu eingerichtete Bücherei wurde am 27. Oktober in einer Einweihungsfeier mit 100 geladenen Gästen von Bürgermeister Friedrich G. Conzen und Bezirksvorsteher Klaus Mauersberger eröffnet.**

Über eine Million Euro flossen in den Umbau, weitere 120.000 Euro kamen der Innenausstattung zugute, und mit zusätzlichen 15.000 Euro wurde der Medienbestand aktualisiert. Das wichtigste Resultat des Umbaus ist ohne Frage die Schaffung der Barrierefreiheit durch den Einbau von zwei Aufzügen. Die vier Ebenen der Bücherei, die in den 70er Jahren als Teil der Freizeitstätte Garath in der sogenannten Split-Level-Bauweise errichtet wurde, waren bisher nur über Treppen erreichbar. Dank der beiden Aufzüge können seit Ende Oktober nun endlich auch Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte und Eltern mit Kinderwagen alle Ebenen der Bücherei ohne fremde Hilfe erreichen und direkt am Regal im Medienangebot stöbern. Aufwändig war vor allem der Einbau des Außenaufzugs, über den insgesamt fünf Ebenen der Freizeitstätte Garath zu erreichen sind.

Ein weiterer Glanzpunkt ist der neue 25 Quadratmeter große Glasanbau auf der Dachterrasse, der als Lesecafé und für die Veranstaltungen im Rahmen der Stadtteilkulturarbeit genutzt wird. Durch diesen Wintergarten hat sich die Aufenthaltsqua-

lität deutlich verbessert und die Besucher der Bücherei sind absolut begeistert von diesem Raum. Hier können sie in aller Ruhe bei einer Tasse Kaffee Zeitung lesen, in Romanen schmökern oder einfach nur träumen.

Glasanbau und Außenaufzug haben das Ambiente der Bücherei verändert. Alles wirkt heller, freundlicher, großzügiger und sehr viel komfortabler. Mit dazu beigetragen haben natürlich auch die übrigen Einzelmaßnahmen wie Neumöblierung, Erneuerung des Teppichbodens, Wandanstrich, Beleuchtung, Elektro- und ADV-Installation. Anknüpfungspunkt für die Farbauswahl der Inneneinrichtung war das Farbkonzept der Freizeitstätte Garath. Besonders „Orange“ als Kultfarbe der 1970er Jahre wurde bei einigen Einrichtungselementen aufgegriffen und bildet einen stimmigen Kontrast zum dunklen Teppichboden, den Wandflächen und dem lichtgrauen Regalsystem. In Erinnerung an die Anfangsjahre der Bücherei Garath wurden zur Wiedereröffnung in einer Ausstellung orangefarbene Kultobjekte aus den 1970er Jahren präsentiert.

### Neues Raumkonzept

Mit dem Umbau verbunden wurde eine räumliche Neuorganisation auf allen vier Ebenen der Bücherei. In direkter Nähe zum Wintergarten wird nun neben den Tageszeitungen und den Zeitschriften der gesamte Romanbestand präsentiert. Für die Sachliteratur steht nach der Renovierung weniger Fläche zur Verfügung. Hier ist schon seit einigen Jahren ein Wandel feststellbar: Viele Kunden nutzen bei der Suche nach Informationen verstärkt das Internet, die Ausleihe im Sachbuchbereich ist entsprechend rückläufig. In Vorbereitung auf den Umbau wurden deshalb wenig gefragte Sachbücher ausrangiert.

Die Medien für Kinder und Jugendliche mussten sich bisher den Platz auf der vierten Ebene teilen. Durch Sonderaktionen wie *Antolin*, *SommerLeseClub* und *X-tra für Jungs* sind diese Bestände in den letzten Jahren immer weiter angewachsen. Eingerichtet wurde deshalb auf der zweiten Ebene der Bücherei ein gesonderter Bereich für Jugendliche mit *freestyle*-Elementen und einem großen Angebot an AV-Medien. Wichtig ist dieses an den Freizeitaktivitäten orientierte Medienangebot für Jugendliche aber auch, weil bei den Neuanmeldungen und bei der Zahl der aktiven Leser die Altersgruppe der 13- bis 20-Jährigen seit Jahren einen Spitzenwert erzielt. Ebenfalls profitiert von dieser Neukonzeption hat die Kinderbücherei: Hier konnte neben einer farbenfrohen Spielecke ein zusätzlicher Informationsplatz eingerichtet werden.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	24.501	24.804	24.421
Ausleihe	159.054	162.855	98.186
Leserneuanmeldungen			251
Anzahl der Führungen			7
Anzahl der TeilnehmerInnen			169
Anzahl der Veranstaltungen			37
<i>davon für Kinder</i>			17
Anzahl der TeilnehmerInnen			949

## Zurück in die Zukunft

Die neue Garather Bücherei mit einem Hauch 70er Jahre: Morgen beginnt nach viermonatiger Umbauphase der Ausleihbetrieb

**Garath.** Wenn Jahrzehnte eine Farbe haben, dann ist Orange ganz klar die Farbe der 70er. Außerdem ist es die Farbe, die den optischen Eindruck in der neu gestalteten Garather Bücherei dominiert. Zufall? Keineswegs. Denn Farbe und Einrichtungselemente verweisen augenzwinkernd auf die Entstehungszeit der Stadtteil-Bücherei, die 1975 in der Freizeitstätte erbaut worden ist. Gestern wurde die Bibliothek wiedereröffnet, ab morgen beginnt der Ausleihbetrieb. Eine Fotoausstellung zeigt dann bis zum 28. November Design und Alltagskultur der 70er Jahre – ein Jahrzehnt als Programm.

**25 000 Medien auf  
480 Quadratmeter**

Ansonsten ist die Ausstattung der Bücherei aber im 21. Jahrhundert angekommen: Rund eine Million Euro hat der Umbau der Freizeitstätte gekostet, 120 000 Euro davon flossen in die Neumöblierung der Bücherei: Wandanstrich, Teppichboden, Beleuchtung und Sanitäranlagen wurden erneuert. Die Bereiche für Leser verschiedener Altersgruppen wurden klar getrennt: Kinderbücherei, Jugendabteilung mit CDs und DVDs und eine durch einen Wintergarten erweiterte Sach- und Belletristikabteilung. Für 15 000 Euro ist der Medienbestand aktualisiert worden. Auf gut 480 Quadratmetern Nutzfläche



Lesen mit der ganzen Familie: Erste Besucher bei der Eröffnung der neugestalteten Bücherei in der Freizeitstätte.

Foto: Sergej Lepke

findet man in den Regalen 25 000 Bücher und andere Medien; ferner sind sechs Zeitungen und 35 Zeitschriften abonniert, die an 25 Lese- und Arbeitsplätzen – zum Teil ausgestattet mit Internet-PCs – studiert werden können. Die neue Bücherei wirft so-

gar einen Blick in die Zukunft: Garath ist Pilotstandort für die Selbstverbuchung per Radio Frequenz Identifikation/Funkerennung (RFID). Ein Wort, das, um beim 70er Jahre-Thema zu bleiben, dem Science-Fiction-Klassiker „Raumpatrouille Orion“ entlehnt

sein könnte. In Wirklichkeit steht RFID aber für ein modernes Verbuchungssystem: Leser können an einer Station Bücher selbst ausleihen und zurückgeben, die Handhabung an den beiden Verbuchungsgeräten ist möglichst unkompliziert gehalten: Die

Geräte können Medien sogar stapelweise erkennen. Ein Grund mehr, die Bücherei ab morgen häufiger zu besuchen. Öffnungszeiten sind: montags und donnerstags: 14 - 19 Uhr, mittwochs und freitags: 11 - 13 sowie 14 - 17 Uhr, samstags: 11 bis 13 Uhr. ps

NRZ / 28.10.2009

### Vorreiter in Sachen Selbstverbuchung

Mit dem ersten Ausleihtag am 28. Oktober startete die Bücherei Garath als Pilotstandort bei den Stadtbüchereien mit der Selbstverbuchung mittels RFID (Radio Frequenz Identifikation). Seit her können die Leserinnen und Leser ihre Medien an zwei Terminals selbstständig entleihen. Der Vorteil dieser neuen funkbasierten Technik gegenüber dem bisherigen Barcode-System liegt im Zeitgewinn bei der Verbuchung, da die Medien stapelweise erkannt werden können. Die Kunden der Bücherei haben sich schnell an die kinderleicht zu handhabende Technik gewöhnt. In Vorbereitung auf dieses neue Ausleihverfahren musste in den letzten Wochen vor der Wiedereröffnung der gesamte Bestand der Bücherei mit RFID-Etiketten ausgestattet werden.

Durch die lange Schließungszeit von 20 Wochen ging die Ausleihzahl im Jahr 2009 zwangsläufig zurück. Dass die Schaffung der Barrierefreiheit durch den Einbau der Aufzüge erste Früchte trägt, zeigt die Auswertung der Neuanmeldungen: Im Vergleich zum Vorjahr haben sich mehr ältere Menschen zur Bibliotheksbenutzung angemeldet. Einige dieser Neukunden hätten die Büchereiangebote ohne die Aufzüge nicht nutzen können. Insgesamt hat sich die Grundstruktur der Leserschaft jedoch nicht

verändert: Stärkste Gruppe bei den Neuanmeldungen und bei den aktiven Lesern sind nach wie vor die 10- bis 14-Jährigen. Über 50 Prozent der Neukunden sind jünger als 20 Jahre.

### Neue Veranstaltungszone besteht die Feuertaupe

Eine sehr gelungene Premiere für den Wintergarten als Veranstaltungsraum gab es am 7. Dezember bei vollem Haus mit der mittlerweile schon traditionellen Märchenstunde für Erwachsene. Auch bei drei weiteren sehr gut besuchten Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder zum Jahresende zeigte sich, dass der neue Veranstaltungsbereich viel Platz und eine angenehme Atmosphäre bietet.

Auswirkungen hatte die viermonatige Umbaupause auf die Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen. Im Berichtsjahr konnten nur sieben Führungen angeboten werden und die Zahl der Bestellungen von Medienboxen sank im Vergleich zum Vorjahr von 67 auf 49.

## Stadtteilbüchereien > Gerresheim

**Die Bücherei Gerresheim erzielte mit 245.582 Ausleihen wieder einen Platz im oberen Drittel unter den Stadtteilbüchereien. Obwohl die Zahl der Entleihungen um 8,8 Prozent gegenüber dem hohen Ergebnis des Vorjahres gesunken ist, blieb die Zahl der Entleiher und der Besucher nahezu gleich. Die Zahl der Neuanmeldungen von Kleinkindern hat sich verdoppelt. Der Anteil der erwachsenen Leser insgesamt ist proportional gestiegen und es sind deutlich mehr junge Erwachsene im Alter von 25 bis 30 Jahren angemeldet. Die Hälfte der registrierten Leserinnen Leser ist unter 20 Jahre alt.**

45 Prozent der Ausleihen entfielen unverändert zum Vorjahr auf die Kinder- und Jugendmedien. Der Anteil der Belletristik macht 23 Prozent aus, 27 Prozent wurden mit der Ausleihe der Sachliteratur und 5 Prozent mit den DVDs erzielt. Im Schnitt wurde jedes Medium 8,4 Mal entliehen.

Die Absenzquote, die bei den Romanen und Jugendbüchern deutlich zu hoch war, wurde durch Aufstockung des Bestandes etwas reduziert und hat sich bei 40 Prozent eingependelt. Bei den Sachbüchern wurde der Bestand von weniger genutzten Medien befreit. Angeschafft wurden der Nutzerstruktur entsprechend primär familienrelevante Medien sowie Sachbücher für den Alltag.

In der Kinderbücherei verzeichnen Bilderbücher, die Bücher für Leseanfänger und die erzählende Literatur für die bis 9-Jährigen die meisten Ausleihen. Ein Rückgang ist bei den *Antolin*-Büchern, den Medienboxen und den Sachbüchern für die älteren Kinder zu verzeichnen. Begeehrt dagegen waren die Bücher aus dem *X-tra für Jungs*-Angebot.

### Umstrukturierung der Kinder- und Jugendbücherei

Das Büchereiteam hatte sich 2009 zum Ziel gesetzt, der Kinder- und Jugendbücherei entsprechend der Nutzung mehr Platz zur Verfügung zu stellen. Durch eine räumliche Umverteilung des Bestands gelang es, der Kinder- und Jugendbücherei im Erdgeschoss fast 40 Quadratmeter zuzuschlagen und den Jugendlichen getrennt vom Kinderbereich Aufenthaltsmöglichkeiten einzurichten. Eine erste Bewährungsprobe für diese Maßnahme war die Durchführung des *SommerLeseClubs*. Intensive Werbung bei den Schulen sowie die liebevolle Ausgestaltung des Jugendbereichs zum „SommerLeseClub-Dschungel“ mit vom Universitätsklinikum Düsseldorf und der Stadtgärtnerei geliehenen riesigen Pflanzen und einer Hollywoodschaukel haben dem Projekt viel Aufmerksamkeit eingebracht. Insgesamt meldeten sich 250 Teilnehmer an. Während der Sommerferien gab es 1.338 Feedbackgespräche und letztlich gingen 175 Schülerinnen und Schüler mit Abschlusszertifikaten nach Hause.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen war gut. Erstmals gab es Klassenführungen für die Karl-Röttger-Hauptschule. Die Kunstausstellung „Tierisch gut“ mit dem Gymnasium Gerresheim und die Fotoausstellung des Projekts „MuTiG“, an der sich alle Jugendfreizeitstätten des Stadtteils beteiligten, waren künstlerisch anspruchsvoll und viel beachtet. Interesse erzielte auch die Ausstellung der Martinsbilder für den Malwettbewerb des Martinusvereins. Neu installiert wurde das „Kulturfrühstück“ als Veranstaltungsformat. Es bietet jungen Eltern Gelegenheit, die Angebote der Bücherei kennen zu lernen.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	30.051	28.700	29.269
Ausleihe	262.456	269.422	245.582
Leserneuanmeldungen			579
Anzahl der Führungen			6
Anzahl der TeilnehmerInnen			150
Anzahl der Veranstaltungen			32
<i>davon für Kinder</i>			19
Anzahl der TeilnehmerInnen			1.550

## Magische Momente in der Bücherei

Diplom-Bibliothekarin Marie-Christine Bariller möchte Kinder und Jugendliche zum Lesen verführen

**Was wünschen sich Kinder und Jugendliche von einer Bücherei? Nicht leicht zu beantworten. Aber Marie-Christine Bariller ist auf dem besten Wege es heraus zu finden.**

Seit Ende des vergangenen Jahres arbeitet die 28-jährige Diplom-Bibliothekarin aus Köln als stellvertretende Leiterin in der Stadtbücherei Gerresheim. Ihr besonderes Augenmerk gilt dem Kinder- und Jugendbereich, von der Auswahl der entsprechenden Medien über Klassenführungen hin zur Organisation verschiedenster Veranstaltungen. Ihr Ziel: Kinder



„Lesen ist cool“: Marie-Christine Bariller auf der Hollywoodschaukel im Jugendbereich der Bücherei. Foto: D. H.

und Jugendliche so früh wie möglich für die Bücherei und das Medium Buch

zu gewinnen. „Wir wollen zeigen, dass Bücherei Spaß macht“, sagt sie. Gelingen

soll das mit einem adäquaten Medienangebot, einem speziell gestalteten Jugendbereich und – mit Fantasie. Davon hat Marie-Christine Bariller reichlich und sie fließt in die Entwicklung von Konzepten und Aktionen, geeignet die Zielgruppe in die Bücherei zu locken. Erste Erfolge haben sich bereits eingestellt, etwa in Gestalt des Sommerleseclubs, der eine erfreulich hohe Resonanz hatte. So darf es nach dem Willen der Organisatorin gerne weiter gehen. Das nächste von ihr geplante Highlight findet statt am 31. Oktober: Halloween in der Bücherei – Magische Momente, Gruselige Gesichter und ein Bezaubern-

des Buffet. Um 9 Uhr geht's los. Und wer den Zauber verlängern möchte, der kann sich ja nach der Veranstaltung Harry Potter ausleihen. Frau Bariller würde das garantiert freuen, denn sie ist mit wahrer Leidenschaft bei der Sache: „Mein Beruf“, sagt sie, „umfasst alles, was ich immer machen wollte: Organisation, Kreativität, Umgang mit Menschen.“ Und viele Überstunden. Doch die, sagt sie, nehme sie gerne in Kauf. (dir)

Info: Bücherei Gerresheim, Heyestraße 4, Telefon 89-24122, geöffnet Mo, Do 14 bis 19 Uhr, Mi, Fr 11 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Sa 11 bis 13 Uhr

Der Gerresheimer / 02.10.2009

### Stadtteilkulturarbeit

Die Bücherei beteiligte sich an der 100-Jahr-Feier zur Eingemeindung Gerresheims mit einer Lesung von Werner Beutlings „Do hämm wi't all werra“, Geschichten über die Gerresheimer Glashütte. Der Einladung zum Festkaffee folgten 80 Gerresheimer, die mit tatkräftiger Unterstützung des *Zentrum Plus* bewirtet wurden. Neben dem Kulturnetzwerk *Zentrum Plus* unterstützten der *Freundeskreis Düsseldorfer Buch e.V.* und die Bezirksvertretung diese gelungene Veranstaltung.

Zu einem weiteren Highlight verließ die Bücherei die Räume an der Heyestraße und organisierte eine Open-air-Veranstaltung an einem öffentlichen Platz. Als literarisch-musikalisches Event gab es vor dem alten Pfarrhaus am Neusser Tor eine szenische Lesung. Das Duo Karin Velinova und Bernd Schulz begeisterte das Publikum mit dem „Flattermäuschen“, einem frechen und sehr launigen Bühnenstück von Dario Fo. Musikalisch abgerundet wurde die Lesung durch italienische Arien und Canzonen, begleitet von Martin Fratz (Piano) und Dan Donstantin (Violine) vom Revierquartett Gelsenkirchen. Bühnenaufbau, der

Transport der Möbel und auch die kulinarische Versorgung durch ein italienisches Restaurant klappten reibungslos. Diese Veranstaltung wurde von der Bezirksvertretung finanziell gefördert und unterstützt.

Vertreten war die Bibliothek mit einem Werbestand auf dem gut besuchten Straßenfest am Lohbachweg, an dem sich alle pädagogischen Einrichtungen des Stadtbezirks beteiligen.

## Stadtteilbüchereien > Kaiserswerth

**Das erste Jahr nach der Renovierung der Bücherei erbrachte im Vergleich zum letzten vollen Betriebsjahr 2007 ein sehr gutes Ergebnis. Die Zahl der Ausleihen stieg um beachtliche 17 Prozent an. Auch die Neuanmeldungen zeigen dem Trend entsprechend um sieben Prozent nach oben. Auffallend viele Kinder zwischen 5 und 14 Jahren meldeten sich an. Bei den Erwachsenen gab es besonders viele Anmeldungen in der Altersgruppe von 35 bis 44 Jahren.**

Die neue Raumaufteilung der Bibliothek mit dem Lese-Café im hinteren Bereich und der Zone für die Kleinkinder am Eingang ist mittlerweile von allen Kunden akzeptiert und hat sich bestens bewährt. Ganz allgemein wird das neue Ambiente der Bücherei von den Besuchern sehr geschätzt. Allerdings stößt bei der erhöhten Frequentierung das Raumangebot an seine Grenzen. Oftmals sind die vielen Kinderwagen kaum unterzubringen.

Dank der nach dem Umbau verbesserten AV-Medien-Präsentation ist die Nachfrage nach Hörbüchern für Erwachsene und Kinder, nach DVDs und Jugend-CD-ROMs sowie nach Gesellschaftsspielen stark angewachsen. Die Musik-CDs waren ebenfalls gefragter als 2007, auch wenn sie nicht an die Ausleihergebnisse der anderen AV-Medien heranreichten. Lediglich die CD-ROMs für Erwachsene wurden seltener entliehen.

Auch Romane und fremdsprachige Bücher waren um 8,3 Prozent häufiger gefragt als 2007. Die Sachbuchausleihe stieg um 9,5 Prozent, die der Kinderbücher sogar um 18,7 Prozent. Der neue Sonderbestand *X-tra für Jungs* wurde auf Anhieb sehr gut angenommen. Für die Zeitschriftenausleihe ist der neue Standort im Lese-Café vorteilhaft. Die Ausleihe der Zeitschriftenhefte stieg um 13,7 Prozent an.

Das Angebot der Medienboxen wird ausgesprochen gut genutzt, in erster Linie von den Kindertageseinrichtungen, aber auch von den Grundschulen. Es wurden im Berichtsjahr 38 Medienboxen und fünf nach besonderen Themenwünschen zusammengestellte Bücherkisten entliehen.

### Kinderkulturangebote

Den Auftakt bei den Kinderveranstaltungen machten zwei geschlossene Veranstaltungen für Schulklassen: im Februar eine Lesung mit Christa-Maria Zimmermann und im März eine Veranstaltung zum Weltgeschichtentag mit der Märchenerzählerin Hannelore Rehm unter dem Motto „Nachbarn“. In den Oster- und Sommerferien wurden die beliebten Bilderbuchkinos für die Kleinen ab vier Jahre angeboten. Am 23. Juni las Christa-Maria Zimmermann vor 37 Zuhörern im Rahmen der Kaiserpfalz-Ausstellung noch einmal aus ihrem Klassiker „Das Gespenst in der Burgruine“. Gut besucht war auch die im November angebotene musikalische Lesung mit Frank Bornkamp zum Thema „Indianer und Cowboys“.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	24.982	23.100	23.436
Ausleihe	120.939	112.222	140.917
Leserneuanmeldungen			460
Anzahl der Führungen			5
Anzahl der TeilnehmerInnen			108
Anzahl der Veranstaltungen			19
davon für Kinder			7
Anzahl der TeilnehmerInnen			628

### Stadtteilkultur für die Erwachsenen

Sieben Ausstellungen – von Malerei, Fotografien, Schnitt- und Klangbildern, Arbeiten von geistig behinderten Schülern bis hin zu einer ortsgeschichtlichen Ausstellung – waren 2009 in der Bücherei Kaiserswerth zu sehen. Hier stieß die gemeinsam mit dem *Förderverein Kaiserpfalz Kaiserswerth* organisierte Ausstellung zur Geschichte der Kaiserpfalz auf besonderes Interesse bei der Bevölkerung und bei der Presse.

Ein sehr lebendiger und witziger Theaterabend der Düsseldorfer Theatergruppe *Die Karawane* unterhielt im Februar 47 begeisterte Zuschauer. Unter dem Titel „Von Mund zu Ohr/eine Umjandlung“ interpretierte die Gruppe die speziell-humoristische experimentelle Lyrik des österreichischen Dichters Ernst Jandl.

# Ein außergewöhnliches Doppel

**AUSSTELLUNG** In der Bücherei Kaiserswerth zeigen Mirela Anura und Max Maxelon ihre Arbeiten

STEPHANIE SCHMITZ

**KAISERSWERTH** Unterschiedlicher könnten die Arbeiten, die zurzeit in einer Doppelausstellung in der Stadtbücherei Kaiserswerth unter dem Titel „Schnitt-Punkt“ zu sehen sind, nicht sein. „Durch die unterschiedliche Kunst nimmt der Besucher die Werke des einzelnen Künstlers einfacher und besser wahr“, sagt Max Maxelon. Der Cellist, einer der beiden Künstler, ist Musiker und Maler. Er verbindet in seinen Klangbildern akustische Eindrücke mit geschwungenen optischen Formen.

## Schnittbilder, dreidimensional

Mirela Anura, eine rumänische Künstlerin, stellt dagegen ihre „Schnittbilder“ aus. Hinter den Schnittbildern verbergen sich meist aus Papier erstellte „Schnittmuster“, die dreidimensional sind. Nicht nur hinter Glas in Bilderrahmen kann ihre Kunst bestaunt werden, sondern auch frei im Raum stehend. Denn ihre Arbeiten sind mal nur einige Zentimeter, mal auch bis zu zwei Meter groß. Seit 1991 beschäftigt sich Mirela Anura mit dieser Technik. „Ich schaffe ruhige Momente wie in einem Roman und auf der anderen Seite Feuerbilder“, sagt die Künstlerin. Wie solche Schnittmuster entstehen? „Die endgültige Form entwickelt sich bei der Arbeit“, erklärt Mirela Anura. Aber es fällt ihr nicht schwer, immer wieder neue Muster zu entwickeln.

Die Klangbilder des Cellisten hingegen spielen in der zweidimensio-



Mirela Anura beschäftigt sich bereits seit 1991 mit der besonderen Technik, aus Papier Dreidimensionales zu schneiden. Max Maxelon schafft graphische Partituren. RP-FOTO: PAUL ESSER

nenal Ebene mit Formen und Farben. „Nachts zwischen 22 und ein Uhr kommen mir die besten Ideen“, sagt Maxelon. Der Aufbau seiner Bild-Partituren ist in den Parametern von Höhen und Breiten aufgeteilt. Die Höhe gibt die Hertzfrequenz des Tons an und die Länge den Zeitraum, über den das Stück

hinweg gespielt werden soll. Max Maxelon begann 1975 mit seinen graphischen Partituren, in denen er Ton in Bild umwandelt. Schon als Fünfjähriger bekam er Einzel-Kunstunterricht – rund 20 Jahre lang wurde er von Bildenden Künstlern unterrichtet. Nebenher lernte er Cello, Klavier, Konzertgitarre

und Posaune. Bevor Maxelon ein Bild beginnt, nimmt er oft ein Gedicht zum Einstieg, mit dem er sich mindestens mehrere Monate bis hin zu einem halben Jahr beschäftigt. Denn die darin ausgedrückten Gefühle und die Stimmung sollen in seiner Musik anklingen. Die Komposition wird dann in einer graphischen Partitur dargestellt. Maxelon spielt selbst nur noch aus seinen eigenen Partituren, da – so seine Überzeugung – diese genauer als einzelne Notenzeichen die Musik bereits auf Papier zum Ausdruck bringen.

Die Arbeiten der beiden Künstler sind noch bis zum 9. April in der Bücherei zu sehen.

RP / 20.03.2009

An einem Sonntagvormittag im März gab es ein „Literarisches Solo“ mit der Journalistin Gabi Rüdth, die einem Kreis von 53 faszinierten Zuhörern und Fans wieder eine interessante und anspruchsvolle Auswahl von Büchern vorstellte.

Ein besonders schöner Jahresabschluss war der „Antoine-de-Saint-Exupéry-Abend“, der von Barbara Kleyboldt und Rüdiger Trappmann vom *Roto Theater* Dortmund gestaltet wurde. 65 Besucher wurden in die Welt des Fliegers und Dichters Saint-Exupéry entführt, dessen Buch „Der kleine Prinz“ immer noch zu den meistverkauften Büchern der Welt gehört.

## Stadtteilbüchereien > Oberkassel

**Die Bücherei Oberkassel blickt auf ein erfreuliches Jahr 2009 mit positiver Entwicklung zurück. Die Gesamtausleihe lag um 1,7 Prozent höher als im Vorjahr. Die Besucherzahlen entwickelten sich von 38.000 auf 44.000 steil nach oben. Bei den neu angemeldeten Leserinnen und Lesern betrug der Zuwachs stolze 10,9 Prozent.**

Im Wesentlichen geht die Ausleihsteigerung auf das Konto der Kinder- und Jugendmedien. Hier sind es die Erzählungen für Kinder von sechs bis acht Jahren, die am häufigsten entliehen wurden. Bei der Sachliteratur stand das Thema Reisen an der Spitze der Publikumsgunst, gefolgt von den Medien der Sachgruppe Land- und Hauswirtschaft. Die Nachfrage nach Hörbüchern ist ungebrochen hoch. Die im Berichtsjahr erstmalig angeschafften englischen Titel haben sofort das Interesse der Nutzerinnen und Nutzer geweckt. Zur besseren Orientierung für die Kunden werden die Hörbücher und die Krimis in den Taschenbuchständern jetzt grob alphabetisch präsentiert.

Die Nutzung des Internet in den Bibliotheksräumen ist bei Kindern und Erwachsenen weiterhin gut. Erfreulich ist auch, dass das neue WLAN-Angebot beim Publikum sehr gut ankommt.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	26.445	25.961	25.268
Ausleihe	145.679	166.696	169.507
Leserneuanmeldungen			571
Anzahl der Führungen			23
Anzahl der TeilnehmerInnen			385
Anzahl der Veranstaltungen			22
davon für Kinder			17
Anzahl der TeilnehmerInnen			1.010

### Literarisches Stadtteilkulturprogramm

Bei der Stadtteilkulturarbeit setzte die Bücherei Oberkassel im Jahr 2009 wieder auf die bewährte Mischung aus Lesungen, Ausstellungen, Wettbewerben und Theateraufführungen. Ganz besonderen Anklang bei Publikum und Presse fand das zur „Nacht der Bibliotheken“ vorgetragene Programm „Und die Liebe wär' noch warm“ des *Bonner Chansontheaters*. Auch die herzerfrischende Darbietung des Düsseldorfer Mundart Kabarett lockte viele begeisterte Zuschauer in die Bücherei.

### Zentrales Thema Leseförderung

Ein Highlight des Jahres sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Mitarbeiter war die erstmalige Teilnahme der Bücherei am *SommerLeseClub*. 300 hierfür neu angeschaffte Bücher sorgten für zahlreiche Neukunden und waren für insgesamt 160 Teilnehmer ein Anreiz, in den Sommerferien zum Buch zu greifen und sich bei der Abschlussparty mit Pizza und Musik ihr Zertifikat für die erfolgreiche Teilnahme abzuholen. Bei dieser Aktion wurden vor allem von 11- bis 12-Jährigen insgesamt 1.180 Bücher gelesen, wobei zwei Brüder mit jeweils 46 gelesenen Titeln absolute Spitzenreiter waren.

Durch die intensive Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen kamen deutlich mehr Kinder zu Führungen in die Bücherei. Allein in 16 „Kleine Löwen lernen lesen“-Führungen konnte 189 Kita-Kindern die Welt der Bücher kindgerecht vorgestellt und ein Buchgeschenk der *BürgerStiftung Düsseldorf* überreicht werden.

Die Zusammenarbeit mit der Kunst- und Kreativschule *Schönes Lernen* wurde fortgeführt und mündete in zwei sehr farbenfrohen Ausstellungen. Zur Osterzeit verschönerten selbst gestaltete eiförmige Bilder unter dem Titel „Ei, wie mEiSterlich“ die Büchereiräume und im Dezember zeigte die Ausstellung „Jahresimpressionen“ eine enorme Bandbreite an künstlerischen Stilrichtungen.



### Ausstellung Jahresimpressionen von Jugendlichen und Erwachsenen

(hiw) „Jahresimpressionen“ ist die Ausstellung in der Stadtbücherei Oberkassel, Luegallee 65, überschrieben, die am 9. Januar zu Ende geht. Gezeigt werden Arbeiten in unterschiedlichen Techniken von Jugendlichen und Erwachsenen (Foto, zweite von links Büchereileiterin Monika Weißer) der Kunst- und Kreativschule „Schönes Lernen“. Ausgestellt sind Stillleben, Porträt-Studien, Landschaften, feine Aquarellbilder und experimentelle Acrylmalerei. Entstanden sind die Werke unter der Leitung der Künstlerin und Lehrerin Doina Maas. 2006 hat sie gemeinsam mit Peter Kuntz den Hinterhof an der Niederkasseler Straße in eine kreative Zelle verwandelt. Sie hilft jungen Menschen auch bei der Bewerbung für ein Kunststudium.

RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

**Öffnungszeiten** der Ausstellung in der Stadtbücherei: Mo., Do. 14 bis 19 Uhr, Fr. 11 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, Sa, 11 bis 13 Uhr, Telefon 8994108

Die Clara-Schumann-Musikschule bescherte den Büchereibesuchern zur Weihnachtszeit wieder einen klangvollen Nachmittag. Die jungen Musiker begeisterten mit ihren musikalischen Fertigkeiten und ihrem großen Repertoire. Zur Vorweihnachtsstimmung trugen auch die Kinder der „musikalischen Frühziehung“ bei, die sich zu ihren animierenden Liedern entsprechend weihnachtlich kostümierten und eine mitreißende Choreographie aufführten. Die Vorlesepatin Brigitte Skubinna las mit großem Erfolg an drei Nachmittagen Kindern Wintergeschichten vor.

Erstmals gab es eine Kooperation mit der Gemeinschaft *Wir in Oberkassel* anlässlich des vor der Bibliothek stattfindenden Weihnachtsmarkts. Zum Jahresende erhielt die Bücherei einen neuen Videobeamer, der künftig beim Vorführen von Bilderbuchkinos und Dia-Vorträgen zum Einsatz kommen soll.

## Stadtteilbüchereien > Rath

**Die Stadtteilbücherei Rath hatte ein personell schwieriges Jahr zu meistern. Die langjährige Büchereileiterin Barbara Philipps trat im November nach einem einjährigen Sabbatjahr ihren Dienst in Rath wieder an. Während der Zeit ihrer Beurlaubung leitete Diplom-Bibliothekarin Diana Bengs vorübergehend die Geschicke der Bücherei, um anschließend die Leitung der Bücherei Flingern zu übernehmen. Außerdem entschloss sich die Jugendbibliothekarin Annegret Dieke zu einer beruflichen Veränderung und verließ die Stadtbüchereien Düsseldorf zum 31. Mai. Bis zum Ende des Berichtsjahres war diese Stelle unbesetzt. Neu zum Büchereiteam stieß im Sommer in Vertretung der beurlaubten Jennifer Küstner die Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste Nina Kaubek.**

Trotz dieses personellen Wechselspiels blieb das Ausleihergebnis nur um vier Prozent hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück. Die Zahl der Neuanmeldungen sowie die der eingetragenen aktiven Leserinnen und Leser blieb stabil, leicht rückläufig war die Anzahl der Büchereibesucher.

Die jungen Kunden zwischen acht und sechzehn Jahren stellen mit 35 Prozent die größte Gruppe der Leserschaft. Sie suchen vor allem fachliche Unterstützung für Schule, Ausbildung und Berufsleben. Das kommt in den Umsatz- und Absenzquoten der Sachgruppen Mathematik, Sprachwissenschaft und Psychologie sowie Pädagogik zum Ausdruck.

Die Spitzenpositionen in der Nachfrage der Kunden nehmen nach wie vor die DVD-Spielfilme, die belletristischen Hörbücher und die Romane in gedruckter Form ein. Bei den Kindermedien lagen die „Antolin-Bücher“ und die Bilderbücher in der Gunst der jungen Leserinnen und Leser vorn. Hier muss der Bestand aufgrund der hohen Nachfrage künftig dringend erweitert werden. Erfreulich häufig wurde nach der Präsentation an einem Sonderstandort die Literatur *X-tra für Jungs* entliehen.

### Stadtteilkulturangebote

Aufgrund der angespannten personellen Situation wurde das Stadtteilkulturprogramm quantitativ reduziert. Trotzdem konnten insgesamt 31 Veranstaltungen angeboten werden. Hervorzuheben sind die Ausstellungseröffnung zum Thema „100 Jahre Kirchweih St. Josef“, die traditionelle Präsentation der künstlerischen Arbeitsergebnisse des Friedrich-Rückert-Gymnasiums und der bereits vierte Mundartabend der ortsansässigen Karnevalsgesellschaft „Rather Aape“.

Sehr viele Teilnehmer und interessierte Zuschauer zogen das Projekt „Kunst auf dem Weg ins Leben“ in Zusammenarbeit mit zwei Rather Grundschulen, der AWO und der Kunstsammlung NRW sowie das Kindertheaterstück „Die Ritterprinzessin“ in die Räume der Bibliothek. Monatlich las Hannelore Richartz den Kindern der Katholischen Kindertagesstätte zum Heiligen Kreuz in der Bücherei vor.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	28.641	29.253	21.332
Ausleihe	141.393	148.515	142.083
Leserneuanmeldungen			502
Anzahl der Führungen			19
Anzahl der TeilnehmerInnen			419
Anzahl der Veranstaltungen			31
<i>davon für Kinder</i>			16
Anzahl der TeilnehmerInnen			1.158

# Mehr Bücher für Kinder

Die **Stadtbücherei Rath** hat es sich zur Aufgabe gemacht, **Kindergärten** und **Schulen** frühzeitig mit ihrem Angebot vertraut zu machen – und hat entsprechend mehr Lesestoff für diese Zielgruppe angeschafft.



Die Leiterin der Stadtbibliothek Diana **Bengs** mit ihren Mitarbeiterinnen Annegret **Dieke** (l.) und Daniela **Niehues**

RP-FOTO: THOMAS BUSSKAMP

## VON JULIA BRABECK

**RATH** Die Stadtbücherei Rath wird immer beliebter. Im vorigen Jahr stiegen die Ausleihzahlen um fünf Prozent: 52000 Kunden kamen in die Bücherei und liehen 148500 Medien aus. Auch die Zahl der neuen Leser stieg um sieben Prozent an. 541 Bürger wurden als neue Nutzer gewonnen. Sie beantragten einen Büchereiausweis. Für die Mitarbeiter ein schöner Erfolg.

### Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht

„Besonders stolz sind wir darauf, dass über die Hälfte davon Kinder im Alter bis zu 14 Jahren waren“, erklärt die Kinder- und Jugendbibliothekarin Annegret Dieke. Sie sieht die positive Bilanz als ein Ergebnis von zahlreichen Projekten und Veranstaltungen. So versucht die Bücherei schon frühzeitig, den Nachwuchs mit dem Angebot und den

Räumlichkeiten vertraut zu machen und hat im Vorjahr 17 Führungen für Schulen und Kindergärten und 22 Vorlesestunden angeboten. Hinzu kamen noch neun Veranstaltungen, wie Theateraufführungen oder Bastelnachmittage. Für den Sommerleseclub wurden 370 zusätzliche neue Kinder- und Jugendbücher angeschafft und für das Projekt „x-tra für Jungs“ 184, auf die Bedürfnisse von Jungen zugeschnittene Bücher und CDs in den Bestand aufgenommen.

„In diesem Jahr wollen wir auch interkulturelle Leseförderung in unsere Arbeit aufnehmen. So werden wir unser Angebot um zweisprachige Bücher, zum Beispiel in italienisch-deutsch erweitern. Damit wollen wir nicht nur die Kinder mit Migrationshintergrund, sondern auch deren Eltern erreichen“, sagt Diana Bengs, die seit Dezember die Stadtteilbücherei leitet. Ge-

sucht werden hierfür noch zweisprachige ehrenamtliche Mitarbeiter, die aus den Büchern dann vorlesen sollen.

### Autoren lesen mittags

Aber auch für die erwachsenen Kunden wird es dieses Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen geben. Die beliebten Mittags-Lesungen von Düsseldorfer Autoren im Rahmen des „Literarischen Pausenbrotes“ werden fortgesetzt. Ebenso wird es weiterhin Ausstellungen, Vorträge und die Teilnahme an der „Nacht der Bibliotheken“ geben. „Dass wir hier in Rath alle Altersgruppen so stark vertreten haben, ist wirklich ungewöhnlich und liegt wahrscheinlich auch an dem vielfältigen Angebot“, so Bengs.

So finden Leseratten in der Bücherei schon lange nicht mehr nur Bücher. Spiele, DVDs, Hörbücher, Computerspiele und Zeitschriften

gehören zu den rund 28000 in Rath ausleihbaren Medien. Zusätzlich können die Nutzer gratis aus den mehr als 82000 Medien der anderen Düsseldorfer Stadtbüchereien zurückgreifen und sich diese nach Rath schicken lassen.

## INFO

### Stadtbücherei Rath

**Adresse** Westfalenstraße 24

**Telefon** 8994151

**Öffnungszeiten:** Montag und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr, Mittwoch und Freitag von 11 bis 13 und 14 bis 17 Uhr, Samstag von 11 bis 13 Uhr.

Der **Jahresbeitrag** beträgt 13 Euro, dafür können alle Medien ohne zusätzliches Entgelt entliehen werden. Kinder und Jugendliche müssen keinen Beitrag zahlen.

## Stadtteilbüchereien > Unterbach

**Leseförderung und Förderung der Sprachentwicklung waren 2009 Arbeitsschwerpunkte der Stadtteilbücherei Unterbach. Die Arbeit mit den Kindern wie die Kooperation mit den örtlichen Schulen und Kindertagesstätten gestaltete sich positiv. Dies belegen gestiegene Ausleihzahlen bei den Kinder- und Jugendmedien. Sie sind im Berichtsjahr um 6,2 Prozent gestiegen, während die Ausleihen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,8 Prozent sanken.**

Kinder und Jugendliche stellen mit 41 Prozent die größte Gruppe der Büchereikunden dar. Der Anteil der von Kindern entliehenen Medien liegt bei 45 Prozent. Belletristik und die Sachliteratur wurden bei den Erwachsenen gleichermaßen geschätzt und erzielten 27,8 beziehungsweise 27,2 Prozent der Gesamtausleihe.

Bei den Neuanmeldungen wurde das Ergebnis vom Vorjahr um 1,6 Prozent knapp verfehlt. Jede Unterbacherin/Jeder Unterbacher suchte durchschnittlich 3,6 Mal im Berichtsjahr die Bücherei auf. Diese Zahl zeigt, dass die Bücherei im Stadtteil und im Bewusstsein der Unterbacher fest verankert ist. Sie ist ein gern besuchter Kommunikationsort für alle.

### Leseförderungsangebote für die Jüngsten

Zu den Maßnahmen der Leseförderung zählen die Führungen für die Kindertagesstätten, die mit ihren 4- bis 5-Jährigen und den Vorschulkindern die Bücherei besuchten und unter anderem in den Genuss der Führung „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ kamen. Für alle 1. und 2. Schulklassen gab es im Herbst Schnupperstunden, in denen sie die Bücherei noch besser kennen lernten. Im Rahmen des Weltgeschichtentags erzählte Märchenerzählerin Inge Kalinke 1. und 2. Schulklassen Märchen.

Bei den öffentlichen Veranstaltungen für Kinder waren die drei durchgeführten Bilderbuchkinos sehr beliebt. Auch die Lesungen „Das 369. Männchen“ mit Dieter Grell, „Auf nach Animamur“ mit Frank Bornkamp und „Adventsmärchen“ mit Jana Haßlberger zogen viele Kinder in den Bann. Höhepunkt war sicher das Kindertheater *Seifenblasen* mit dem „Froschkönig“, das Kinder ab drei Jahren ansprach.

### Stadtteilkulturarbeit

Das Veranstaltungsprogramm für die Erwachsenen begann gleich zu Beginn des Jahres mit einem Highlight: Im Rahmen der Reihe *Literatur lokal*, die zusammen mit dem *Initiativkreis Unterbacher Kulturtage e.V.* organisiert wird, lockte Dieter Grell viele Besucher zu der Veranstaltung „Narziss und Goldmund“ in die Bücherei. Ebenfalls im Rahmen dieser Reihe und sehr erfolgreich waren die Lesungen „Glücksmomente und Schrecksekunden“ mit dem Unterbacher Autor Wolfgang Grimm und „Wir betreten feuertrunken“ mit Sylvia Krupicka von *SommerhausEvents* Berlin. Dieser gelungene Schillerabend fand im Rahmen der „Nacht der Bibliotheken“ statt.

Weitere Lesungen im Berichtsjahr waren „Wo ist denn meine Brille“ mit Christine Kättner und Anja Krüger zum Weltfrauentag und „Au weia, Weihnachten“ mit Jan Cornelius. Zwei Ausstellungen und ein Bücherflohmarkt ergänzten das Kulturangebot für die Unterbacher Bevölkerung.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	16.728	17.478	17.188
Ausleihe	91.327	92.956	90.388
Leserneuanmeldungen			179
Anzahl der Führungen			17
Anzahl der TeilnehmerInnen			300
Anzahl der Veranstaltungen			15
davon für Kinder			7
Anzahl der TeilnehmerInnen			848

## Kinder erkundeten die Stadtbücherei



Die Kinder der Kita St. Mariä Himmelfahrt hatten ihren Spaß an den Büchern in der Stadtbücherei.

RP-FOTO: GABRIEL

VON JULIA PUZALOWSKI

**UNTERBACH** „Was malt der Löwe da?“, fragte Angela Rosche. „Ein A!“, riefen die zehn Kinder im Chor. Die Mäusegruppe des Kindergartens Sankt Mariä Himmelfahrt war einen Nachmittag lang Ehrengast in der Unterbacher Stadtteilbibliothek. Leiterin Angela Rosche hatte für alle anderen die Bücherei geschlossen. So konnte sie in Ruhe die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte, vorlesen. Dazu zeigte sie aus dem Buch abfotografierte Bilder. Die Kinder lauschten gespannt.

### Leseinteresse fördern

Die Aktion soll das Leseinteresse der Kinder wecken. Monika Boden, Kinderpflegerin im Kindergarten, begleitete die fünf- bis sechs-jährigen Kids. „Durch Lesen lernt man die Rechtschreibung, und der Wortschatz wird erweitert“, weiß sie. Die Mäuse waren an dem Tag schon die zweite Kindergarten-Gruppe, die die Bücherei entdeckt. Immer im Frühjahr vor ihrer Ein-

schulung lädt Angela Rosche die ältesten Gruppen der Kindergärten ein. „Ich möchte, dass die Kinder möglichst früh die Bibliothek als begleitende Institution wahrnehmen.“ Durch Fortbildungen, die speziell für Bibliothekare angeboten werden, und durch Übung an der eigenen Tochter schulte sie ihr Vorlese-Können.

Die Unterbacher Bibliothek ist sehr kinderfreundlich. Fast im gesamten Erdgeschoss stehen Medien für junge Nutzer bereit: Neben unzähligen Büchern gibt es dort Hörspiele, DVD's und auch Spielzeug – Alles in für Kinder erreichbarer Höhe. Wer nach Büchern für Erwachsene sucht, muss ins Obergeschoss. Aber auch der Kindergarten hat eine eigene Bibliothek. Auf mehr als 1000 Bücher schätzt Monika Boden ihren Umfang.

Damit sie lernen, gut mit ihnen umzugehen, bekamen die Mäuse-Kinder am Ende der Aktion das Buch vom Löwen geschenkt. „Es ist ja schon was anderes, ob man ein Buch ausleiht oder besitzt“, erklärt Boden.

## Stadtteilbüchereien > Unterrath

**Die Bücherei Unterrath zieht für das Jahr 2009 eine positive Bilanz. Es wurden 5.707 Medien mehr ausgeliehen als im Vorjahr, die Zahl der Besucher stieg um 1.514 an. Viele neue Kunden lernten die Bücherei Unterrath durch die Veranstaltungen kennen, die in Kooperation mit der Stadtparkasse, Einkaufs-Trümpfe Unterrath, Bürgerverein Unterrath und Netzwerk ExtraNett durchgeführt wurden. Auch das im Zuge der Renovierung 2007 entstandene Lesecafé lockt immer wieder neue Zeitungsleser an. Die Freude über den im Vorjahr eingebauten Aufzug ist bei den Besuchern nach wie vor groß, endlich ist das Obergeschoss auch für Eltern mit kleinen Kindern oder Menschen mit Gehbehinderung zu erreichen.**

In Vorbereitung auf die anstehende Umstellung auf die Medien-selbstverbuchung mittels RFID-Technik stand die Bestandpflege im Mittelpunkt der bibliothekarischen Arbeit. Der Bestand wurde kritisch geprüft, wenig genutzte Medien wurden ausran-giert.

Weiter angestiegen in der Nutzung sind die Kinder- und Ju-gendmedien. Sie erzielten einen Anteil von 45 Prozent an der Gesamtausleihe. Hoch im Kurs standen wieder die Bilderbücher und die erzählende Literatur für die 6- bis 12-Jährigen, die Bü-cher der Antolin-Liste und das neue Medienangebot *X-tra für Jungs*. Die Belletristik erzielte knapp 25 Prozent der Gesamtaus-leihe und blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 33.000 Entleihungen. Am stärksten gefragte Medien der Sachliteratur

waren die Bereiche Land- und Hauswirtschaft, Geographie, Sport, Spiele und Basteln. Die Ausleihe von Spielfilmen und Musik-CDs blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Mit die-sen Medien werden 7,5 Prozent der Gesamtausleihe erzielt.

### Leseförderung und Kultur für Kinder

Die ehrenamtlichen Vorlesepatinnen der Stadtteilbücherei Unterrath haben im Berichtsjahr bei 36 Vorlesetreff-Terminen 38 Kindern Vorlesepässe ausgestellt. Von den teilnehmenden 393 Kindern haben 13 Kinder ihren Vorlesepass eingelöst und sich über ihre kleine Überraschung gefreut, die man nach 16-maligem Zuhören erhält. Wie in jedem Jahr zogen die traditio-nelle Martinslaternenausstellung und die Martinsfeier viele Be-sucher an. Höhepunkt der Veranstaltungen war für die Unter-rather Kinder „Fröhliche Weihnachten“, ein turbulentes Clown-theater des Clownduos *Dodo und Glucks*.

### Stadtteilkultur in Zusammenarbeit mit den Vereinen und Institutionen

Im Rahmen der Kulturarbeit für Erwachsene gab es 19 Veran-staltungen, die vielfach in Zusammenarbeit mit Unterrather Vereinen und Institutionen durchgeführt wurden. Die Unterrather nutzen ihre Bücherei gern, um Themen, die den Stadtteil betreffen, öffentlich darzustellen. Sie ist „der“ Treffpunkt, um Informationen über Unterrath zu bekommen, mit Unterrathern zu diskutieren oder zu feiern. So ist die Plastik aus Sandstein mit Motiven aus dem Stadtteil, die anlässlich der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Bürgervereins angebrachte wurde, Ausdruck für die Verbundenheit mit der Bücherei.

Häufig scheuen sich gerade ältere Besucher, bei winterlicher Dunkelheit Abendveranstaltungen zu besuchen. Das „Frühstück mit Kultur“ mit dem Netzwerk *ExtraNett* ist da eine willkom-mene Alternative.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	25.975	26.311	23.762
Ausleihe	76.725	128.297	134.004
Leserneuanmeldungen			470
Anzahl der Führungen			14
Anzahl der TeilnehmerInnen			279
Anzahl der Veranstaltungen			72
<i>davon für Kinder</i>			48
Anzahl der TeilnehmerInnen			1.668



Stadtbüchereien  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Bücherei Unterrath, Eckenerstr. 1, Tel. 4 230 473  
Mo, Do 14-19, Mi, Fr 11-13 und 14-17, Sa 11-13 Uhr

# Clownduo Dodo und Glucks



## „Fröhliche Weihnachten“

Ein amüsanter Kindertheaterstück von und mit

Diana Drechsler und Birgitta Gutsch

für Kinder ab 4 Jahren

Es ist Heiligabend, kurz vor der Bescherung und es ist wie immer noch nichts fertig... Wer bekommt das größte Paket und wer hat Tante Frieda den alten Socken eingepackt? Lasst Euch überraschen, schließlich wendet sich alles zum Guten und Dodo und Glucks können vergnügliche Weihnachten unterm Tannenbaum feiern.

**Dienstag. 15. Dezember 2009**  
**16.30 Uhr**

Dauer ca. 50 Minuten - Eintritt frei

## Stadtteilbüchereien > Wersten

**2009 war hinsichtlich der Ausleihentwicklung ein stabiles Jahr für die Bücherei Wersten. Die Zahl der Entleihungen lag auf dem Niveau des Vorjahrs. Im Berichtsjahr kamen 66.778 Besucher in die Bücherei, 5.000 weniger als im Vorjahr. Auch die Zahl der Neuanmeldungen war leicht rückläufig. Die Anzahl der aktiven Leser und der Entleiher stieg dagegen an. 41 Prozent von ihnen sind Kinder bis 14 Jahre.**

Die Entleihungen der Kindermedien differieren nur um 17 Zähler von denen des Vorjahres. Positiv entwickelte sich der neue Bereich *X-tra für Jungs*, dessen Ausleihe sich nach einem vollen Jahr Laufzeit und Verdoppelung des Bestandes vervielfachte. Das Angebot wird überwiegend von 11- und 12-jährigen Jungen wahrgenommen.

Entgegen dem Trend wurden in der Jugendbücherei weniger Hörbücher entliehen, dafür nahmen die Entleihungen der erzählenden Literatur für die Jugendlichen deutlich zu. Diese Bücher werden besonders von 13- bis 17-Jährigen intensiv genutzt. Der im Zuge der Renovierung neu eingerichtete Jugendbereich wird zunehmend für ältere Jugendliche attraktiv. Männliche Nutzer sind hier allerdings unterrepräsentiert. Aufgrund der „Biss-Bestseller“ stiegen die Entleihungen aus dem mystery-Bestandsmodul stark an.

Mit den AV-Medien wurden 33 Prozent der Gesamtausleihe erzielt, ihr Anteil am Büchereibestand lag bei 18 Prozent. Das Ausleihergebnis entspricht dem Vorjahresstand, allerdings gab es innerhalb des Bestandssegments Verschiebungen. Musikkassetten und Hörbücher auf Kassette für Erwachsene wurden im Laufe des Jahres aus dem Bestand genommen. Die Kinderkassetten verloren weiter an Attraktivität, stellen aber immer noch 13 Prozent der Ausleihe von Non-Books. Musik-CDs und DVDs für Erwachsene waren weniger gefragt als im Vorjahr. Dem stehen Zugewinne bei den Kinder-DVDs und vor allem bei den Hörbüchern für Erwachsene gegenüber. Letztere erzielten den höchsten Ausleihzuwachs aller Medien.

### Stadtteilkulturangebote für Kinder und Erwachsene

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres beteiligte sich die Bücherei Wersten wieder am *SommerLeseClub*. Es meldeten sich 141 Kinder, 35 mehr als 2008, zu diesem Ferienlesespaß an. Auch lag der Anteil der teilnehmenden Jungen höher als im Vorjahr.

Neben dem *SommerLeseClub* waren das Puppenspiel mit dem Figurentheater *Wodo Puppenspiel* und die Weihnachtsmusik mit der Clara-Schumann-Musikschule die größten Publikumsmagnete im Veranstaltungsangebot für die Kinder. Auf vielfachen Wunsch gab es an Halloween eine Gruselparty, bei der es turbulent zugeht und die den Kindern viel Spaß machte.

Eine Vorlesepatin, die bisher einmal monatlich in die Kinderbücherei kam, hat ihre Besuche eingestellt, da sie andere Aufgaben übernommen hat. An ihre Stelle trat ein ähnlich ausgerichtetes Mutter-Kind-Projekt der AWO, für das die Bücherei als Treffpunkt diente. Dabei trafen sich arabische Mütter und lasen ihren Kindern aus den in der Bibliothek vorhandenen Büchern vor.

Zwei Werstener Grundschulen luden die Jugendbibliothekarin zu einem Vortrag und Gespräch mit Eltern zum Thema Leseförderung ein. Dabei wurden auch Kinderbücher vorgestellt und die Büchereibenutzung erklärt.

Neben den Führungen und dem Verleih von Medienboxen gab es im Berichtsjahr eine nicht alltägliche Form der Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten. Die Ausstellung „Farbe – Form – Bewegung – Kunst und Kreativität von Anfang an“ wurde zusammen mit dem Jugendamt, dem Kulturamt und sieben Werstener Kindertagesstätten erarbeitet und in der Bücherei präsentiert. Zu sehen waren Kunstobjekte, die die Kinder unter Anleitung Düsseldorfer Künstler angefertigt hatten.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	31.320	32.946	30.748
Ausleihe	150.941	157.112	156.402
Leserneuanmeldungen			556
Anzahl der Führungen			20
Anzahl der TeilnehmerInnen			406
Anzahl der Veranstaltungen			31
davon für Kinder			18
Anzahl der TeilnehmerInnen			735

## Freizeitkunst in der Bücherei Wersten

VON ANKE PETERS

**WERSTEN** „Mal etwas anderes“ – das schien das Motto zu sein, das sich die Hobbykünstler gesetzt hatten, die zurzeit ihre kreativen Ergebnisse in einer Ausstellung in der Bücherei Wersten präsentieren. Unter dem Titel „Moderner Fotorealismus“ finden sich dort 19 Bilder von zehn Malbegeisterten, die während vieler Wochen unter der Leitung von Antje Hornung im Malstudio „Mal mal“ in Iter entstanden sind.

Die freischaffende Künstlerin gründete das Malstudio im Oktober 2005 und bietet seitdem dort Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit, ihrer Kreativität unter fachkundiger Aufsicht freien Lauf zu lassen. Ihr Anliegen sei es, „die Freude weiterzugeben, die die Ma-

lerei bereiten kann“, und den Menschen durch den fantasievollen Umgang mit Farben und vielerlei Materialien eine Art „Ruheoase“ vom hektischen Alltag zu bieten. Freies Gestalten statt nach Lehrbuchvorgaben zu imitieren, steht dabei im Mittelpunkt. Ihre Aufgabe, so die Gründerin der Künstlergruppe Partout, sei es „zu motivieren“, Impulse zu geben und ihre Kursteilnehmer zu unterstützen. „Zutrauen zu sich selbst und in die eigenen künstlerischen Fähigkeiten“ zu haben. In ihren einleitenden Worten betonte Helga Jajonek, Leiterin der Bücherei Wersten, dass es auch Aufgabe der Stadtbüchereien sei, „kreative Strömungen in den jeweiligen Einzugsgebieten zu fördern“. Dazu gehört ganz eindeutig das Malprojekt „Mal mal“, das den



Lydia Lummerich präsentiert eines der 19 Bilder aus der Ausstellung in der Bücherei Wersten. RP-FOTO: GÜNTER VON AMELN

Menschen im Stadtsüden einen Ort bietet, „um die eigene Kreativität in Form und Farbe umzusetzen“.

Die Freizeitmaler fieberten in der ersten Ausstellung des Malstudios

vor allem der Publikumsresonanz entgegen. Freunde und Verwandte standen ihnen dabei zur Seite. Die ausgestellten Bilder sind besonders reizvoll aufgrund ihrer Unter-

schiedlichkeit, so dass sich erahnen lässt, wie viel Arbeit und liebevollen Eifer die einzelnen Werke ihre Erzeuger gekostet haben müssen. Die Bilder stehen nicht unter einem festen Motto, sondern spiegeln die Auseinandersetzung des jeweiligen Malers mit seinem Alltag wider. In Öl, Acryl oder als Aquarell finden sich Landschaftsansichten, Stillleben oder Alltagsgegenstände. Das Malstudio möchte Spaß und Freude an der eigenen Kreativität vermitteln; auch das Staunen über die ungeahnt tollen Ergebnisse gehört dazu.

An diesem Staunen können Interessierte jetzt teilhaben: Die Ausstellung ist bis zum 4. April während der Öffnungszeiten in der 1. Etage der Bücherei, Liebfrauenstraße 1, zu besichtigen.

RP / 09.03.2009

## Prinzessinnen, Trolle und Bären

VON ILKA BÖSCH

**WERSTEN** Märchenhaftes aus aller Welt, dies konnten die kleinen Besucher in der Bücherei Wersten erleben. Dort erzählte Hannelore Rehm Geschichten „jenseits von sieben mal sieben Ländern“. Diese Veranstaltung war der Auftakt zum Weltgeschichtentag.

### Märchen-Quiz zur Einstimmung

„Kikeriki, kikeriki, die goldene Jungfrau ist wieder hi.“ Zur Einstimmung hatte Hannelore Rehm zunächst ein Märchen-Quiz vorbereitet. Dass der Hahn mit seinem Geschrei die Goldmarie aus „Frau Holle“ ankündigt, wussten noch die meisten kleinen Zuhörer. Was die dicke Amphibie jedoch in der Geschichte „Die drei Federn“ wiederholt unkte, war ihnen schon unbekannt. Grund genug für Rehm, den Grundschulern von diesem Kapitel

aus der Grimm-Sammlung zu berichten.

Da das Motto des diesjährigen Weltgeschichtentags jedoch „Nachbarn“ lautet, erzählte die Leiterin der Märchenwerkstatt dann Geschichten aus anderen Ländern. Sie entführte die Kinder dabei auch in die Welt der Indianer. Dieses Märchen erklärte, wie – aus Sicht der Indianer – die Sterne des „großen Bären“ an den Himmel kamen. Ebenfalls von einem grimmigen Petz handelte die in Russland sehr populäre Fabel „Mascha und der Bär“. Auch hier gelingt es einem Kind, den tumben Gesellen zu überlisten. Spanien war die nächste Station auf Rehms märchenhafter Reise. Dort begegneten die Kinder wieder konkurrierenden Prinzen, liebretzenden Prinzessinnen und magischen Kräften. Diese Geschichte ähnelte in vielen Elementen den deutschen Märchen.



Hannelore Rehm erzählte Märchenhaftes aus aller Welt. RP-FOTO: GÖTTERT

Fremdartiger war dann die Fabel aus Norwegen. Sie erzählte davon, dass sich auch furchterregende Trolle besser nicht mit gereizten Geißböcken anlegen. Die uralten Geschichten haben offenbar bis heute von ihrer Faszination nichts eingebüßt. Die Moral der Märchen, in denen Schwächere mit Hilfe von Intelligenz und glücklichen Fügungen bösen Mächten trotzen, trafen ganz den Geschmack der Kinder.

Für Hannelore Rehm gibt es in der Zeit um den Weltgeschichtentag am 20. März viel zu erzählen. Sie trägt ihre Geschichten nicht nur kleinen Zuhörern vor. Bei einem Märchenabend berichtet sie auch einem erwachsenen Publikum morgen Abend Sagenhaftes aus aller Welt im Heinrich-Heine-Institut. In 25 Ländern wird im Moment die Kultur des mündlichen Erzählens besonders gepflegt.

Info Treffpunkt: 10 Uhr an Piels Loch.

### Vorlesepatin Ursula Vaassen liest für Kinder

**WERSTEN** (ju) Aus dem Kinderbuch „Knuff und seine Freunde entdecken die Sprache“ von Annette Neubauer liest Vorlesepatin Ursula Vaassen heute Nachmittag in der Bücherei Wersten, Liebfrauenstraße 1. Ab 15.30 Uhr dürfen Kindergartenkinder ab vier Jahren den Geschichten vom kleinen Wombat Knuff und seinen Freunden lauschen.

Info Der Eintritt ist frei.

RP / 19.03.2009

Unter den Veranstaltungen für die Erwachsenen stach besonders die Rezitation „Der Vogel, scheint mir, hat Humor“ hervor, in der der Schauspieler Wolfgang Welter Texte bekannter Humoristen vortrug und die 65 Zuhörer bestens unterhielt. Einen amüsanten Abend bescherten den Besuchern auch Jan Cornelius und Thomas Schuld mit ihrem Programm „Heilige und Scheinheilige“. Zwei beachtete Ausstellungen kamen in Zusammenarbeit mit einer Holthausener Malschule beziehungsweise mit *Spektrum 76* zustande.

## Kinder- und Jugendbücherei Hassels

**Für die Kinderbücherei Hassels war 2009 ein erfolgreiches Jahr. Das zeigen gestiegene Ausleihzahlen um 2,8 Prozent. Auch die Zahl der aktiven Nutzer stieg leicht an. Dagegen entwickelte sich die Zahl der Neuanmeldungen rückläufig. Die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen nutzte mit 42,2 Prozent die Bücherei am häufigsten.**

Zu den am meisten gefragten Ausleihmedien zählten nach wie vor Bücher (53,4 Prozent), gefolgt von DVDs (9,7 Prozent), Hörbüchern (9 Prozent), Medienboxen (7 Prozent), CD-ROMs (4,9 Prozent) und Musik-CDs (4 Prozent). Am beliebtesten waren Geschichten für Erstleser sowie Sachbücher für die 9- bis 12-Jährigen.

### Entwicklung der Multimedia-Angebote

Die Bücherei verfügt über zwei Publikumsrechner, die sich nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen. Gerade auf die jüngeren Kinder strahlt der Internet-PC immer noch eine magische Wirkung aus.

### Kontakte zu Kindergärten, Schulen und anderen Einrichtungen im Stadtteil

Zu Einrichtungen im Stadtteil bestehen traditionell gute Kontakte über den KOK - Koordinationskreis Öffentlicher und Sozialer Einrichtungen Reisholz/Hassels-Nord. Im September luden wieder Initiativen aus dem Stadtteil zum alle zwei Jahre stattfindenden „Kumm-Eruss“-Stadtteilstadtteilfest mit einem bunten Programm ein. Der Büchereistand mit Lesezeichenbasteln war außerordentlich beliebt und lockte 150 Kinder an.

Zu den Veranstaltungen, die überwiegend an Vormittagen stattfinden, werden Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen eingeladen. Hervorzuheben ist hier die Kinderkabarett-Veranstaltung mit Erwin Grosche. 43 Erstklässler kamen in den Genuss seiner Wortspielereien und Nonsenssprache.

Am Weltgeschichtentag unter dem Motto „Nachbarn“ begeisterte die Märchenerzählerin Hannelore Rehm 47 Kinder. Frank Bornkamp kam im April und im November gleich zweimal auf musikalische Lesereise in die Bücherei. Gerade die leisen Töne und die Vielfalt der Musik trainieren das Zuhören und die Geschmacksbildung der Kinder, jenseits gängiger Schlagermelodien. Im Rahmen des 1. Düsseldorfer Lesefestes erzählte Volker Woschnik von der Geschichte Düsseldorfs, hier speziell Hassels und Reisholz und las aus seinem Buch „Der Fluch des schlafenden Ritters“.

Gut gestalteten sich die Kontakte zu den Kindertagesstätten. 10 „Löwenführungen“ für Vorschulkinder und 23 Medienboxen wurden von den Einrichtungen geordert.

Im Rahmen des Kooperationsvertrags mit dem Familienzentrum im Hause veranstalteten beide Einrichtungen gemeinsam einen Tag der Offenen Tür. In der Vorweihnachtszeit unterhielt die Märchenerzählerin Hannelore Rehm 30 Vorschulkinder des Familienzentrums in der Bücherei.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	4.359	4.391	4.709
Ausleihe	21.036	25.506	26.231
Leserneuanmeldungen			93
Anzahl der Führungen			15
Anzahl der TeilnehmerInnen			208
Anzahl der Veranstaltungen			32
<i>davon für Kinder</i>			30
Anzahl der TeilnehmerInnen			1.315

# Musikalische Sprachspiele mit Grosche

VON ILKA BÖSCH

**HASSELS** So geräuschvoll geht es in ihrem Unterricht wohl sonst eher selten zu. Gut fünfzig Erstklässler aus der Katholischen Grundschule Buchenstraße haben gestern in der Kinder- und Jugendbücherei in Hassels die etwas andere Lesung von Erwin Grosche besucht. Mit ihm hörten sie nicht nur Geschichten von Bankräubern und Tigern. Sie erfanden gemeinsam Geräusche und halfen dem Autor bei der Suche nach skurrilen Reimen.

## Heiteres Buchstabenraten

„La Lu Lu“ sangen die kleinen Schüler gelehrig nach einer kurzen Einführung von Grosche. Wie immer hatte das Christian Morgenstern-Gedicht einen festen Platz in dem Repertoire des Kinderbuchautors, bekannt aus Funk (Bärchenbude) und Fernsehen (Die Sendung mit der Maus).

Eifrig begleiteten ihn die kleinen Eleven bei seinen Lautgedichten und Sprachspielen aus „E-Le-Fa, E-Le-Fee! Was macht der Elefant

am See?“ Grosche griff sich eine Metallschale. Dabei reimte der Quatsch-Entertainer „Der Gong, der gongt so laut, wenn man ihm auf die Glatze haut.“ Wie zum Beweis trommelte er auf das Gerät ein und spielte im Takt dazu mit seinem Publikum heiteres Buchstabenraten. Weiter ging es mit geräuschvollen Reimen. Die Kinder unterstützten ihn vehement beim Produzieren manch absonderlicher Töne, wenn sie Toilettenspülungen und elektrische Zahnbürsten nachahmten.

Der Autor zeigte vollstes Verständnis dafür, dass Kinder nicht alles essen mögen. „Auch die Artischocken können mich zu Hause nur schocken“, fiel ihm zu diesem Thema ein. Er hatte auch noch Tipps gegen große Wut parat. Wenn gar nichts mehr hilft, empfiehlt der freundliche Kinder-Versteher, einen Staubsauger – am besten so laut wie nur möglich – zu mimen.

## Eifriger Einsatz der Schüler

Die begleitenden Lehrerinnen zeigten sich positiv überrascht über



Kinderbuchautor und „Quatsch-Entertainer“ Erwin Grosche suchte mit Schülern der Katholischen Grundschule nach klingenden Lauten. RP-FOTO: CHRISTOPH GÖTTERT

den eifrigen Einsatz ihre Schüler. Grosche hingegen wunderte das gar nicht. „Ich wähle so einfache Reime, dass die Kinder diese leicht vervollständigen können“, verrät er. Doch der Mitmach-Effekt ist es

nicht alleine, der seinen Erfolg ausmacht. Der Autor hat sich offenbar sein kindliches Gemüt gut bewahren können. So gelingt es ihm immer wieder, spielend den Nerv seines jungen Publikums zu treffen.

RP / 22.01.2009

## Besondere Projekte

Im Rahmen der „Nacht der Bibliotheken“ führte die Bücherei am 6. November ihre zweite Lesenacht – „Auf heißer Spur“ – in Kooperation mit der *Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Literatur NRW e.V.* gemeinsam mit dem Kinderclub im Hause durch. Zur „coolen“ Kriminacht kamen 27 Kinder.

Im Berichtsjahr besuchte eine Gruppe von OmED (Oma-Ersatzdienst) der Diakonie Düsseldorf Treffpunkt Reisholz die Bücherei. Einige Freiwillige fungieren bereits als „Vorlese-Omas“ in Kindertagesstätten im Einzugsgebiet.

Im Dezember besuchte Bezirksvorsteher Heinz-Leo Schuth wieder als Bischof Nikolaus verkleidet die Bücherei, erzählte vom Nikolaus-Brauch und las eine Weihnachtsgeschichte vor. Bei beiden eingeladenen Kindertagesstätten kam die Veranstaltung sehr gut an.

Wie in jedem Jahr luden Bücherei und Kinderclub gemeinsam zum Theaterbesuch ein. In der Vorweihnachtszeit kam die *Theaterkiste* mit dem Stück „Die Pirateninsel“ ins Haus.

Im Rahmen der vom Kulturredirektor geförderten Reihe „Jugend, Kultur und Schule“ wurde mit einer 4. Klasse der katholischen Grundschule Hermann Gmeiner ab dem Herbst zum Thema „Wir erstellen einen Werbefilm“ mit einem Medienpädagogen gearbeitet. Ziel ist die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Werbung für Bücher und Medien. Das Thema Lesen und Bücherei wird die Kinder ein ganzes Schuljahr begleiten, so dass sie am Ende in der Lage sein werden, es filmisch umzusetzen. Der Film soll bei Kindern Leselust wecken und sie animieren, die Bücherei kennen zu lernen.

## Autobücherei

**Der Betrieb der Autobücherei war in diesem Jahr durch krankheitsbedingtem Personalausfall stark beeinträchtigt, so dass nur wenige Werbebesuche an Grundschulen möglich waren. Außerdem kam es im September zu einem dreiwöchigen Ausfall des Bücherbusses bedingt durch einen längeren Werkstattaufenthalt. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund musste die Autobücherei im Jahr 2009 ein Ausleihminus von vier Prozent hinnehmen.**

In Vorbereitung auf den Umzug der Autobücherei in das Gebäude der Alten Paketpost an der Worringer Straße sowie auf den bevorstehenden Einsatz der Selbstverbuchung mittels RFID-Technik stand im Berichtsjahr die Bestandspflege im Vordergrund der bibliothekarischen Arbeiten. Der Medienbestand der Autobücherei wurde deutlich abgebaut. Immer weniger gefragt waren die Kinder- und Jugendkassetten, die künftig nicht mehr im Angebot der Autobücherei zu finden sind und durch CDs ersetzt werden. Deutlich zugelegt hingegen hat die Ausleihe der Hörbücher für Erwachsene (+ 39 Prozent), die insbesondere von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenstifts Haus Lörick gern genutzt werden. Die Autobücherei liefert seit letztem Jahr regelmäßig ein Angebot zur Ausleihe ins Haus.

Die anfänglichen Probleme bei der Anbindung der Autobücherei an das ADV-Netz der Stadtbüchereien sind seit einer Neu-



Gern gesehener Gast im Viertel: der Bücherbus

programmierung behoben. Die online-Verbuchung im Bus läuft nun für die Kundinnen und Kunden sowie die Beschäftigten deutlich besser. Seit der Anbindung an das ADV-Netz der Stadtbüchereien ist die Ausleihe mit dem im System eingesetzten Leserausweis auch in der Autobücherei möglich, so dass der Bücherbus zunehmend von Leserinnen und Lesern aufgesucht wird, die bisher nur Stadtteilbüchereien nutzten.

### Zahlen, Daten, Fakten

	2007	2008	2009
Bestand	22.372	23.183	16.575
Ausleihe	53.573	57.539	55.210
Leserneuanmeldungen			124
Anzahl der Führungen			11
Anzahl der TeilnehmerInnen			276
Anzahl der Veranstaltungen			2
Anzahl der TeilnehmerInnen			118

# Ausleihen rund um die Uhr: Die onlineBibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf

Im zweiten vollen Betriebsjahr wurden aus der am 17. Dezember 2007 eröffneten onlineBibliothek 52,16 Prozent mehr Medien entliehen als im Vorjahr. Die Zahl der Nutzer stieg hingegen nur leicht um 1,74 Prozent an. Nach einer Phase des Probierens hat die onlineBibliothek in 2009 einen festen Kundenkreis gefunden, der die Möglichkeiten der Ausleihe digitaler Medien regelmäßig nutzt. Das Angebot für Kunden der Stadtbüchereien, digitale Medien an allen Tagen rund um die Uhr weltweit nutzen zu können, wird angenommen.

## Neue Angebote in der onlineBibliothek

Das Angebot digitaler Medien konnte quantitativ und qualitativ ausgebaut werden. Seit Februar 2009 ist die digitale Ausgabe des „Handelsblatt“, seit April 2009 die der „Süddeutschen Zeitung“ in der onlineBibliothek. Zusammen mit der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ und der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ wurden die jeweils für eine Stunde ausleihbaren 805 Ausgaben von 436 Kunden 2.896 Mal genutzt.

The screenshot shows the website interface for Stadtbüchereien Düsseldorf. At the top, there is a header with the logo and name. Below it is a navigation menu with links like 'Startseite', 'Veranstaltungen', 'Kontakt', etc. The main content area is titled 'Die onlineBibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf'. It features a search bar with the text 'Suchbegriff eingeben' and a 'Suchen' button. Below the search bar, there is a section 'Einfache Suche' with a search input field and a dropdown menu for 'in allen Medientypen'. Underneath, there is a section 'Eine Auswahl unseres ePaper-Angebots' with a 'mehr' link. This section displays six ePaper covers: 'DER SPIEGEL', 'Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung', 'Frankfurter Allgemeine Zeitung', 'Handelsblatt', 'manager', and 'Süddeutsche Zeitung'. Below these covers are links like '=> DER SPIEGEL', '=> Handelsblatt', etc. At the bottom of this section is another 'mehr' link. Below the ePaper section is a 'Neuzugänge' section with a 'mehr' link, displaying three new ePaper covers: 'ITALIENISCHE REISE', 'HAYDN', and 'Lebensraum Gartenteich'. On the right side of the main content area, there is a text block about the onlineBibliothek's offerings, followed by a 'Benötigte Software' section listing 'Microsoft Windows Media Player 11' and 'Adobe Reader 9'. On the far right, there is a vertical sidebar with a calendar for '2. Mar. 2010 | 14:56 Uhr' and a list of categories: 'Aktuelles', 'Lebenssituationen', 'Rathaus Online', 'Stadtinfo', 'Tourismus', 'Einkaufen & Ausgehen', 'Kunst & Kultur', 'Freizeit, Sport', 'Wirtschaft, Arbeit', 'Bildung & Wissenschaft', 'Planen, Bauen, Verkehr', 'Umwelt, Wohnen', 'Jugend, Familie', 'Gesundheit, Soziales', and 'Stadt & Gesellschaft'.

Neben dem Nachrichtenmagazin „DER SPIEGEL“ und der monatlich erscheinenden Zeitschrift „Manager Magazin“ kann seit Anfang 2009 auch die wöchentlich erscheinende Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ digital ausgeliehen werden. 552 Nutzer liehen die für einen Tag ausleihbaren eMagazine 2.288 Mal aus.

Seit dem 11. November 2009 bietet die onlineBibliothek als eine der ersten Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland eBooks im ePub-Format für eBook-Reader an. Das Angebot in diesem speziellen Format betrug zum Jahresende 145 Medien, die von 37 Nutzern 128 Mal entliehen wurden.

2009 konnten zahlreiche sehr attraktive Titel in der onlineBibliothek bereitgestellt werden. Anders als bei materiellen Medien können die Stadtbüchereien Düsseldorf nicht jeden gewünschten Titel als digitales Medium kaufen, da es eines gesonderten Vertrags mit den Urheberrechtsinhabern über die Bereitstellung digitaler Medien bedarf. Die Stadtbüchereien Düsseldorf bedienen sich daher der Dienstleistungen der *DiVi-Bib GmbH*, eines Tochterunternehmens der *ekz.bibliotheksservice GmbH*, für die erforderlichen technischen und urheberrechtlichen Dienste.

Zu den in 2009 zur Verfügung gestellten neuen Titeln zählen zum Beispiel der Roman „Atemschaukel“ der Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller, der philosophische Bestseller „Wer bin ich – und wenn ja wie viele?“ von Richard David Precht sowie die „Biss-Romane“ von Stephanie Meyer als Hörbücher.

### Angebot der onlineBibliothek

Das Medienangebot konnte auf 14.327 digitale Medien ausgebaut werden. Es standen den Kundinnen und Kunden

- 1.879 Exemplare als eAudio,
- 6.915 Exemplare als eBook,
- 4.710 Exemplare als eMusik,
- 145 Exemplare als ePub und
- 678 Exemplare als eVideo sowie
- 3 Zeitschriften als eMagazine und
- 4 Zeitungen als ePaper

zur Verfügung.

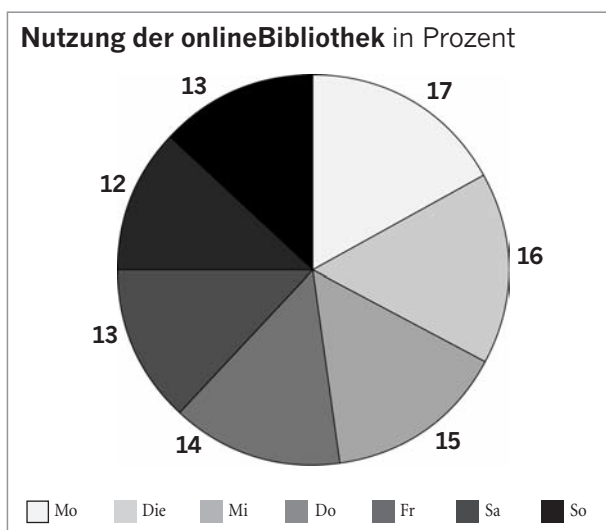
### Zahlen, Daten, Fakten

	2008	2009
Bestand	12.020	14.327
Ausleihe	18.878	28.725
Nutzer	2.586	2.631

### Nutzung der onlineBibliothek

Im Berichtsjahr haben sich 78.808 Besucher 796.876 Webseiten der onlineBibliothek angesehen, dies entspricht rund zehn Webseiten pro Besuch. Zu 94 Prozent erfolgten die Zugriffe aus Deutschland, zu 6 Prozent von Rechnern außerhalb Deutschlands.

Die onlineBibliothek wird rund um die Uhr an allen Tagen der Woche annähernd gleichmäßig frequentiert. Über 42 Prozent der Nutzer der onlineBibliothek recherchieren dabei außerhalb der werktäglichen Öffnungszeiten der Zentralbibliothek.



Im Jahr 2009 haben 2.631 Kundinnen und Kunden der Stadtbüchereien Düsseldorf 28.725 Medien aus der onlineBibliothek entliehen, dies entspricht einer Steigerung um 52,16 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Bezogen auf die Medienarten ergibt sich folgende Verteilung der Entleihungen:

- 7.844 Audiomedien wurden von 1.156 Nutzern entliehen
- 12.171 eBookmedien wurden von 1.586 Nutzern entliehen
- 2.288 eMagazinemedien wurden von 552 Nutzern entliehen
- 1.048 eMusikmedien wurden von 387 Nutzern entliehen
- 2.896 ePapermedien wurden von 436 Nutzern entliehen
- 2.478 eVideomedien wurden von 615 Nutzern entliehen.

Inhaltlich entfielen 4.030 Entleihungen auf den Bereich „Belletristik“, 1.324 Entleihungen auf den Bereich „Jugend“, 1.115 Entleihungen auf den Bereich „Kinder“, 1.038 Entleihungen auf den Bereich „Musik“, 18.223 Entleihungen auf den Bereich „Sachmedien“ und 2.987 Entleihungen auf den Bereich „Schule und Lernen“.



Stand der onlineBibliothek bei dem 24. Bücherbummel auf der Kö

### Vormerkungen als Zeichen der Attraktivität

Ausgeliehene digitale Medien können unkompliziert von den Nutzern vorgemerkt werden. Per Email wird informiert, dass das vorgemerkte Medium zur Ausleihe bereitliegt. Durch die vollständige digitale Bearbeitung der Vormerkungen ist keinerlei Personaleinsatz erforderlich.

Die Vormerkungen geben einen Eindruck von der Attraktivität des Angebots. Im Berichtsjahr wurden 4.825 Vormerkungen getätigt, 1.768 auf eAudios, 1.892 auf eBooks, 839 auf eMagazines, 61 auf eMusik und 265 auf eVideos. Von den 4.825 Vormerkungen entfielen 875 auf den Bereich „Belletristik“, 348 auf den Bereich „Jugend“, 103 auf den Bereich „Kinder“, 72 auf den Bereich „Musik“, 3.219 auf den Bereich „Sachmedien“ und 208 auf den Bereich „Schule und Lernen“.

### Problembereich eMusik

Lediglich im Bereich der eMusik konnte keine Steigerung der Ausleihe verzeichnet werden. Seit Implementierung der onlineBibliothek sind mit der Medienart eMusik auch musikalische Werke angeboten worden. Das Angebot umfasst mehr als 4.500 Titel aus dem Programm der Firma Naxos, wobei hier unter einem Titel eine CD zu verstehen ist. Inhaltlich handelt es sich um Musik aus den Bereichen Klassik, Jazz und Folklore, wobei die Jazz- und Folklore-Aufnahmen überwiegend aus dem frühen und mittleren 20. Jahrhundert stammen. Digitale Noten gibt es im Angebot der onlineBibliothek zurzeit nicht.

Zur Bestandsergänzung konnten Titel mit Evergreens, Oldies und Jazz angeschafft werden, von denen sich 17 unter den TOP 20 der ausleihstärksten eMusiktitel des Jahres 2009 befinden. Mit diesen Titeln wird also das Nutzerpublikum der onlineBibliothek besonders angesprochen.

Derzeit sind die Titel der onlineBibliothek noch nicht im OPAC nachgewiesen, was sich voraussichtlich im Jahr 2010 ändern wird. Für den Bereich eMusik gibt es daneben zwei weitere wichtige Probleme, die sich auf die Akzeptanz und Nutzungssintensität dieses Angebotsbereichs der onlineBibliothek auswirken. Einerseits sind die Titel formal und inhaltlich nicht ausreichend erschlossen. Recherchen führen oftmals zu unbefriedigenden Ergebnissen, obwohl unter Umständen sogar entsprechende Bestände zur Verfügung stehen. Zusätzlich können die Nutzer häufig nicht erfahren, welche Werke oder Titel auf einer „CD“ enthalten sind. Davon sind sowohl CDs mit Werken aus der klassischen Musik als auch der Unterhaltungsmusik betroffen. Andererseits sind die Dateien nicht differenziert, was bedeutet, dass jede „CD“ aus nur einer Datei besteht. Auch im Windows Media Player können keine entsprechenden Inhaltsdaten erzeugt werden. Somit können die Entleiher nicht gezielt auf gewünschte Titel zugreifen, sondern müssen sie erst in der nicht selten sehr großen Datei finden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Online-Angebote auf jeden Fall auch für die Musik Potenzial haben. Zuvorderst bedarf es attraktiver Angebote, vor allem aus der Unterhaltungs- und Popmusik. Es ist zu hoffen, dass in absehbarer Zeit mehr Labels ihre Produktionen lizenzieren.

## Veranstaltungen der Zentralbibliothek

### Lesereihe „Frisch gepresst“

(in Zusammenarbeit mit dem Literaturbüro NRW e.V. und dem Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.)

**20.01. Andreas Kläne**  
„Totgeliebt“

**17.02. Miriam Yung Min Stein**  
„Berlin Seoul Berlin“

**17.03. Jürgen Preuss**  
(mit Rolf Blaha, Bernhard Schulz und Georg Aehling)  
„Alles in Buddha“

**17.04. Tanya Lieske**  
„Spion wider Willen“

**19.05. Martin Hyun**  
„Lautlos, ja, sprachlos nein“

**16.06. Udo Achten**  
„Düsseldorf zu Fuß“

**18.08. Alfred Bekker**  
„Tuch und Tod“

**15.09. Prof. Dr. Henriette Herwig**  
„Der Muckensturm“ von Paula Judith Buber

**20.10. Alexander Nitzberg, Übersetzer**  
„Die Lüge“ von Viktor Hoffmann

**17.11. Anne Mommertz**  
„Viele Seiten Oberbilk II“

### „Düsseldorfer Literaturkonzerte“

Literarisch-musikalische Feinkost an vier Abenden

**12.02. Tagträumerei und Maskenspiel**  
Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts  
Robert Schumann: Carnaval, Op. 9  
mit Peter Welk (Schauspieler) und Konzertpianist Prof. Till Engel

**26.03. Wegen Emil seine unanständige Lust**  
Couplets, Gedichte und Chansons der Goldenen Zwanziger zum 125. Geburtstag von Claire Waldoff mit Schauspielerin Jennifer Steffens und Peter Welk, Pianist Georg Corman

**07.05. Die Welt alleine, ich meine ohne mich, das wär noch keine**

Rühmkorf, Gernhardt, Enzensberger  
Lyrik und Jazz zum 1. Todestag von Peter Rühmkorf  
mit Klezmer-Klarinettistin Irith Gabriely und Klavierpartner Peter Prystaniak

**25.06. Himmel oder Hölle – wohin mit Müchhausen?**

Fragesolo mit Albtraumtango mit Peter Welk

### Christa Wolf – Ein literarischer Schnellkurs an vier Abenden

**04.11. Christa Wolf „Was bleibt“ – Auslöser des deutschen Literaturstreit**

Vortrag: Dr. Hannes Kraus, Rezitation: Beate Scherzer

**11.11. Weiblichkeit, Altern und Erinnern im Werk Christa Wolfs**

Vortrag: Prof. Dr. Henriette Herwig, Rezitation: Claudia Burckhardt

**18.11. Christa Wolfs Mythos Medea**

Vortrag: Prof. Dr. Peter Tepe, Rezitation: Anna Barbara Hagin

**25.11. „Kassandra“**

Inszenierung der Wuppertaler Bühne mit Maresa Lühle

### Forum Hobby Schreiben

Hobby-SchreiberInnen stellen an sechs Abenden ihre Texte vor

**05.01.** 18 TeilnehmerInnen

**02.03.** 19 TeilnehmerInnen

**04.05.** 21 TeilnehmerInnen

**06.07.** 15 TeilnehmerInnen

**07.09.** 22 TeilnehmerInnen

**02.11.** 14 TeilnehmerInnen

### Einzelveranstaltungen

**05.03. „Die Totengräberin“**

Lesung mit Sabine Thiesler in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Grauert

**30.03. „Der Kartoffelkäfer und die Sehnsucht“**

Musiktheaterstück von und mit Cordula Sauter

**12.05. „Ruhe gibt es nicht bis zum Schluss“**

Auf den Spuren von Erika & Klaus Mann von und mit Ute Maria Lerner und Mark Weigel

**03.06. „Die Lumpenprinzessin“**

Lesung mit Petra Welzel  
Düsseldorf-Premiere

**29.07. „Hilde Domin – Dass ich sein kann wie ich bin; Die Biografie“**

zum 100. Geburtstag der deutschen Lyrikerin  
Gelesen von Marion Tauschwitz

**05.08. Literarischer Sommer:**

Petra Oelker liest „Tod auf dem Jakobsweg“

**06.10. Xiaolu Guo liest „Ein Ufo, dachte sie“**

Moderation und Übersetzung Tanya Lieske

**14.10. „Happy Birthday, Anna Amalia“**

Filmvorführung und Lesung mit Charlotte Marlo Werner

**28.10. „Drachenkaiser“**

Lesung mit Marcus Heitz

**Standpräsentationen vor Ort**

**11.– 14.06. Bücherflohmarkt der Stadtbüchereien**

beim Bücherbummel auf der Königsallee  
hier auch: **Präsentation der onlineBibliothek**

**Führungen**

Für einzelne Interessenten werden **öffentliche Führungen** durch die Zentralbibliothek *jeden 1. Mittwoch im Monat* um 17 Uhr angeboten.

**Veranstaltungen der Kinder- und Jugendbibliothek in der Zentralbibliothek**

**Einzelveranstaltungen**

**29.+30.01. 50. Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V.**

Durchführung der Zwischenausscheidung für Gymnasien und Realschulen

**06.02. „Haydi gel, sen de oku! Komm, lies auch Du mit!“**

Durchführung der Zwischenausscheidung der besten deutsch-türkischsprachigen VorleserInnen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf

**20.03. „Einmal war’s – keinmal war’s. Jenseits von sieben mal sieben Ländern“**

Inge Kalinke erzählt Märchen zum Weltgesichtentag

**23.04. „Düsseldorfer Lesewettstreit“**

Beteiligung der Kinder- und Jugendbibliothek an der Gemeinschaftsaktion von Rheinischer Post, Patmos-Verlag, Düsseldorfer Schauspielhaus, Börsenverein des Deutschen Buchhandels zum Welttag des Buches

**28.08. „SommerLeseClub 2009 – Abschlussparty“**

Abschlussparty der Sommerferien-Leseaktion mit Ausgabe der Zertifikate und attraktivem Rahmenprogramm

**01.12. „Leo Traumgänger – erwachen“**

Autorenlesung mit Jürgen Großmeyer

**08.12. „Lesegarten“**

Eröffnung des „Lesegartens“ mit einem Vortrag über frühkindliche Leseförderung von Ulrike Erb-May von *jugendstil: kinder- und jugend-literaturzentrum nrw*

**11.12. „Im Schatten der Elfen“ und „Die Blume des Bösen“**

Lesung mit den jugendlichen Autoren Maja Tomljanovic und Leander Winkels

**14.12. „Ernest Flatter – ein Vampir in Prag“**

Autorenlesung mit Jan Michaelis

**15.12. „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“**

Deutsch-arabische Vorlesestunde und Bilderbuchkino mit Samy Charchira und Ursula Wadle, Vorlesepaten von „Düsseldorf liest vor“

**16.12. „William Goldtaler der Zweite“**

Kindertheater mit dem Theater Don Kid'schote

**17.12. „Die kleine Raupe Nimmersatt“**

Lesegarten – die literarische Krabbelgruppe für Eltern, Großeltern und Kleinkinder von 12 bis 36 Monaten

**1. Düsseldorfer Lesefest**

Organisation und Beteiligung am 1. Lesefest der Düsseldorfer Leseband(e), dem neu gegründeten regionalen Netzwerk im Bereich Leseförderung.

**04.11. „Johnny Hübner greift ein“**

Autorenlesungen mit Hartmut El Kurdi

**12.11. „Die falsche Schwester“**

Lesung mit der Düsseldorfer Autorin Gina Mayer

**12.11. „Keloglan – der türkische Sagenheld“**

Deutsch-türkische Vorlesestunde und Bilderbuchkino mit Semat Sadik-Eren und Andreas Feller, Vorlesepaten von „Düsseldorf liest vor“

**13.11. „Ein Dschinn für alle Fälle“**

Lesung mit dem Düsseldorfer Autor Christos Yiannopoulos

**„Düsseldorf liest vor“**

Initiative ehrenamtlicher Vorlesepatinnen und -paten

**15.01., 24.03., 31.03., 29.04., 23.09., 06.10.**

**Qualifizierungsseminare**

„Spannend und gut vorlesen – wie geht das?“ mit Klaus Langer für angehende Vorlesepaten mit jeweils 12 TeilnehmerInnen

**29.09. Aufbauseminar**

„Spannend und gut vorlesen – wie geht das?“ mit Klaus Langer für erfahrene Vorlesepaten mit 12 TeilnehmerInnen

**25.06., 29.10.**

**Qualifizierungsseminare**

„Neu als Vorlesepatin/Vorlesepate“ mit Dr. Hella Theill für angehende Vorlesepaten mit jeweils 14 TeilnehmerInnen

**30.01., 26.02., 23.04., 18.06., 04.09., 08.10.**

**Treff zum Erfahrungsaustausch**

mit jeweils rund 30 TeilnehmerInnen

**27.03. Präsentation neuer Bilder- und Vorlesebücher**

mit Cathy Czaja vom Kinderbuchladen Düsseldorf

**13.11. Traditionelles Dankesfest**

für alle Vorlesepatinnen, Vorlesepaten, Freunde und Unterstützer der Initiative „Düsseldorf liest vor“

**Ferienprogramme:**

**Osterferienprogramm**

Motto: „Wenn die Sterne leuchten“

**07.–09.04. „Sternenstaub und Satelliten – wir legen einen Mysterycache“**

Mit Hilfe eines GPS-Empfängers und GPS-Daten wird beim Geocaching ein Cache gehoben

**06.04. „Lauras Stern“**

Theaterstück mit dem Figurentheater Firlfanz

**07.04. „Der kleine Kerl vom anderen Stern“**

Bilderbuchkino nach dem Bilderbuch von Guido Lübeck und Kathrin Weiher

**08.04. „Lauras Stern“**

Zeichentrickfilm

**09.04. „Sonne, Mond und Sterne“**

Bastelveranstaltung

**Sommerferienprogramm**

Motto: „Tiere, Tiere, Tiere...!“

**06.07. „Lieselotte!“**

Autorenlesung und Bilderbuchkino mit Alexander Steffensmeier

**14.07. „Schuppengetier“**

Der Aquazoo ist mit verschiedenen Tieren zu Besuch

**22.07. „Urmel aus dem Eis“**

Theaterstück mit dem Mimikry Figurentheater nach dem Kinderbuch von Max Kruse

**30.07. „Kleiner Dodo“**

Zeichentrickfilm

**07.08. „Das Supadupa-Schwein“**

Bilderbuchkino nach dem Bilderbuch von Daniel Napp mit Basteln

**Herbstferienprogramm**

Motto: „Iftah ya simsim – Sesam öffne dich!“

**13.10. „Der Tanz aus dem Serail“**

Mitspielgeschichte von Sybille Günter und Bauchtanz mit Mara Dewenter

**15.10. „Geschichten aus allen Ländern“**

Deutsch-arabische Vorlesestunde mit Samy Charchira und Ursula Wadle

**19.10. „Sindbad der Seefahrer“**

Kindertheater mit dem Mimikry-Figurentheater

**21.10. „Überraschungen aus dem Aquazoo“**

Der Aquazoo ist mit verschiedenen Tieren zu Besuch

**23.10. „Aladdin“**

Zeichentrickfilm

## Veranstaltungen der Stadtteilbüchereien

### Bücherei Benrath

#### 15.01. Dia-Vortrag

„Mexicos Schokoladenseiten“. Eine Zeitreise in die Heimat der Schokolade mit Jürgen Bluhm

#### 20.01. Kinderveranstaltung

„Reise in die neue Welt“. Kinder entdecken die Schönheit des Körpers und der Welt im Rollenspiel mit Annette Bruckmann

#### 22.01.–19.02. Ausstellung

„Kunst aus der Schule“. Arbeiten von Schülern aller Jahrgangsstufen des Städtischen Gymnasiums Koblenzer Straße

#### 29.01. Musikalische Lesung

„Liebe kennt viele Sprachen“. Klassische europäische Poesie in Chansons und Balladen mit Marina Kalmykova und Igor Hochlowkin

#### 26.02.–26.03. Ausstellung

„Unsere bunte Welt“. Arbeiten von Mitgliedern der *Düsseldorfer Freizeithünstler e.V. Spektrum 76*

#### 05.03. Dia-Vortrag

„Myanmar (Burma)“. Eine Reise in die Welt der Buddhas und der goldenen Pagoden mit Peter Podeswa

#### 12.03. Vortrag

„Zur Heimat erkor ich mir die Liebe“. Karin Buchali erzählt aus dem Leben von Mascha Kaléko und rezitiert ihre schönsten Gedichte

#### 17.03. Kinderveranstaltung

„Die sieben Geißlein“ mit dem *Seifenblasen-Figurentheater*

#### 30.03. Vortrag

„Goethe und Felix Mendelssohn Bartholdy“. Vortrag von Professor Dr. Volkmar Hansen

#### 02.–30.04. Ausstellung

„Malerei zwischen den Welten“. Bilder von Alexandra Galinova

#### 27. 04. Montagsprosa in der Orangerie

Christoph Peters liest: „Mitsukos Restaurant“ in Zusammenarbeit mit dem *Benrather Kulturkreis*

#### 28.04. Kinderveranstaltung

„Auf nach Animamur“. Musikalische Lesung von und mit Frank Bornkamp

#### 07.05. Lesung

„Sprach-Bilder“. Die Autorengruppe WortReich liest zu Bildern von Ingard Nabe-Boskamp

#### 07.05.–04.06. Ausstellung

„Sprach-Bilder“. Aquarelle, Acryl, Skulpturen und Zeichnungen von Ingard Nabe-Boskamp

#### 18.05. Montagsprosa in der Orangerie

Charlotte Marlo Werner liest: „Schreibendes Leben. Die Dichterin Clara Viebig“ in Zusammenarbeit mit dem *Benrather Kulturkreis*

#### 25.05. Musikalische Lesung

Wilhelm Busch-Texte und Swing-Musik mit Peter Bochynek & The Down Town Three

#### 04.06. Theater

„Antoine de Saint Exupéry Abend“ mit dem *ROTO Theater* aus Dortmund

#### 11.06.–09.07. Ausstellung

„Verzauberte Welten“. Bilder in Öl und Acryl von Ingeborg Tat

#### 15.06. Musikalischer Abend

„Morris Open“. Songs & Dances from Britain's Isles

#### 22.06. Montagsprosa in der Orangerie

Liane Dirks liest: „Der Koch der Königin“

#### 16.07.–13.08. Ausstellung

„Herz, stirb oder singe“. Bilder von Dirk Bachem

#### 20.08.–17.09. Ausstellung

„Toskana – Traum aus Farbe und Licht“  
Italienische Landschaften von Karola Ramas

#### 29.08. Lesung

Literarischer Sommer „Die telefonische Mord(s)beratung“. Krimis aus den Niederlanden in Zusammenarbeit mit dem *Literaturbüro NRW e.V. und WDR 5*

- 01.09. Kinderveranstaltung**  
„Dreimal Schwarzer Kater“ mit der *Puppenbühne Buchkribbeln*
- 03.09. Lesung mit Musik**  
„Das Haus hat vier Türen, daraus zu fliehn“. Bertolt Brechts Svendborger Gedichte vorgestellt von Ernst Bergande
- 24.09.–22.10. Ausstellung**  
„Fotografien aus Indien“ von Michael Hemmann
- 26.09. 11. Benrather Büchernacht**  
„Facettenreich und abschiedsvoll“  
Es lesen: Sandra Honnef, Rosemarie Marschner, Gina Mayer, Jens Prüss und Ferdinand Scholz  
in Zusammenarbeit mit dem *Benrather Kulturkreis*
- 29.09. Kinderveranstaltung**  
„Lustiges Origami“. Einfache Faltideen für kleine Hände mit Kyung Won Bang
- 08.10. Musikalische Lesung**  
„Herr Amor“. Best-of-Auswahl mit Narine Khajakian
- 19.10. Montagsprosa in der Orangerie**  
Tilman Rammstedt liest „Der Kaiser von China“
- 29.10. Ausstellung**  
„Von der Seine zum Rhein“. Malerei – Radierungen – Mischtechnik von J’Ophélie Gagé
- 05.11. Vortrag**  
„Zauberkraft der Erinnerung“. Vortrag von Dr. Heinz-Dieter Pannen
- 12.11. Lesung**  
„Der alltägliche Wahnsinn“. Satiren mit Jan Cornelius und Thomas Schuld
- 23.11. Montagsprosa in der Orangerie**  
Dan Lungu liest: „Die rote Babuschka“
- 27.11. Musikalische Lesung**  
„Märchen und Klänge“. Märchen und Instrumentalbegleitung mit dem *Team Zukunftsmusik*
- 03.12.–07.01. Ausstellung**  
„Farbverteilungen“. Bilder in Öl und Aquarell von Erika Nolden
- 05.12. Weihnachtlicher Trödelmarkt**  
in der Orangerie mit Kaffee, Glühwein und selbstgebackenen Plätzchen

## Bücherei Bilk

- 30.01.–21.02. Ausstellung**  
„Rindenwelten“. HolzArt Unika, Fotos & Gedichte von Marlies Nitschke  
in Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung 3
- 17.02. Kinderveranstaltung**  
„Der Aquazoo“ kommt in die Bücherei und bringt lebende Tiere mit
- 05.03. Buchpräsentation**  
„Sehnsucht nach den Bergen“. Schriftstellerinnen im Gebirge mit Florence Hervé. Musikalische Untermalung Priska Walss (Alphorn) in Zusammenarbeit mit der VHS
- 23.03. Kinderveranstaltung**  
Märchenstunde zum Weltgesichtentag – Märchen unserer Nachbarn  
mit Hannelore Rehm von der Märchenwerkstatt
- 31.03. Kinderveranstaltung**  
„Frohe Ostern“. Vorlesen und Basteln
- 21.04. Kinderveranstaltung**  
Lese fest zum Welttag des Buches
- 23.04. Buchpräsentation**  
„Bücherfrühling“. BuchhändlerInnen vom Team der Mayer-schen Droste Buchhandlung präsentieren Romane aus dem Frühjahr  
in Kooperation mit der Mayerschen Droste Buchhandlung
- 15.–23.05. Ausstellung**  
„Gewalt überwinden“  
in Zusammenarbeit mit *Amnesty International*
- 19.05. Kinderveranstaltung**  
„Das kleine Ich bin Ich“. Puppenspiel mit Kirsten Schulte-Frohlinde
- 09.–31.05. Ausstellung**  
„Impressionen einer Europareise“. Bilder von Olga Lintzen
- 19.06.–18.07. Ausstellung**  
„Abstrakte Malerei“ von Carl Gert Wolfrum  
Gemeinschaftsveranstaltung mit der Bezirksvertretung 3
- 23.06. Kinderveranstaltung**  
„Sommer, Sonne – schöne Ferien“. Vorlesestunde und Basteln
- 09.07. Kinderveranstaltung**  
„Schiff ahoi!!!“. Vorlesen und Basteln für unerschrockene Seeräuber und Piraten
- 16.07. Kinderveranstaltung**  
„Mein Papa und ich“. Bilderbuchkino mit anschließendem Basteln für Väter und Kinder

**23.07. Kinderveranstaltung**  
„Hokuspokus und Abrakadabra“. Vorlesen, Basteln und Malen für Hexen und Zauberer

**29.07. Lesung**  
„Wir sind Viele. Wir sind da“. Lesung mit Björn Bicker

**30.07. Kinderveranstaltung**  
„Ich will! Ich will!“. Bilderbuchkino mit anschließendem Basteln für Elfen und Feen

**06.08. Kinderveranstaltung**  
„Tipi, Tomahawk und Federschmuck“. Vorlesen, Basteln und Malen für kleine Indianer

**13.08. Kinderveranstaltung**  
„Entdeckungsreise durch die Bücherei“. Eine Rallye mit Spielen, Basteln, Malen und Vorlesen

**08.09. Kinderveranstaltung**  
„Welt der Reptilien“. Der Aquazoo kommt in die Bücherei

**02.10. Kinderveranstaltung**  
„Fledermausnacht“ in der Bücherei

**02.10.–07.11. Ausstellung**  
„Fledermäuse – Vampire in Not“. Foto und Filmmaterial

**12.–14.10. Kinderveranstaltung**  
„Grusel- und Geistergeschichten“. Workshop mit Pamela Granderath

**15.10. Kinderveranstaltung**  
„Der Herbst ist da“. Basteln und Geschichten lesen

**20.10. Kinderveranstaltung**  
„Laterne, Laterne“. Vorlesen und Laternenbasteln

**22.10. Kinderveranstaltung**  
„Gespenster, Geister und Halloween“. Lesen und Basteln

**06.11. Kinderveranstaltung**  
„Gruselnacht in der Bücherei“

**08.11. Sonntagsmatinée**  
„Literarisches Solo“ mit Gabi Rüth  
präsentiert vom *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.*

**12.11. Lesung**  
„Ali zum Dessert“. Lesung mit Hatice Akyün  
in Zusammenarbeit mit der VHS und dem DRK

**18.11. Lesung**  
„Friedrich von Schiller zum 250. Geburtstag“. Lesung mit Dr. Hajo Buch

**24.11. Kinderveranstaltung**  
„Tierisch gute Märchen“ erzählt von Hannelore Rehm

**04.12.–20.12. Ausstellung**  
Bilder und Grafiken von Ralf Schmidt

## Bücherei Derendorf

**04.02. Dia-Vortrag**  
„Ladakh und Spiti“. Bilder aus dem indischen Himalaya von Monika und Günther Boelmann

**10.02. Kinderveranstaltung**  
„Frederik“. Farbschatten- und Puppenspiel mit dem Figurentheater Heinrich Heimlich

**19.02. Bücherflohmarkt**

**02.–28.03. Ausstellung**  
Benefizversteigerung. Ein kuschelweicher Filz-Teppich zugunsten der Kindernothilfe durch die Filz-Kunst-Schule aki

**03.03. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Wer hat mich zum Fressen gern?“

**11.03. Musikalische Kleinkunst**  
„mehr Heroïnenlieder“ von und mit Daniela Bosenius und Elisabeth Rieger

**31.03. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Paulchens Osterei“

**02.04. Kinderveranstaltung**  
Projekt: Lesen bewegt.  
Lektoratssitzung als Abschlussveranstaltung

**23.04. - 29.05. Ausstellung**  
„Blätter“ Fotos von Johanna Bringmann

**19.05. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Konrad kann...?“

**10.06. Kinderveranstaltung**  
Vorlesestunde mit Frau Titze und der Kita Dreikäsehoch

**18.06. Bücherflohmarkt**  
zu Gunsten des *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.*

**27.08.–30.09. Ausstellung**  
„Die Welt ist bunt“. Bilder von Grit Nusser

**01.09. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Ophelia und die Schmetterlinge“

**09.09. Lesung**  
„Zur Heimat erkor ich mir die Liebe“. Karin Buchali erzählt aus dem Leben von Mascha Kaléko und rezitiert ihre schönsten Gedichte

**22.10. Bücherflohmarkt**  
zu Gunsten des *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.*

**27.10. Kinderveranstaltung**  
„Der dicke fette Pfannkuchen“ mit dem *Seifenblasen-Figurentheater*

**06.11. Musikalische Lesung**  
„Bücher, Bach und Boogie Woogie“ mit Jan Cornelius und Thomas Schuld

**24.11. Kinderveranstaltung**  
„Ritter Rost feiert Weihnachten“ mit dem Theater *Blaues Haus*

## Bücherei Eller

**15.01. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Leonardos großer Traum“

**22.01. Vortrag**  
„Eine Reise ins Heilige Land“. Film von Helmut Slama

**05.03. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Kopf Hoch, Fledermaus“

**09.03. Märchenabend**  
„Die Frau, die auszog ihren Mann zu erlösen“. Inge Kalinke erzählt Märchen von starken, klugen, weisen und listigen Frauen

**01.04.–15.05. Ausstellung**  
„Aus Natur und Alltag“. Zeichnungen eines efa-Kurses unter der Leitung von Gabriele Timm

**02.04. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Lieselotte lauert“

**07.04. Informationsveranstaltung**  
„Düsseldorf-Eller“. Dr. Ulrich Brzosa zeigt Eller-Fotografien aus den letzten 100 Jahren

**20.04. Kinderveranstaltung**  
„Der Fluch des schlafenden Ritters“. Lesung mit Jan Wucherpfennig

**14.05. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Dr. Brumm fährt Zug“

**08.06. Kinderveranstaltung**  
„Rasmus und der Landstreicher“ mit dem Mülheimer Figurentheater *Wodo Puppenspiel* im Rahmen des Projekts „Ein Buch wird lebendig“

**09.06. Kinderveranstaltung**  
„Spinnen kennen lernen“. Naturkundlicher Nachmittag mit dem Aqazoo für Kinder ab 7 Jahren

**27.06. Kinderveranstaltung**  
„Das Olchi-Musical“ gespielt von Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen der GGS Gumbertschule im Rahmen des Projekts „Ein Buch wird lebendig“

**29.09. Kinderveranstaltung**  
„Wir holen die Sterne vom Himmel“. Wandspiegel-Werkstatt mit Petra Walter

**01.10. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“

**12.11. Kinderveranstaltung**  
„Geheimversteck Schlossturm“ und „Geheimversteck Kö-Graben“. Lesung mit Susanne Püschel

**17.11. Kinderveranstaltung**  
„Frederick“. Mäusegeschichte mit dem Figurentheater *Struwelköpfe*

**19.11. Bücherflohmarkt**  
zu Gunsten des *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.*

**02.12. Lesung mit Musik**  
„Advent, Advent...“. Vergnügliche und besinnliche Texte mit Musik. Es liest Charlotte von Livonius, musikalische Begleitung Andreas Ihrig-Groß, Cello

**17.12. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Lieselotte im Schnee“

## Bücherei Flingern

**03.03. Kinderveranstaltung**  
Der *Kasperkoffer*: „Der doppelte Kasper“

**30.03. Kinderveranstaltung**  
„Die Bremer Stadtmusikanten“. Vorlesen mit Monika Klode

**12.05. Kinderveranstaltung**  
„Auf nach Animamur“. Musikalische Lesung von und mit Frank Bornkamp

**25.05. Lesung**  
„Die Flaneurin“. Lesung mit Dr. Petra Urban

**28.05. Kinderveranstaltung**  
„Der NeinRich“. Vorlesen mit Monika Klode

**18.06. Kinderveranstaltung**  
„Alles Verzankt“. Vorlesen mit Monika Klode

**29.09. Kinderveranstaltung**  
„Alles erlaubt!?!“. Figurentheater mit dem *Theater Mario*

**05.10. Kinderveranstaltung**  
„Soraya, das kleine Kamel“. Vorlesen mit Monika Klode

**05.10.–13.11. Ausstellung**  
„Exlibris und Graphiken“ von Rolf Spörle

**15.10. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Mama Muh braucht ein Pflaster“

**03.11. Kinderveranstaltung**  
„Der Schatz in der Schachtel“.  
Puppentheater mit dem *Kasperkoffer*

**12.11. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Hexe, dringend gesucht!“

**13.11. Kinderveranstaltung**  
„Monster unter Willis Bett“. Vorlesen mit Monika Klode

**14.11. Kinderveranstaltung**  
„Das aller kleinste Nachtgespenst“. Vorlesen mit Monika Klode

**03.12. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Leonardos großer Traum“

**08.12. Kinderveranstaltung**  
„Winter- und Weihnachtsmärchen“ von und mit Karl-Heinz Sulka

**15.12. Kinderveranstaltung**  
„Weihnachtsmann gesucht“. Clowneskes Weihnachtsstück von und mit Achim Sonntag

**17.12. Kinderveranstaltung**  
„Weihnachtsgeschichten“. Vorlesen mit Monika Klode

## Bücherei Garath

**28.01. Lesung**  
„Vom Hölzke op et Stöckske“. Mundart-Lesung mit Monika Voss

**05.03.–02.04. Ausstellung**  
„Benrather Industrie im Dornröschenschlaf“. Fotografien von Jörg Fetkenheuer

**25.03. Musikalischer Abend**  
„Musik für zwei Gitarren“ mit Walter Spang und Hans Poth

**01.04. Dia-Vortrag**  
„Tour d'Ararat“. Fotografisches Tagebuch einer Radreise von Clemens Schelhaas

**06.04.–04.05. Ausstellung**  
„Verbindungen“. Ölbilder von Claudia Wiemers

**24.+25.04. Bücherflohmarkt**  
zugunsten des *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.*

**28.10.–25.11. Ausstellung**  
„Orange – Orange – Orange“.  
Design & Alltagskultur der 70er Jahre

**03.12.–04.01. Ausstellung**  
„Farbige Akzente“. Bilder von Olesja Lipina

**07.12. Märchenabend für Erwachsene**  
„Schaurig schöne Geschichten“.  
Märchenstunde für Erwachsene mit Achim Brock

**16.12. Mundartkabarett**  
„Jetzt kütt Lametta dran“. Satirische Weihnachten mit Anne Wesendonk und Christine Schreiber

## Bücherei Gerresheim

**12.01.–21.02. Ausstellung**  
„MuTIG – Mädchen unternehmen Tolles in Gerresheim“.  
Fotoausstellung

**16.01. Kinderveranstaltung**  
„Gute-Nacht-Geschichten“ mit Vorlesepatin Hildegard Diehl

**04.02. Lesung mit Musik**  
Barbara Ming liest aus „BernSteinBeißer“.  
Musikalische Begleitung Lorenz Görtzen

**10.02. Kinderveranstaltung**  
„Wir holen die Sterne vom Himmel“.  
Wandspiegel-Werkstatt mit der Malschule Kölner Tor

**13.02. Kinderveranstaltung**  
„Gute-Nacht-Geschichten“ mit Vorlesepatin Hildegard Diehl

**04.03. Vortrag**  
„Die Rätsel des Zodiakus“. Sternbilder im Wandel der Bedeutung. Vortrag von Prof. Rosmarie Kesselheim in Kooperation mit dem *Kulturkreis Gerresheim, Grafenberg und Hubbelrath e.V.*

**04.03.–19.04. Ausstellung**  
„Die Rätsel des Zodiakus“. Sternbilder im Wandel der Bedeutung von Prof. Rosmarie Kesselheim in Kooperation mit dem *Kulturkreis Gerresheim, Grafenberg und Hubbelrath e.V.*

**13.03. Kinderveranstaltung**  
„Gute-Nacht-Geschichten“ mit Vorlesepatin Hildegard Diehl

**17.03. Kinderveranstaltung**  
„Einmal war's – keinmal war's“.  
Frau Kalinke erzählt Märchen zum Weltgeschichtentag

**18.04. Kulturfrühstück**

„Wenn der Vater mit dem Sohne...“ Kulturfrühstück für Väter und Söhne mit Bilderbuchkino: „Ich komm dich holen“

**22.04.–22.05. Ausstellung**

„Gesichter des Orients“. Fotografien von Rolf Lilie

**23.04. Lesung**

„Literarischer Frühling“. Autorinnen und Autoren des *Freundeskreis Düsseldorfer Buch e.V.* lesen zum Welttag des Buches Prosa-texte und Lyrik

**05.05. Vortrag mit Diskussion**

„Götterspeise und Teufelsküche“. Nachdenken über das Essen mit Hermann Stölb

**24.05.–12.06. Ausstellung**

„Ein Augenblick“.

Bilder von Karin Karrenberg und Sabine Kapittke

**17.06.–31.07. Ausstellung**

Kinderportraits von Berthold Rodd

**30.06. Kinderveranstaltung**

„Faszination Regenwald“.

Der Aquazoo kommt in die Bücherei und bringt lebende Tiere mit

**07.07. Lesung**

„Do hämm wi't all werra“. Erlebnisse und Geschichten um die Gerresheimer Glashütte mit Werner Beutling  
Gemeinschaftsveranstaltung mit Seniorennetzwerk und Bezirksvertretung

**18.08. Kinderveranstaltung**

„Reise zur Sonne“. Mitarbeiter der *Sternwarte Neanderhöhe Hochdahl e.V.* beantworten Fragen zur Sonne

**22.08. Kulturfrühstück**

„Gaukelei zum Frühstück“ für die ganze Familie mit anschließendem Workshop

**28.08. Literarisch-musikalischer Event**

„Das Flattermäuschen“. Eine szenische Lesung mit Karin Velinova und Bernd Schulz  
mit freundlicher Unterstützung der Bezirksvertretung

**16.09.–08.10. Ausstellung**

„Tierisch gut“. Tiere in der Kunst.

Arbeiten von Schülern des Gymnasiums Gerresheim

**09.10.–31.10. Ausstellung**

„St. Martins Bilder“ von Schülern des Marie-Curie-Gymnasiums und des Gymnasiums Am Poth

**21.10.–25.11. Ausstellung**

„Kunst als Hobby“.

Arbeiten von Kirsten Behr, Jette Rohr und Edith Strobel

**26.10. Vortrag**

„Der Gerresheimer Hexenprozess 1737/38“.

Vortrag von Peter Stegt

**31.10. Kulturfrühstück**

„Halloween in der Bücherei“. Magische Momente, gruselige Gesichter, bezauberndes Buffet für die ganze Familie mit freundlicher Unterstützung des *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.*

**03.11. Kinderveranstaltung**

Bastelnachmittag

**6.11. Kinderveranstaltung**

„Adventsmärchen“ von Jana Haßberger

**09.11. Lesung**

„Verbrannte Bücher – vergessene Dichter?“. Vortrag und Lesung von Harald Posny

**12.11. Kinderveranstaltung**

„Der Räuber Hotzenplotz“. Vorlesen mit Noelle Haeseling

**20.11. Kinderveranstaltung**

Bilderbuchkino: „Der kleine Däumling“

**01.–31.12. Ausstellung**

„Bahnhof Gerresheim – die Eisenbahn bewegt Düsseldorf“. Arbeiten des *Förderkreis Industriepfad Düsseldorf-Gerresheim e.V.*

**08.12. Kinderveranstaltung**

„Die Reise zum Weihnachtsmann“. Kinder-Zauber-Krimi von und mit Comedyartist Guido Hoehne

## Bücherei Kaiserswerth

**12.01.–21.02. Ausstellung**

„In und um Kaiserswerth“. Acrylbilder von Jürgen Iwersen

**13.02. Theater**

„Von Mund zu Ohr“.

Ernst-Jandl-Abend mit der Theatergruppe *Die Karawane*

**02.03.–09.04. Ausstellung**

„Schnitt-Punkt“.

Schnittbilder von Mirela Anura, Klangbilder von Max Maxelon

**29.03. Sonntagsmatinée**

„Literarisches Solo“ mit Gabi Rütth

präsentiert vom *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.*

**09.04. Kinderveranstaltung**

Bilderbuchkino: „Prinzessin Isabella“

**25.04. Bücherflohmarkt**  
zugunsten des *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.*

**27.04.–06.06. Ausstellung**  
„Farben in Bewegung“. Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Bönninghardtschule (Förderschule Alpen)

**17.06.–25.07. Ausstellung**  
„Die Pfalz besteht, die Zeit vergeht“

**23.06. Kinderveranstaltung**  
„Das Gespenst in der Burgruine“. Lesung mit Christa-Maria Zimmermann

**02.07. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Na warte, sagte Schwarte“

**09.07. Kinderveranstaltung**  
Bilderbuchkino: „Die Sara, die zum Circus will“

**10.08.–12.09. Ausstellung**  
„Menschen und Tiere“. Acryl- und Ölbilder von Heidrun Knauer-Duschek

**21.09.–31.10. Ausstellung**  
„KopfZerbrechen“. Fotografien von Thomas Schönhagen

**09.11.–19.12. Ausstellung**  
Ölgemälde von Rita Ditgens

**20.11. Theater**  
„Antoine de Saint-Exupéry“ mit dem *Roto Theater* Dortmund

**24.11. Kinderveranstaltung**  
„Indianer & Cowboys“. Musikalische Lesung mit Frank Bornkamp

## Bücherei Oberkassel

**20.01. Kinderveranstaltung**  
„Wintergeschichten“. Vorlesen mit Brigitte Skubinna und anschließendem Basteln

**13.02. Theater**  
„Herkules und der Stall des Augias“ mit der *Studiobühne* Düsseldorf

**01.–25.04. Ausstellung**  
„Ei, wie mEisterlich!“. Arbeiten von Kindern der Kunst- und Kreativschule *Schönes Lernen*

**10.06.–02.07. Ausstellung**  
„Oberkassel mit Kinderaugen gesehen“. Bilder der Klasse 3M der Don Bosco Schule

**29.06.–20.08. Kinderveranstaltung**  
Sommerferienprogramm: „Postkartenwettbewerb“

**03.07. Kabarett**  
„Pottporri“. MundArt-Kabarett mit Anne Wesendonk und Christine Schreiber

**06.10. Kinderveranstaltung**  
„Das Bärenwunder“ mit dem Theater Blaues Haus

**08.–28.10. Kinderveranstaltung**  
Herbstferienrätsel: „Wer knackt die Nuss?“

**06.11. Theater**  
„...Und die Liebe wär' noch warm“ mit dem *Bonner Chansontheater*

**13.11. Literarischer Abend**  
„Goethe in Italien“. Ein literarischer Abend mit Barbara Kleyboldt und Rüdiger Trappmann vom *Roto Theater* Dortmund

**17.11. Kinderveranstaltung**  
„Zauberhafte Überraschungsstunde“ mit Katja Hausmann

**01.12. Kinderveranstaltung**  
„Leise rieselt Musik“. Kinder der Clara-Schumann-Musikschule musizieren

**03.12. Ausstellung**  
„Jahresimpressionen“. Arbeiten von Erwachsenen und Jugendlichen der Kunst- und Kreativschule *Schönes Lernen*

## Bücherei Rath

**08.01. Literarisches Pausenbrot**  
„Maries Schuldschein“. Lesung mit Werner Meffert

**20.01. Kinderveranstaltung**  
„Kleine Kinderhände bauen ein Kunstwerk“. Bastelnachmittag

**12.03. Literarisches Pausenbrot**  
„Fetter Sand“. Lesung mit Peter Schrenk

**24.04.–28.05. Ausstellung**  
„100 Jahre Kirchweih St. Josef“. Ausstellung über 100 Jahre Gemeindeleben in Rath

**28.04. Kinderveranstaltung**  
„Trümmerlotte oder Ein Herz aus Gold“ mit der *Puppenbühne Bauchkribbeln*

**14.05. Literarisches Pausenbrot**  
„Ninella“. Eine wahre Geschichte. Zweisprachige Lesung mit Rosalia Farina

**28.5. Vorlesen**

Zweisprachiges Vorlesen – deutsch und türkisch – mit Huseyin Demirel für Kinder ab 4 Jahren

**30.06.–15.08. Ausstellung**

„Nanas, Buchobjekte“ und andere Arbeiten aus dem Kunstunterricht des Friedrich-Rückert-Gymnasiums

**12.08. Kinderveranstaltung**

„Ein kunterbuntes Künstlerbuch“. Kunst-Workshop

**01.09. Kinderveranstaltung**

„Das Traumfresserchen“.  
Puppenspiel mit Kirsten Schulte-Frohlinde

**08.10.–30.11. Ausstellung**

„Kunst auf dem Weg ins Leben“.  
Arbeiten der Grundschule Rather Kreuzweg

**21.10. Mundart-Abend**

„Verzällsches, Mäuzkes, Dönekes on Leedches op Düsseldorfer Platt“ in Kooperation mit der Karnevalsgesellschaft *Rather Aape*

**01.12. Adventsnachmittag**

Advents- und Weihnachtssingen mit Jens-Peter Enk

**08.12. Kinderveranstaltung**

„Die Ritterprinzessin“.  
Theaterstück von Beate Albrecht und Janina Sasse

## Bücherei Unterbach

**28.01. Kinderveranstaltung**

„Das 369. Männchen oder was Michel am 3. November machte“. Dieter Grell spielt, musiziert und erzählt

**28.01. Literatur Lokal**

„Narziss und Goldmund“ mit Dieter Grell

**04.03. Kinderveranstaltung**

Bilderbuchkino: „Na warte, sagte Schwarte“

**12.03. Lesung**

„Wo ist denn meine Brille?“ Briefwechsel zweier Frauen über das Älterwerden mit Christine Kättner und Anja Krüger

**05.05. Kinderveranstaltung**

„Auf nach Animamur“.  
Musikalische Lesung von und mit Frank Bornkamp

**26.05. Kinderveranstaltung**

Bilderbuchkino: „Eine Geburtstagstorte für den kleinen Bären“

**04.06. Bücherflohmarkt**

zugunsten des *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.*

**26.08. Kinderveranstaltung**

Bilderbuchkino: „Die fürchterlichen Fünf“

**02.09. Literatur Lokal**

„Glücksmomente und Schrecksekunden“. Märchen, Kurzromane, Sprüche, Aphorismen von Wolfgang Grimm  
Musikalische Begleitung: Ezad Vaesi (Zantur)

**23.09. Kinderveranstaltung**

„Der Froschkönig“ mit dem *Seifenblasen-Figurentheater*

**24.+25.10. Ausstellung**

Kunstmeile in Unterbach – Malerei, Bonsai-Kunst, Unikat-schmuck

**06.11. Lesung**

„Wir betreten feuertrunken“. Friedrich Schiller, ein deutscher Dichter im 250. Jahr  
mit Sylvia Krupicka

**25.11. Kinderveranstaltung**

Jana Haßlberger liest „Adventsmärchen“

**03.12. Musikalische Lesung**

„Au weia, Weihnachten!“ Satirische Weihnachten mit Jan Cornelius, Musik: Thomas Schuld

## Bücherei Unterrath

**Febr.–Dez. Kinderveranstaltung**

„Origami“. Papierfalten mit Kyung-Won Bang

**09.01.–06.02. Ausstellung**

„Mein Freund – der Baum“. Aquarelle von Renate Wendland

**10.02. Kinderveranstaltung**

Bilderbuchkino: „Nisse beim Friseur“

**13.02.–13.03. Ausstellung**

„Farbenspiele mit wohltemperierten Klängen“.  
Acryl-Öl und Gouache Bilder von Brigitte Drengenberg

**27.02. Vortrag**

„Gedächtnis und Konzentration“ mit Gedächtnistrainer Martin Paumen

**03.03. Kinderveranstaltung**

„Origami“. Papierfalten mit Kyung-Won Bang

**16.03.–09.04. Ausstellung**

„Ostereier“ von Georgine und Pavel Hovorak

**16.03.–18.04. Ausstellung**

„Gartenimpressionen“. Bilderausstellung von Georgine Hovorak

**24.03. Kinderveranstaltung**

Bilderbuchkino: „Das schwarze Huhn“

**27.03. Theater**

„Von Mund zu Ohr“.

Ernst-Jandl-Abend mit der Theatergruppe *Die Karawane*

**02.04. Kinderveranstaltung**

„Vorlesen zur Frühlingszeit“ mit den Vorlesepatinnen der Bücherei

**07.04. Informationsveranstaltung**

Frühstück mit Kultur: „Literarischer Frühlings-Blumenstrauß“  
zusammengetragen von Hiltraut Struck und Christel Beck  
in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk *ExtraNett*

**16.05. Bürgerfest**

100 Jahre Bürgerverein Unterrath und Lichtenbroich e.V.  
mit großem Rahmenprogramm

**30.06. Kinderveranstaltung**

Bilderbuchkino: „Kein Tag für Juli“

**14.07. Kinderveranstaltung**

„Origami“. Papierfalten mit Kyung-Won Bang

**11.08. Kinderveranstaltung**

Spielnachmittag mit Jörg Hübner

**20.10. Kinderveranstaltung**

Bilderbuchkino: „Pin Kaiser und Fip Husar“

**06.11. Lichtbildervortrag**

„Architektur im Stadtbezirk Unterrath - Lichtenbroich“ von  
Ralf A. Herbst

**10.11. Informationsveranstaltung**

Frühstück mit Kultur: „Über 1.600 Jahre Gedenken an den  
heiligen Martin von Tours“.

Vorgestellt mit Geschichten, Gedichten und Liedern von  
Irmgard Albrecht in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk  
*ExtraNett*

**18.11.–19.12. Ausstellung**

„Grafiken und Exlibris“ von Rolf Spörle und „Skulpturen“ von  
Petra Linder

**20.11. Vortrag**

„Gedächtnis und Konzentration“. Vortrag von Martin Paumen

**15.12. Kinderveranstaltung**

„Fröhliche Weihnachten“. Kindertheater mit dem Clownduo  
*Dodo und Glucks*

**Bücherei Wersten**

**02.01. Kinderveranstaltung**

„Lesenacht in Wersten oder wie sieht die Bücherei im Dunkeln  
aus“. Eine Nacht in der Bücherei mit Spielen und Geschichten

**15.01. Kinderveranstaltung**

„Ritterbuch“. Vorlesen mit Ursula Vaassen

**12.02. Kinderveranstaltung**

„Frida, die kleine Waldhexe“. Vorlesen mit Ursula Vaassen

**05.03.–04.04. Ausstellung**

„Moderner Fotorealismus“.  
Bilder von Mitgliedern des *Malstudio Mal mal*

**17.03. Kinderveranstaltung**

„Einmal war’s – keinmal war’s“. Hannelore Rehm erzählt Mär-  
chen zum Weltgeschichtentag

**18.03. Dia-Multivision**

„Skandinavien“. Insidertipps für Nordlandreisende von und mit  
Klaus-Peter Kappest

**19.03. Kinderveranstaltung**

„Knuff und seine Freunde entdecken die Sprache“. Vorlesen mit  
Ursula Vaassen

**16.04. Kinderveranstaltung**

„Wie kommt der Hase in die Bücherei?“ Aktionsnachmittag mit  
dem Team des *AWO-Aktivtreffs Wersten*

**07.05.–06.06. Ausstellung**

„Die Freitagsmaler“. Arbeiten der Düsseldorfer Freizeitkünstler  
*Spektrum 76*

**28.05. Humoristische Lesung mit Musik**

„Heilige und Scheinheilige“. Ganz weltliche Satiren  
mit Jan Cornelius und Thomas Schuld

**02.07.–22.08. Kinderveranstaltung**

„Sonne, Mond und/oder Sterne“. Sommerferien-Malwettbe-  
werb

**12.08. Kinderveranstaltung**

„Die Geschichte von Babar“. Vorlesen mit Annegret Eck

**07.09.–05.10. Ausstellung**

Bilder des Sommerferien-Malwettbewerbs

**07.09.–05.10. Ausstellung**

„Collagen“. Holzarbeiten Bruno Hey; Idee, Zeichnungen, Aus-  
führung: Otto Krämer

**21.10. Lesung**

„Der Vogel, scheint mir, hat Humor“.  
Witz und Satire vorgetragen von Wolfgang Welter

**30.10. Kinderveranstaltung**

„Halloween“ in der Bücherei

**21.11. Bücherflohmarkt**

zugunsten des *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.*

**24.11. Kinderveranstaltung**

„Der kleine Eisbär und der Angsthase“ mit dem Mülheimer Figurentheater *Wodo Puppenspiel*

**30.11.–30.12. Ausstellung**

„20 Jahre friedliche Revolution und Einheit“

**15.12. Vorweihnachtlicher Nachmittag**

„Alle Jahre wieder...“. Weihnachtsmusik mit der Clara-Schumann-Musikschule

## Kinderbücherei Hassels

**Jan.–Dez. Monatsrätsel**

**21.01. Kinderkabarett mit Erwin Grosche**

**17.03. „Nachbarn“**

Märchenerzählung mit Hannelore Rehm

### Osterferienprogramm

**06.04. „Comics, Mangas und Cartoons“**

Art-Workshop

**17.04. „Komm liebe Spinne“.**

Der Aquazoo zu Gast in der Bücherei

**29.04. „Auf nach Animamur!“**

Musikalische Lesung mit Frank Bornkamp

**09.05. „Tag der offenen Tür“**

in Kooperation mit dem Familienzentrum

**06.07. Eltern-Kind-Aktivtage**

**26.09. Teilnahme am „Kumm eruss“**

Stadtteilstadt Hassels

### Herbstferienprogramm

**16.10. „Alles aus dem Regenwald“**

Der Aquazoo in der Bücherei

**19.10. „Wir basteln einen Fotokalender“**

**06.11. „Auf heißer Spur“.**

2. Hasseler Lesenacht

**12.11. „Der Fluch des schlafenden Ritters“.**

Lesung mit Volker Woschnik

**24.11. „Auf der Suche nach Animamur“.**

Musikalische Lesung mit Frank Bornkamp

**27.11. Vorlesenachmittag**

**03.12. Märchenerzählerin** Hannelore Rehm

zu Gast in der Bücherei

**10.12. Nikolausnachmittag**

mit Bezirksvorsteher Heinz-Leo Schuth

**17.12. „Die Pirateninsel“** mit der *Theaterkiste*

## Autobücherei

Osterferienrätsel – Sommerferienrätsel

Herbstferienrätsel – Weihnachtsrätsel



Stadtteilbüchereien – Zentren der Stadtteilkultur

## Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.

Am 18. Juni 2009 tagten Vorstand und Beirat des Vereins. Am 18. November fand die jährliche Mitgliederversammlung statt, an der 23 Mitglieder und vier Gäste teilnahmen. Im Rahmen der Mitgliederversammlung stellte sich der gesamte Vorstand bestehend aus

Herrn Bernd Eversmann (Vorsitzender)  
Frau Ute Brembach (stellv. Vorsitzende)  
Herrn Martin Baltscheit (stellv. Vorsitzender)  
Frau Dr. Susanne Reichstein (Schatzmeisterin)  
Herrn Dr. Karl Dross (Schriftführer)

für eine erneute Amtsperiode zur Verfügung. Der komplette Vorstand wurde durch die Mitgliederversammlung wiedergewählt. Die Revisoren Jutta Scholl und Hans Rehm wurden ebenfalls in ihrem Amt bestätigt.

### Veranstaltungsreihen des Freundeskreises

Die traditionellen Sonntagsmatinées mit Gabi Rühls *Literarischem Solo* fanden in diesem Jahr am 29. März in der im Vorjahr renovierten Bücherei Kaiserswerth und am 8. November in der neuen Stadtteilbücherei Bilk statt.

*Frisch gepresst* heißt die schon traditionelle literarische Veranstaltungsreihe der Stadtbüchereien, die gemeinsam mit dem *Literaturbüro NRW e.V.* seit 2000 jährlich zehn Mal in der Zentralbibliothek durchgeführt wird. Diese erfolgreiche Reihe wird vom *Freundeskreis Stadtbüchereien Düsseldorf e.V.* finanziell gefördert. Die Veranstaltungsreihe *Jenseits von Harry* wird ebenfalls vom Freundeskreis unterstützt. Zielgruppe dieser Reihe, die als morgendliche Autorenlesung im Rahmen der Unterrichtszeit stattfindet, sind Jugendliche von 12 bis 19 Jahren.

### Projektförderung

Einige Projekte konnten wieder mit Unterstützung des Freundeskreises durchgeführt werden.

Mit 25.500 Euro unterstützte der Freundeskreis im Berichtsjahr das Projekt *X-tra für Jungs*, das sich die Leseförderung speziell für Jungen zum Ziel gesetzt hat. Bereits im Jahr 2008 hatte der Freundeskreis dieses sehr erfolgreiche Projekt mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 34.000 Euro aus der Taufe gehoben. Mit den zusätzlichen Mitteln konnten im Berichtsjahr noch einmal 1.700 neue Medien speziell für diese Zielgruppe

angeschafft werden. Insgesamt erzielten die vom Freundeskreis finanzierten Medien *X-tra für Jungs* im Jahr 2009 eine Ausleihzahl von 43.742.

Generationsübergreifende kulturelle Angebote für Kinder und Familien haben in der Stadtteilbücherei Gerresheim Tradition. Im Berichtsjahr wurde ein neues Veranstaltungsformat entwickelt, das **Kulturfrühstück für Eltern und Kinder**. Einmal pro Quartal wird an einem Samstagmorgen ein Frühstück am gedeckten Tisch mit einem besonderen kulturellen Angebot für Kinder serviert. Der Freundeskreis ist von dem Konzept überzeugt und übernahm für ein Jahr die Finanzierung der neuen Reihe.

Mit Unterstützung des Freundeskreises konnte daneben in der Stadtteilbücherei Bilk ein **dreitägiger Schreibspielplatz** zum Thema „Grusel und Geister“ für 10- bis 14-jährige Schülerinnen und Schüler angeboten werden. Erfolgreiche Teilnehmer am *SommerLeseClub* erhielten hier Gelegenheit, den kreativen Umgang mit Worten, Schreibstilen und Sprachrhythmen auszuprobieren. Sie lernten, dass Inspiration genauso wichtig ist wie das Schreibhandwerk selbst.

### Eigenaktivitäten

Wie in jedem Jahr haben die Stadtbüchereien selbst zur Förderung der Vereinszwecke beigetragen. So erzielte die Zentralbibliothek mit dem Verkauf von Werbepostern (Schirme, Tassen) und Flohmarktbüchern auf dem diesjährigen Bücherbummel einen Erlös von 1.698 Euro.

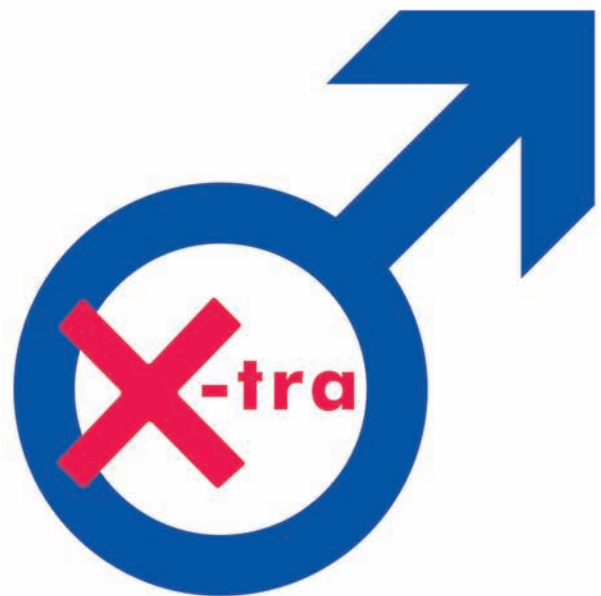
Die Stadtteilbüchereien setzten ihre Bücherflohmärkte fort und verkauften ebenfalls Werbepostern. Insgesamt nahmen sie 4.051 Euro ein. Aus den selbstständig erwirtschafteten Mitteln konnten mehrere kleine Projekte finanziert werden.



Stadtbüchereien  
Landeshauptstadt Düsseldorf

## **X-TRA FÜR JUNGS**

Ein Auswahlverzeichnis der  
Stadtbüchereien Düsseldorf



## Bertold Heinze Stiftung

Am 1. Februar 2007 hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf die „Bertold Heinze Stiftung“ zugunsten der Stadtbüchereien Düsseldorf angenommen. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kultur und Erziehung, sowie Volks- und Berufsbildung. Hierzu unterstützt die Stiftung ausschließlich die Stadtbüchereien im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf als Einrichtung, die für jedermann zugänglich ist und der Förderung der Bildung und Erziehung dient. Im Mittelpunkt stehen das Buch und die Förderung des Leseverhaltens.

Der Stiftungszweck wird insbesondere durch folgende Maßnahmen verwirklicht:

- Ankauf von Kinder- und Jugendbüchern für die Stadtbüchereien
- Förderung von Veranstaltungen, welche die Verbesserung der Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen zum Ziel haben
- Durchführung von Lesungen zur Förderung junger Kinder- und Jugendbuchautoren.

Daneben kann die Stiftung auch andere Projekte innerhalb der Stadtbüchereien Düsseldorf unterstützen, die die Förderung der Lesekompetenz oder die Verbreitung und Bedeutung von Kinder- und Jugendbüchern als Informations- und Unterhaltungsmedium unterstützen. (Auszug aus der Satzung)

### Förderung im Jahr 2009 Das Projekt „Lesegarten“

Im Berichtsjahr wurde aus Mitteln der Stiftung das Projekt „Lesegarten“ in der Zentralbibliothek finanziert. Im Rahmen des Projekts wurde in der Kinder- und Jugendbücherei eine Bibliothek für Minis im Alter von 0–3 Jahren eingerichtet.

Regelmäßiges Vorlesen ist in vielen Familien selten geworden. Oft fehlt einfach die Zeit, manchmal auch die Lust, sich zusammen zu setzen und gemeinsam mit einem Buch zu beschäftigen. Andererseits klagen aber allen voran die Eltern darüber, dass die Kinder immer weniger lesen. Doch wie sollen Kinder den Weg zum Lesen finden, wenn sie es im Elternhaus nicht vorgelebt bekommen? In einem Haushalt, in dem nie gemeinsam gelesen wird oder die Eltern nicht einmal für sich selbst ein Buch lesen, ist es für ein Kind schwer zu einem engagierten und begeisterten Leser zu werden.

Dabei gehört gar nicht viel dazu, die Liebe zu Büchern und zum Lesen in einem Kind zu wecken. Schon bei den Aller kleinsten kann damit begonnen werden. Es wird oft vergessen, dass schon einfaches Betrachten von Bildern in Pappbilderbüchern, die auf jeder Seite nur einen Gegenstand abbilden, (vor-)lesen ist. Betrachten die Eltern gemeinsam mit dem Kind die Bilder und nennen ihm die Begriffe, ist dies bereits eine Form des Vorlesens. Gewinnt ein Kind schon im Kleinkindalter die Freude an Büchern und Lesen, ist es auf dem besten Weg, Leselust und Lesekompetenz zu entwickeln.

Die Stadtbüchereien möchten mit dem Lesegarten Eltern und ihren Babys und Kleinkindern im Alter von circa 9 bis 36 Monaten den Schritt in die Welt der Bücher und des Vorlesens erleichtern. Aber auch Erzieherinnen und Erzieher der Kindertagesstätten, in denen zunehmend die unter 3-Jährigen aufgenommen werden, können sich hier Anregungen holen.

Der Lesegarten bietet einen umfangreichen Bestand an (Papp-) Bilderbüchern mit Geschichten und allererste Sachbilderbücher für die Aller kleinsten, aber auch Bücher mit Fingerspielen, Kinderliedern und Reimen als Anregung für die Eltern. Darüber hinaus werden Veranstaltungen für Groß und Klein wie zum Beispiel eine *literarische Krabbelgruppe* am Vormittag angeboten. Eine Lesegarten-Broschüre bietet Anregungen und Tipps für die ersten Vorlese-Momente.

## » » » KURZ NOTIERT



Im Lesegarten gibt es viel zu entdecken.

## Literarische Krabbelgruppe

Interview mit Sandra Kügler, Projektleiterin des neuen „Lesegartens“ in der Stadtbücherei

**Libelle:** Was ist der Lesegarten?

**Sandra Kügler:** Der Lesegarten ist ein Angebot für Kinder von neun bis 36 Monaten, also für die Allerkleinsten. Er ist ein Teil der Kinder- und Jugendbibliothek in der Zentralbibliothek am Bertha-von-Suttner-Platz. Wir haben dazu die Bilderbuchecke links vom Eingang neu gestaltet, ein gemütliches Sofa angeschafft und fröhliche Bilder aufgehängt. Aber das Allerwichtigste im Lesegarten sind natürlich die Bilderbücher: Mit Hilfe einer Spende der Bertold-Heinze-Stiftung konnten wir 400 neue Pappbilderbücher anschaffen. Solche haben wir vorher nur ganz vereinzelt in unserem Bestand gehabt.

**Libelle:** Was findet im Lesegarten statt?

**Kügler:** Zu den Öffnungszeiten der Zentralbibliothek können Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern kommen, in den Büchern stöbern und sie ausleihen. Die Bilderbücher sind in Holzkisten, die zusammen eine Raupe darstellen, untergebracht und so auch für Krabbelkinder leicht zugänglich. Für Eltern und Erzieher gibt es eine Broschüre mit Anregungen rund um das Thema Lesen im Kleinkindalter, mit Buchtipps und Spielliedern. Außerdem bieten wir Informationsabende zur Leseförderung bei unter Dreijährigen an. Je früher kleine Kinder sich mit Büchern beschäftigen, desto besser ist das für die Sprachentwicklung – anhand von Bilderbüchern lernen sie, Bilder und Worte zusammenzubringen. Kinder, die bis zum Alter von drei Jahren ganz ohne Bücher aufwachsen, haben ein deutliches Defizit in ihrem Sprachvermögen.

**Libelle:** Sie führen eine literarische Krabbelgruppe ein. Was ist das?

**Kügler:** Die literarische Krabbelgruppe ist ein monatliches Treffen für Eltern mit Kleinkindern. Wir schauen jeweils ein Bilderbuch zusammen an. Dazu gibt es Lieder und Fingerspiele. Die Kinder sollen Spaß haben und die Eltern bekommen Anregungen für das

Bücheranschauen mit dem Kind zu Hause. Für das gemeinsame Lesen sollten sie sich regelmäßig Zeit nehmen, am besten in Form eines festen Rituals zu einer bestimmten Tageszeit, z. B. vor dem Ins-Bett-Gehen.

**Libelle:** Haben Sie Sorge, dass die Kleinkinder die Bücher schnell ramponieren?

**Kügler:** Nein, aber wenn das so sein sollte, werden wir eine Lösung finden. Ich rechne jedoch gar nicht unbedingt damit. Denn der Markt an festen Pappbilderbüchern ist in den vergangenen ein, zwei Jahren stark gewachsen und ich denke, dass diese Bücher schon einiges aushalten.

**Libelle:** Der Lesegarten ist auch ein Angebot an Kindergärten. Inwiefern?

**Kügler:** Zum einen geben wir unsere Informationen und Tipps auch gern an Erzieherinnen weiter. Zum anderen haben wir, wie es bei uns bereits bei den Büchern für ältere Kindergartenkinder üblich ist, drei neue Erzählkisten zusammengestellt, die Kindertagesstätten für die Allerkleinsten ausleihen können. In einer Kiste dreht sich alles um die Raupe Nimmersatt, eine ist voller Fingerspiele und die dritte enthält lauter Kuschelbücher zum Fühlen und Erasten.

**Libelle:** Frau Kügler, was ist zurzeit Ihr Lieblings-Bilderbuch?

**Kügler:** Also auf jeden Fall die Wimmelbücher von Rotraut Susanne Berner. Von etwa anderthalb Jahren bis ins Vorschulalter gibt es in ihnen Neues zu entdecken. Die Raupe Nimmersatt ist ein Klassiker, der mich immer wieder begeistert. Und dann gefallen mir zurzeit die Bildergeschichten über Emma von Jutta Bauer sehr gut. Ich bin gespannt, welche Bücher im Lesegarten bei den Kleinen besonders gut ankommen.



**Sandra Kügler** (38) ist seit 2008 bei den Stadtbüchereien Düsseldorf als Bibliothekarin für den Kinder- und Jugendbuchbereich angestellt. Sie hat selbst eine fünfjährige Tochter und leitet das Projekt „Lesegarten“ für die Allerkleinsten.

### TERMIN

Einmal im Monat findet vormittags für Kinder von ein- bis drei Jahren die literarische Krabbelgruppe in der Kinder- und Jugendbibliothek der Zentralbibliothek am Bertha-von-Suttner-Platz statt. Infos und Termine unter <http://www.duesseldorf.de/stadtbuechereien/kinder/lesegarten.shtml>. Bitte anmelden unter Tel. 0211.899 29 70 oder per Mail an [stbauskunft.kinder@duesseldorf.de](mailto:stbauskunft.kinder@duesseldorf.de)

## Statistische Auswertungen

### > Leistungen und Leistungsziele

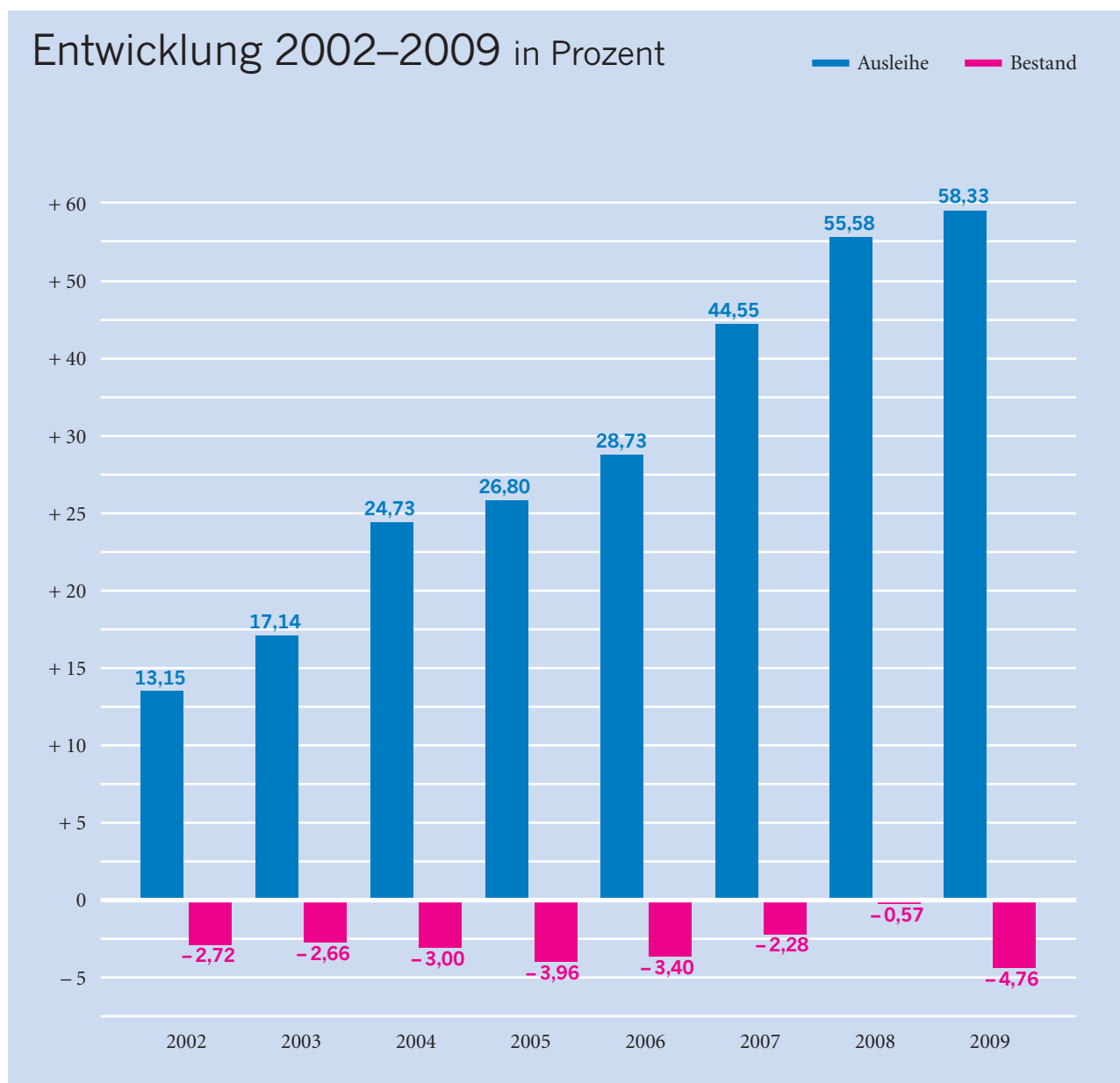
#### Übersicht 2008–2010

ME = Medieneinheiten

	Ergebnis 2008	Zielsetzung 2009	Ergebnis 2009	Zielsetzung 2010
<b>Gesamtbestand</b>	834.509 ME	835.000 ME	799.358 ME	800.000 ME
<b>Erneuerungsquote</b>	9,8 %	8,0 %	8,47 %	8,0 %
<b>Neuerwerbungen</b>	80.767 ME	70.000 ME	67.688 ME	70.000 ME
<b>Gesamtausleihe</b>	4.748.421 ME	4.700.000 ME	4.832.399 ME	4.840.000 ME
<i>davon:</i>				
Zentralbibliothek	2.393.628 ME	2.335.000 ME	2.342.920 ME	2.350.000 ME
Stadtteilbüchereien	2.335.915 ME	2.335.000 ME	2.460.754 ME	2.450.000 ME
onlineBibliothek	18.878 ME	30.000 ME	28.725 ME	40.000 ME
<b>Besucherzahl</b>				
Büchereien	1.425.091	1.400.000	1.409.769	1.400.000
Internet-Homepage	1.129.727	1.200.000	1.184.425	1.200.000
<b>Neuanmeldungen</b>	14.881	15.000	14.498	15.000
<b>Veranstaltungen/ Ausstellungen</b>	572	550	560	550
Besucher	22.296	22.000	23.469	22.000
<b>Bibliotheksführungen</b>	342	330	355	350

## Statistische Auswertungen > Ausleihe und Bestand

In der längerfristigen Betrachtung des Gesamtangebotes und der Gesamtnutzung der Stadtbüchereien zeigt sich, dass die Ausleihe seit dem Jahr 2001 um über 58 Prozent gestiegen ist, obwohl im gleichen Zeitraum die Zahl der angebotenen Medien stagnierte.



## Statistische Auswertungen

### > Aktiver Medienbestand und Ausleihe

#### Entwicklung 2009 gegenüber 2008

	Medienbestand 2009	2008	in %	Entleihungen 2009	2008	in %
<b>Zentralbibliothek</b>	<b>449.686</b>	465.958	<b>-3,49</b>	<b>2.342.920</b>	2.393.628	<b>-2,12</b>
<b>Benrath</b>	<b>34.185</b>	34.763	<b>-1,66</b>	<b>281.085</b>	276.035	<b>+1,83</b>
<b>Bilk</b>	<b>24.334</b>	20.003	<b>+21,65</b>	<b>290.812</b>	74.605	<b>-</b>
<b>Derendorf</b>	<b>31.025</b>	31.369	<b>-1,10</b>	<b>272.786</b>	279.276	<b>-2,32</b>
<b>Eller</b>	<b>21.117</b>	20.994	<b>+3,67</b>	<b>196.177</b>	211.376	<b>-7,19</b>
<b>Flingern</b>	<b>17.374</b>	20.770	<b>-16,35</b>	<b>155.923</b>	168.120	<b>-7,25</b>
<b>Garath</b>	<b>24.421</b>	24.804	<b>-1,54</b>	<b>98.186</b>	162.855	<b>-</b>
<b>Gerresheim</b>	<b>29.269</b>	28.700	<b>+1,98</b>	<b>245.582</b>	269.422	<b>-8,85</b>
<b>Hassels</b>	<b>4.709</b>	4.391	<b>+7,24</b>	<b>26.231</b>	25.506	<b>+2,84</b>
<b>Kaiserswerth</b>	<b>23.436</b>	23.100	<b>+1,45</b>	<b>140.917</b>	112.222	<b>+25,57</b>
<b>Oberkassel</b>	<b>25.268</b>	25.961	<b>-2,67</b>	<b>169.507</b>	166.696	<b>+1,69</b>
<b>Rath</b>	<b>21.332</b>	29.253	<b>-27,08</b>	<b>142.083</b>	148.515	<b>-4,33</b>
<b>Unterbach</b>	<b>17.188</b>	17.478	<b>-1,66</b>	<b>90.388</b>	92.956	<b>-2,76</b>
<b>Unterrath</b>	<b>23.762</b>	26.311	<b>-9,69</b>	<b>134.004</b>	128.297	<b>+4,45</b>
<b>Wersten</b>	<b>30.748</b>	32.946	<b>-6,67</b>	<b>156.402</b>	157.112	<b>-0,45</b>
<b>Autobücherei</b>	<b>16.575</b>	23.183	<b>-28,50</b>	<b>55.210</b>	57.539	<b>-4,05</b>
<b>Universitätskliniken</b>	<b>0</b>	1	<b>-</b>	<b>-</b>	-	<b>-</b>
<b>OnlineBibliothek</b>	<b>-</b>	-	<b>-</b>	<b>28.725</b>	18.878	<b>+52,16</b>
<b>Leihverkehr</b>	<b>-</b>	-	<b>-</b>	<b>5.461</b>	5.383	<b>+1,45</b>
<b>Mahn- und Gedenkstätte</b>	<b>4.927</b>	4.524	<b>+8,91</b>	<b>-</b>	-	<b>-</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>799.256</b>	834.509	<b>-4,21</b>	<b>4.832.399</b>	4.748.421	<b>+1,77</b>





## Stadtbüchereien Landeshauptstadt Düsseldorf

### Kontakt

Telefon 02 11.89-9 35 43  
Telefax 02 11.89-3 35 43  
E-Mail [stadtbuechereien@duesseldorf.de](mailto:stadtbuechereien@duesseldorf.de)  
Internet [www.duesseldorf.de/stadtbuechereien](http://www.duesseldorf.de/stadtbuechereien)  
Postanschrift Stadtbüchereien Düsseldorf  
Postfach · 40200 Düsseldorf